The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. Ehoseman (?) Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 346 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 14. Februar 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 37

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Gegenseitigkeitsbill im Abgeordnetenhaus berathen.

Washington, D. K., 14. Febr. Als das Abgeordnetenhaus heute, kurz nach 11 Uhr Vormittags, die Berathung der amerikanisch-kanadischen Gegenseitigkeitsvorlage wieder aufnahm, wurde bekannt gegeben, daß die geplante Abmachung, wonach die Generaldebatte heute um 5 Uhr Abends geschlossen werden sollte, gescheitert sei, und daß daher die Erledigung der Vorlage sich um zwei Tage verzögern könnte.

Washington, D. K., 14. Febr. Gestern Abend hatte man allgemein geglaubt, daß heute eine endgiltige Abstimmung über die Gegenseitigkeitsbill erzielt würde. Bei einer Konferenz, die heute Vormittag auf dem Parterre des Abgeordnetenhauses selbst stattfand, war jedoch ersichtlich, daß an eine Einigung hierüber nicht zu denken sei.

Es wurde dann beantragt, auf den „Kalender-Mittwoch" zu verzichten, um den ganzen Mittwoch die Berathung der Gegenseitigkeitsbill fortsetzen zu können; aber dieser Antrag wurde vom Sprecher Cannon für außer Ordnung erklärt; er könnte nur mit Unterstützung einer Zweidrittelmehrheit durchdringen.

Washington, D. K., 14. Febr. Der Demokrat Bailey von Texas hielt im Senat eine sehr energische und packende Rede zugunsten der Anerkennung des Mandats von Lorimer von Illinois. Er hatte ein volles Haus. Schon gestern begann er die Rede, und heute setzte er sie fort.

Washington, D. K., 14. Febr. McCall von Massachusetts, welcher die Obhut über die amerikanisch-kanadische Gegenseitigkeitsbill hat, machte nach dem Auftreiben einer beschlußfähigen Mitgliederzahl bekannt, daß er um halb 5 Uhr beantragen werde, die Generaldebatte zu schließen und die Erörterung nur noch unter der Fünfministerregel fortzusetzen.

Abg. Dalzell von Pennsylvanien kündigte als Führer der Opposition an, daß ein solcher Antrag nicht durchdringen werde.

Underwood von Alabama begann die Hauptdebatte mit einer längeren Rede zugunsten der Vorlage. Dalzell hielt dann eine längere Rede dagegen.

Die Gefahr des Holzmonopols.

Washington, D. K., 14. Febr. Die Gefahr des, immer festeren Halt gewinnenden, Holzmonopols für die öffentlichen Interessen wird in einem, heute von Präs. Taft dem Kongreß übersandten Berichte des Korporations-Kommissärs Herbert Knox Smith stark hervorgehoben. Der Bericht ist eine 38seitige Schrift, bildet aber nur den ersten einer ganzen Reihe zu erstattender Berichte.

Er sagt u. A., in den letzten 40 Jahren habe die Konzentrirung auf diesem Gebiete so große Fortschritte gemacht, daß jetzt 195 Inhaber, welche vielfach unter sich selber geschäftlich verbunden seien, die Hälfte des ganzen Holzschlages in den Ver. Staaten hätten, welcher sich überhaupt in Privatbesitz befindet, oder 80 Prozent des gesammten Holzschlages.

Aenderung oder Verschärfung der einschlägigen Gesetze wird für dringend nothwendig erklärt.

Das Justizdepartment untersucht den obigen Gegenstand gleichfalls schon seit nahezu einem Jahre. auf viele Hunderte von Klagen kleiner Holzhändler hin, und um schließlich einen Antitrustprozeß gegen diese Kombination anhängig zu machen. Doch ist diese Untersuchung ganz getrennt von derjenigen seitens des Korporationsbüros.

Automobilunglück.

Detroit, 14. Febr. Ein Touristenkraftwagen, der, wie es heißt, zur Zeit mit sehr großer Schnelligkeit fuhr, rutschte an der Jefferson Ave., nahe der östlichen Stadtgrenze, auf dem eisüberzogenen Pflaster aus und schoß krachend gegen einen Telephonpfosten.

Harry Nederlander, ein Automobilagent, welcher den Kraftwagen zur Zeit lenkte, wurde augenblicklich getödtet, durch Schädelbruch. Paul R. McKenny wurde schwer, vielleicht tödtlich verletzt. Ferner trugen noch 3 Männer und 2 Frauen Verletzungen davon, nämlich:

Allan M. Gray (Beinbruch); John C. Barber (Bein und Rücken verletzt); David Nederlander (Kopf verletzt); Madge Tripp, Chormädchen von „The Echo"-Bühnentruppe (Verletzungen am Rumpf); Dora Thomas (Kopf verletzt).

Nur 2 Insassinnen sind völlig unverletzt geblieben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Potsdam von Rotterdam; Minneapolis von London.
Vor Nantucket, Mass., vorbei: Gothland, von Antwerpen nach New York.
Neapel: Oceania von New York.
Libau: Birma von New York.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Havre: Chicago von New York.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Cincinnati nach Genua.
Libau: Kursk nach New York.
Christiansund: United States, von Kopenhagen nach New York.
Liverpool: Mongolian nach Philadelphia.

Betreffs Gegenseitigkeit.

Hartford, Konn., 14. Febr. Der Senat der Staatslegislatur von Konnektikut schloß sich in der Gutheißung des amerikanisch-kanadischen Gegenseitigkeitsabkommens dem Abgeordnetenhaus an; mit 27 gegen 6 Stimmen wurde die betreffende Resolution angenommen. Sie wird jetzt vom Staatssekretär beglaubigt und dann an Präsident Taft gesandt.

Boston, 14. Febr. Wieder wurde im Staatskapitol von Massachusetts die amerikanisch-kanadische Gegenseitigkeitsfrage erörtert. 20 Fischersleute von Gloucester erschienen vor dem Ausschuß für Bundesbeziehungen, um die, dem Gegenseitigkeitsentwurfe günstige Resolution der Staatsgesetzgebung zu bekämpfen. Sie bezeichneten ein solches Abkommen als ruinös für ihr Geschäft.

Abg. Robert M. Washburn (Rep.) brachte eine Ersatzresolution ein, wonach die Staatsgesetzgeber in dieser Frage neutral bleiben sollen, bis sie die Stimmung der Wähler ausgekundet haben.

„Valentines" von Suffragetten.

Madison, Wis., 14. Febr. Sämmtliche Mitglieder der Wiskonsiner Staatsgesetzgebung erhielten heute ein „Valentine" von Frl. Mary Swain Wagner von Poughkeepsie, N. Y., welche dabei die Wiskonsiner Frauenstimmrechtsvereine vertrat.

Jede dieser Karten ist auf gelbes Papier gedruckt und zeigt in der oberen linken Ecke ein bluthrothes Herz; in einigen Worten wird, nach einem Gruß, er eindringlich ermahnt, alle Gesetzesvorlagen zu unterstützen, welche im Interesse der Frauenstimmrechtssache eingebracht worden sind. Zum Schluß wird erklärt, daß „jeder Gesetzgeber den Einfluß von Frauen bei der nächsten Wahl gebrauchen mag".

Bomben und kein Ende.

New York, 14. Febr. Die Explosion einer muthmaßlichen Schwarzhänderbombe schleuderte in einer Miethskaserne des Stadttheils Harlem die 7 Mitglieder von Franzisko Barna's Familie aus ihren Betten, zertrümmerte die Wohnung, zerschmetterte alle Fensterscheiben im Gebäude und trieb etwa 40 Hausbewohner in panischer Flucht auf die Straße. Doch wurde Niemand schlimm verletzt.

Für Prohibitionsverschlimmerung

Des Moines, Ia., 14. Febr. Im Iowa'er Staatssenat brachte Proudfoot eine Resolution ein, wonach nicht nur der Verkauf, sondern auch die Fabrikation berauschender Getränke in Iowa verboten sein soll.

Der Staatssenat hieß mit 31 gegen 16 Stimmen den Oregoner Vorwahlenplan gut, wie schon vorher das Abgeordnetenhaus gethan hatte.

Farbige Raubmörder.

Stanford, Ky., 14. Febr. Drei Neger griffen in räuberischer Absicht drei betagte weiße Männer an. Diese setzten sich zur Wehre, und zwei wurden von den Räubern getödtet.

Zwei der Raubmörder wurden gefangen genommen, der dritte aber entwischte. Man spricht stark von inem Lynchgericht, und ein „Mob" organisirt sich dahier.

Ausland.

Russische Fanatiker

Versagen sich Speise und Schlaf wegen Versetzung eines Reaktionärs!

Tsaritsi, Gouvernement Saratow, Rußland, 14. Febr. Kürzlich hatte die Hl. Synode der russischkatholischen Staatskirche die Versetzung des Priesters Heliodorus, eines bekannten reaktionären Führers und Leiters der judenfresserischen „Schwarzen Hundert", von Taritsi nach der Diözese Tula bekannt gemacht.

Die Kunde hiervon versetzte alle Gläubigen dieser Kirche in eine religiöse Raserei, und mit Heliodorus selbst thaten sie ein feierliches Gelübde, nicht zu schlafen und nichts zu essen oder zu trinken, bis obige Verfügung widerrufen worden sei! Bis jetzt haben sie dieses Gelübde gehalten. Tausende von ihnen sind im Gotteshaus zusammengedrängt, wo Tag und Nacht ein beständiger Gottesdienst stattfindet. Viele sind zwar noch nicht dem Verhungern, aber dem Ersticken nahe!

Heliodorus, dessen „Patriotismus" den Grad völligen Wahnsinns erreicht, hat schon öfter vom Zaren Gunstbezeugungen erhalten.

Treiben Geschäftssperre.

Tegucipalpa, Honduras, 14. Febr. Diejenigen Kongreß-Abgeordneten, welche dagegen sind, daß einer amerikanischen Gesellschaft die Konzession für die Ausbeutung von Eisenerzlagern zu Agalteco gewährt werde, schwänzen fort und fort die Sitzungen, damit niemals eine beschlußfähige Zahl zugegen ist.

Diese Gegner setzen sich aus allen Parteien von Honduras zusammen.

Japanisches Budget angenommen

Tokio, 14. Febr. Das Staatsbudget für 1911 auf '12 wurde vom japanischen Abgeordnetenhause angenommen.

Dasselbe beziffert die Einnahmen und die Ausgaben auf genau dieselbe Summe, nämlich: 275 Millionen Dollars.

Countyoption-Vorlage

Die Prohibitionisten reichten sie heute im Unterhaus ein.

G. H. Wilson ihr Werkzeug.

John R. Thompson ist rührig. — Unthätigkeit im Lager von J. F. Smulski. — Neuer Angriff der demokratischen Parteileitung auf Carter H. Harrison.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., den 14. Februar. George H. Wilson von Quincy, der Vorsitzende des „trockenen" Ausschusses im Haus oder, wie er mit seinem amtlichen Namen heißt, des Mäßigkeitsausschusses, reichte heute im Unterhaus die Vorlage ein, welche die Einführung von Countyoption vorsieht. Hunderte von Anhängern der Anti-Saloon League füllten die Gallerien des Hauses und begrüßten die obige Bethätigung dieses Vertrauensmannes Gouverneur Deneens mit dem üblichen lauten Geschrei. Die Vorlage wurde an den „trockenen" Ausschuß verwiesen.

Das Haus vertagte sich nach einer kurzen Sitzung anläßlich des Ablebens des Vaters des Abgeordneten John C. Werdell von Chicago, Nikolaus Werdell, der morgen beerdigt wird.

Im Senat brachte Senator Walter Jones von Chicago einen gemeinsamen Beschlußantrag beider Häuser ein, in dem die Vertreter des Staats im Kongreß aufgefordert werden, auf die Annahme des Handelsvertrags mit Kanada hinzuarbeiten. Senator Henson von Decatur beantragte, den Beschlußantrag abzulehnen, doch wurde sein Antrag für außer Ordnung erklärt. Die Angelegenheit wird morgen zur Sprache kommen.

Im Anfang der Sitzung wurde ein Gutachten des Generalanwalts verlesen, das von der letzten Legislatur verlangt worden war. Es bezieht sich auf die Verausgabung der Gebühren und Strafen, die von der Wildhüterabtheilung vereinnahmt werden. Die Vorlage Sen. Juuls von Chicago, die eine kurze Darlegung der Thatsachen in Entscheidungen des Appellhofs vorsieht, kam zur endgiltigen Berathung, stieß aber auf hartnäckigen Widerstand. Senator Gladin sprach gegen Annahme der Vorlage und erklärte, daß er jeder Erleichterung der Arbeiten der Appellhofrichter feindlich gegenüberstehe, daß er aber jeden Antrag befürworten würde, der sie zwinge, mehr als bisher zu leisten. Die Berathung der Vorlage wurde bis zum 23. Februar verschoben.

Der Antrag Senator Hearns, die Expreßgesellschaften als Verkehrsgesellschaften zu behandeln und sie der Aufsicht der Eisenbahn- und Lagerhauskommission zu unterstellen, wurde mit 45 Stimmen angenommen. Nicht eine einzige Stimme wurde dagegen abgegeben.

Beide Häuser werden sich auf den 23. Februar vertagen. Geo. N. B.

Thompson rührig, Smulski unthätig.

Trotzdem auf republikanischer Seite sechs Bewerber um die Nomination für das Mayorsamt im Felde sind, hat sich die Lage nicht sehr geändert. Auf der einen Seite ist die größte Rührigkeit zu verzeichnen, auf der anderen Seite eine Unthätigkeit, die Zweifel daran aufkommen läßt, ob die betr. Kandidaten es mit ihrer Kandidatur wirklich ernst meinen. Außer im Lager Ald. C. E. Merriams und John R. Thompsons ist von Thätigkeit auf republikanischer Seite nichts zu verspüren. John R. Thompson gedenkt anscheinend, nach den bisherigen Leistungen seiner Kampagne zu schließen, der Stadt die Wirbelwind-Kampagne zu geben, die er ihr versprochen hat. Auffällig sticht dagegen das Verhalten der Kampagneleiter John F. Smulski's ab, die völlig unthätig sind. In republikanischen Kreisen machte sich heute daher auch das Gerücht geltend, daß der frühere Stadtanwalt und Staatsschatzmeister binnen Kurzem aus dem Rennen ausscheiden werde. Es wurde behauptet, daß man gestern im Smulski'schen Lager die Nasen gezählt habe, und daß man für den ehemaligen Staatsschatzmeister nur eine Minderheit derer habe herauszählen können, die bisher bedingungslos der Führung des Gouverneurs gefolgt sind.

Das habe sich besonders unter den republikanischen Führern der Nordwestseite gezeigt, die bisher, von Willard M. McEwen abgesehen, völlig von dem Staatsoberhaupt abhängig gewesen sind. In diesen Kreisen, die allerdings dem Gouveneur nicht übermäßig freundlich gegenüberstehen, wurde behauptet, daß die Streitkräfte, auf die sich Smulski verlasse, nach und nach abbröckeln werden, und daß nur ein geringer Rest dem Gouverneur und seinem Kandidaten verbleiben würde. Gewiegte Kenner der politischen Lage in Chicago gingen soweit, zu erklären, daß der Gouverneur, soweit seine Kontrole Chicagos in Betracht komme, einer kritischen Periode entgegengehe, und daß die Zukunft zeigen werde, daß er bei Weitem nicht über den Anhang in seiner Heimathstadt mehr verfügt, den er aufzuweisen gehabt habe, als er sich das letzte Mal um die Nomination bewarb. Sie weisen darauf hin, daß die Führer des volkreichen Gebietes im Nordwesten der Stadt ursprünglich gar nicht zu den Gesinnungsgenossen des Gouverneurs gehörten, sondern Mitglieder der alten Maschine Lorimers, Hertz' u. s. w. waren, die durch Verleihung fetter „Jobs" in's Lager Deneens gelockt wurden. Es wäre nicht zu verwundern, wenn sie dies Lager verlassen würden, wenn das Wetter flau zu werden verspricht.

Thompson plant Mittagsversammlungen.

John R. Thompsons Kampagneleiter kümmern sich indessen nicht um die Lage im republikanischen Lager, sind vielmehr bemüht, die kurze Zeit bis zur Vorwahl, die ihnen gegeben ist, nach Kräften auszunützen. Mittagsversammlungen im Geschäftsviertel werden von Donnerstag an täglich stattfinden. Vier der größten Theater der Stadt sind für diesen Zweck für jeden Tag der verbleibenden zwei Kampagnewochen gemiethet worden, das Olympic-, Illinois- und Colonial-Theater und das Chicago Opera House. Thompson selbst wird seine erste Kampagnerede am Donnerstag Mittag halten, und zwar im Chicago Opera House.

Seine Kampagneleiter beabsichtigen, für diese Versammlungen u. And. bedeutende Redner von Washington einzuführen, darunter Senator Lafayette Young von Iowa.

Heute Vormittag machte Thompson eine Fahrt durch den Schlachthausbezirk und sprach in den verschiedenen Anlagen. Heute Mittag hielt er eine Ansprache im Saddle und Sirloin Club.

Heute Abend findet eine Versammlung der West Side Jewish J. R. Thompson League in Rosenberg's Halle, Halsted und Maxwell Str., statt, in der außer Thompson A. J. Harris, der bekannte Lorimermann, Felix Norton und N. D. Kaplan sprechen werden. Präsident der Liga ist Henry Ostrowski.

Aus Smulski's Lager.

Im Lager John F. Smulski's, der heute seine Platform zu veröffentlichen in Aussicht gestellt hatte, machte sich eine bemerkenswerthe Stille geltend. Von Kampagne-Plänen war nicht die Rede. Der Ausschuß, der den Kampf des früheren Staatsschatzmeisters führen soll, ist noch nicht ernannt. Auch von einer Platform war noch nicht die Rede. Morgen Abend findet die erste Kampagne-Versammlung Smulski's statt, in der 17. Ward, an Milwaukee Ave. und Noble Straße. Smulski, Staatssenator Ettelson und Walter J. Raymer, der städtische Sachverständige für Hochlegung von Bahngeleisen, werden Ansprachen halten.

Wink mit dem Zaunpfahl.

Als ein Wink mit dem Zaunpfahl für die dem Zivildienstgesetz unterstellten städtischen Angestellten ist ein Schreiben des städtischen Zivildienstkommissärs M. L. McKinley anzusehen, in dem dieser es ablehnt, für einen der Kandidaten Ansprachen zu halten. In dem Schreiben, das an den Vorsitzenden der demokratischen Parteileitung John McCarthy gerichtet ist, erklärt der Kommissär, daß er sich seiner Verpflichtungen der Partei gegenüber voll bewußt sei und für Andrew J. Graham als Mayorskandidaten eintrete, aber in Anbetracht seiner Stellung als Zivildienstkommissär öffentliche Ansprachen für ihn nicht halten könne. „Niemand kann," erklärt der Kommissär in dem Schreiben, „sich völlig seiner Verpflichtungen als öffentlicher Beamter entledigen und für den Kandidaten einer Faktion thätig sein. Dies würde meiner Ansicht nach eine Verletzung des Zivildienstsystems sein."

Harrison's Leistungen.

Unter dem Titel „Harrison, die große Null" veröffentlichte heute die demokratische Parteileitung, die hinter Andrew J. Graham steht, ein Flugschriftchen, das in sehr kurzer und gedrängter Form einen Ueberblick über die Leistungen des viermaligen Bürgermeisters während seiner achtjährigen Amtszeit gibt. Das Flugschriftchen wird in 300,000 Exemplaren unter die Wählerschaft zur Vertheilung kommen. Die Lage in den einzelnen Verwaltungszweigen am Schluß und im Anfang der Amtszeit Harrisons wird in kurzen Worten geschildert. Die Schlußfolgerung lautet, wie folgt: „Was hat die Bevölkerung erhalten? — Nichts!"

Dunne geißelt Busse.

Mayor Busse und seine Verwaltung bildete den Gegenstand einer Ansprache, die Ex-Mayor Dunne heute Mittag in den Werkstätten der Chicago und Northwestern-Bahn, an Kinzie Str. und 40. Ave., hielt. Er legte den Nachdruck auf die Erhöhung der Steuern während der vier Amtsjahre Mayor Busses.

Zieht Petition zurück.

Charles E. Caston, der farbige Kellner, dessen Freunde, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Nominationspapiere für das Bürgermeisteramt für ihn bei der Wahlbehörde hinterlegt haben, hat heute seine Petition zurückgezogen. Er erklärte, daß die Petition ohne seine Einwilligung eingereicht worden sei.

Wahlversammlungen.

Wahlversammlungen im Interesse der verschiedenen Kandidaten für das Mayorsamt finden heute Abend wie folgt statt:

Andrew J. Graham —

8. Ward, Hauptquartier, 2946 92. Straße.
11. Ward, Hauptquartier, Marshfield Ave. und 12. Straße.
12. Ward, Hauptquartier, 3351 Ogden Ave.
22. Ward, Phoenix-Halle, Sedgwick und Division Str.
21. Ward, Parentis Halle, Ohio und Clark Straße.
26. Ward, Weiblingers Halle, Byron Straße und und Ashland Ave.

Edward F. Dunne —

23. Ward, La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave.
14. Ward, Latonia Halle, Grand Ave. und Robey Straße.
12. und 34. Ward, Pilsen Park-Halle, 26. Straße und Albany Ave.
24. Ward, Sterns Halle, Fullerton Ave. und Ward Str.
20. Ward, Hauptquartier, 2012 W. Madison Str.

Carter H. Harrison —

5. Ward, Bakers Halle, 38. Str. und Archer Ave.
5. Ward, Freiheit-Turnhalle, 34. und Halsted Straße.
19. Ward, Columbus Halle, Jefferson und Forquer Str.
26. Ward, Wagners Halle, 5722 N. Clark Straße.
27. Ward, Exzelsior Park, Irving Park Boulevard und Drake Ave.
22. Ward, Hauptquartier, 1241 Clybourn Ave.

John R. Thompson —

9. Ward, Rosenbergs Halle, Maxwell und Halsted Straße.

C. E. Merriam —

31. Ward, Ogden Park Masonic Hall, 6319 S. Ashland Ave.
6. Ward, Forum Halle, 43. Str. und Calumet Ave.

Verdient keine Milde.

Der schwindsüchtige G. W. Curtiß den Großgeschworenen überwiesen.

Aus dem Gefängnißhospital wurde heute der schwindsüchtige George W. Curtiß, der frühere Sekretär der Firma H. A. Dahm & Co., Nr. 204 Lake Straße, dem Stadtrichter Newcomer unter der Anklage vorgeführt, seinen Arbeitgebern etwa $30,000 unterschlagen zu haben. Der Kadi überwies ihn unter $1,500 Bürgschaft den Großgeschworenen. Nach der Verhandlung wurde Curtiß nach dem Gefängnißhospital zurückbefördert.

Vor die Großgeschworenen.

Die verhängnißvollen Schwindelversuche des Kohlenfahrers Wm. Brown.

Präsident Bartzen und Anwalt Tatge vom Countyrath haben heute mit Vertretern der Staatsanwaltschaft Rücksprache genommen wegen der Schwindelversuche des Kohlenfahrers Wm. Brown, die im Countyhospital so verhängnißvoll gewirkt haben. Die Angelegenheit wird demnächst zur Kenntniß der Großgeschworenen gebracht werden.

Unter Bürgschaft.

Der Schankwirth C. P. „Barney" Bertsche, der am 3. Februar von einem gewissen Patrick Guerin niedergeknallt wurde, ist heute, kaum aus dem St. Lukas-Hospital als geheilt entlassen, auf Grund eines von dem Schießbold erwirkten Haftbefehls wegen angeblichen Mordangriffs und unordentlichen Betragens verhaftet worden. Er wurde dem Stadtrichter Newcomer vorgeführt, der die Verhandlung auf den 17. Februar verschob und ihn bis dahin gegen Bürgschaft auf freien Fuß setzte. Am selben Tage, wie Bertsche, wird auch Guerin unter gleicher Anklage wird dieser sich zu verantworten haben.

— Die erste Bekanntschaft.—Paula (nach dem Umzug in eine andere Stadt, schreibt an ihre Freundin): Hier ist es auch ganz nett wir sind schon ziemlich eingewöhnt; Bekannte haben wir noch keine, nur den Gerichtsvollzieher!

— Ein Schwerenöther.—„Sie verkaufen also beim nächsten Wohlthätigkeitsfest Küsse, Fräulein Olga? Hm, könnte man nicht schon welche im Vorverkauf haben?"

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: a Gascogne von Havre; Venezia von Marseille.
193 Meilen östlich von Sandy Hook um 7 Uhr Morgens: Duca degli Abruzzi, von Genua nach New York.
223 Meilen östlich von Sandy Hook um 4 Uhr Morgens: Carmania, von Neapel nach New York.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
346
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Keine Zulage.

Aus Gehaltsaufbesserung für die Feuerwehr wird nichts.

Der städtische Haushalt.

Bewilligungsvorlage vom Stadtrath angenommen in der vom Finanzausschuß empfohlenen Form. — Mit fünfzig Stimmen gegen nur elf.

Kurz nach halb 11 Uhr trat heute Vormittag der Stadtrath zusammen, um nochmals über die Haushaltsvorlage zu berathen, deren Annahme am Samstag abgelehnt worden war, nachdem eine Mehrheit der Körperschaft den Vorstellungen des Finanz-Ausschusses zum Trotz sich dafür erklärt hatte, daß den Mitgliedern der Feuerwehr eine zehnprozentige Gehaltsaufbesserung zugestanden werden möge.

Der Finanzausschuß hatte inzwischen die Vorlage nochmals sorgfältig durchgesehen. Den Schlüssen, zu denen er dabei gekommen ist, hatte Vorsitzer Foell in einem Schreiben Ausdruck gegeben, das er heute, zusammen mit der Vorlage, einreichte. Es hieß in diesem Schreiben, daß schon in der Form, in welcher die Vorlage am 6. Februar vom Finanzausschuß einberichtet wurde, die Summe der darin enthaltenen Bewilligungen die der Einnahmen, auf welche die Stadt im Laufe des Jahres zu rechnen habe, um mehr als eine Million Dollars überstiegen hätte. Nicht in Betracht gezogen sei bei der Berechnung der Einnahmen nur der muthmaßliche Mehrertrag worden, den die Grund- und Gebäudesteuer abwerfen werde infolge der im Frühjahr vorzunehmenden Neueinschätzung. Der Finanzausschuß habe gehofft und hoffe noch, daß mit Hilfe dieses Mehrertrages und durch größte Sparsamkeit in allen Abtheilungen der Verwaltung man es werde dahin bringen können, daß Ausgaben und Einnahmen sich decken. Das würde aber nicht möglich sein, falls der Feuerwehr wirklich die Gehaltszulage zutheil werden sollte, welche ihr am Samstag zuerkannt worden sei. Der Finanzausschuß habe deshalb diese Zulage aus dem abgelehnten Entwurf gestrichen, außerdem habe er eine Zulage von 50 Cents den Tag, welche der Stadtrath den Arbeitern in der Wasseramtsabtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes bewilligte, auf 25 Cts. den Tag herabgemindert. Mit diesen beiden Aenderungen lege der Ausschuß den Entwurf nun von Neuem vor. Hoffentlich werde man sich auf die Zulage für die Feuerwehr nun nicht versteifen, denn sonst müßte diese Zulage auf Kosten des Straßenamtes und des Gesundheitsamtes gemacht werden.

Getäuschte Zuversicht.

Ald. Britten von der 23. Ward, der die Zulage für die Feuerwehr ursprünglich beantragt hatte, glaubte sicher sein zu dürfen, daß eine Mehrheit der Aldermen unentwegt zugunsten dieser Vorlage stimmen würde. Aber er sollte sich täuschen. Als dann die Frage zur Abstimmung gebracht wurde, ob der Stadtrath sich mit der Streichung der Zulage einverstanden erklären solle, wurde die Frage mit so großer Mehrheit bejaht, daß garnicht erst zu einer namentlichen Abstimmung darüber geschritten wurde. Dann wurde die Frage gestellt: „Soll die Haushaltsvorlage in ihrer gegenwärtigen Form angenommen werden?" — Die Abstimmung ergab 50 Stimmen für die Annahme und nur 11 dagegen.

Für die Annahme der Vorlage stimmten: Kenna, Coughlin, Harding, Shufelt, Foreman, Pringle, Dailey, Richert, Sheehan, Martin, Long, Parker, Snow, Derpa, Egan, Vavricek, Cullerton, Cermak, Buckley, Lawley, Lucas, Utpatel, Beilfuß, Sitts, Brennan, Healy, Powers, Bowler, Stewart, Murray, Taylor, Foell, Bauler, Clettenberg, Krumholz, Haderlein, Dunn, Lipps, Reinberg, Wilson, Littler, Mueller, McInerney, Kearns, Bergen, Fisher, Rea, Reading, Block, Ryan, Forsberg.

Dagegen: Merriam, Emerson, Fulton, Hey, Britten, Thomson, Capp, Twigg, McDermott, Mahoney, Donahoe.

Ehe es zur Schlußabstimmung kam, wurde auch noch ein Antrag des Ald. McInerney abgelehnt, es in der vorerwähnten Wasseramtsabtheilung bei der Lohnaufbesserung von 50c den Tag zu belassen. $10,000 wurden ausgeworfen für die Beseitigung von Schnee aus Straßen der 18. und der 21. Ward, sowie aus Geschäftsstraßen wie Milwaukee Ave., Halsted Str. u. s. w.

Eine Zuschrift der Firma Rand McNally & Co., die Räumung der Bezirkswache an der Harrison Straße betreffend, wurde entgegengenommen. An den Verkehrsausschuß verwiesen wurde ein Ordinanzentwurf, welcher der Chicago Railways das Recht sichern soll, die Franklin Straße von der Lake bis zur Harrison Straße für den Straßenbahnbetrieb zu benutzen.

Auf Antrag des Ald. Foreman wurde der Mayor ermächtigt, eine Kommission zu ernennen, welche Erhebungen anstellen soll, ob sich die Endstationen und Güterböden der Bahnen hier nicht zweckmäßiger plaziren lassen, als bisher. An der Spitze dieser Kommission soll der Mayor stehen, und es sollen ihr acht Mitglieder des Stadtrathes angehören, sowie Vertreter der Grundeigenthumsinteressen und des Eisenbahnwesens.

Auf Antrag von Ald. Fulton wurde der Stadtkämmerer angewiesen, eingehend zu berichten, weshalb er sich, nachdem der Ausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht bereits einen Sachverständigen angestellt hatte, um die Angelegenheiten der Chicago Telephone Co. zu sichten, noch einen zusätzlichen Bericht, zugunsten der Gesellschaft, von den Firmen Arthur Young & Co. und D. C. & W. B. Jackson hat über die Telephongesellschaft liefern lassen. Dieser Bericht soll $7500 kosten, und seine Bezahlung ist in der Haushaltsvorlage vorgesehen unter dem Posten „Unbezahlte Rechnungen, $67,500."

Urtheil umgestoßen.

Das Ergebniß eines unordentlichen Verfahrens, sagt der Appellhof.

Der Appellhof hat in einer heute abgegebenen Entscheidung das Urtheil im Prozeß von Therese C. Stadler gegen die City Railway Company aufgehoben. Frl. Stadler wurde am 29. November 1907 an Kedzie Ave. und West 63. Straße bei einem Straßenbahn-Unfall verletzt; sie klagte auf $20,000 Schadenersatz und erhielt $5800 zugesprochen, der Prozeß wurde vor Stadtrichter Cleland verhandelt. Die Anwälte der Klägerin waren Edward Maher, Morse Ives und H. G. Wynekoop.

Der Appellhof sagt, der Richter hätte nicht zur Sache gehörendes Beweismaterial zugelassen, und fährt fort:

„Die Verhandlungen sind, wie aus den Akten hervorgeht, in vielen Einzelheiten, auf welche nicht näher eingegangen werden soll, parteiisch gewesen. Benehmen und Ausdrucksweise der Anwälte der Klägerin waren tadelnswerth im höchsten Grade, die Verhandlungen glichen zu Zeiten mehr einem pöbelhaften Straßenauflauf, als einem ruhigen, ordentlichen Gerichtsverfahren. Der Richter hat es versäumt, mit seiner Autorität die Anwälte in Schranken zu halten. Unter solchen Umständen leidet die Justizpflege; ein Richter sollte die Verhandlung nicht in ein würdeloses, rohes Wortgefecht ausarten lassen."

Valentins-Grüße.

Die Postkarte hat das Kunstwerk von ehedem verdrängt.

Zur Uebermittelung von Liebesbotschaften und Grüßen am Valentinstage sind die altergebrachten Kunstwerke aus Zelluloid oder farbigem Papier von ansehnlicher Größe heuer nicht mehr beliebt, die handliche Postkarte hat sie fast ganz aus dem Felde geschlagen. Beinahe drei Tonnen Valentins-Postkarten sind heute von der Post den Empfängern in Chicago zugestellt worden, und weitere zwei Tonnen, die zu spät zur Bestellung am heutigen Tage aufgegeben worden sind, werden morgen früh ausgetragen werden. Die Postangestellten freuen sich über den Sieg der Postkarte, denn sie macht weit weniger Arbeit und ist leichter und schneller zu befördern, als die großen Pappschachteln, in denen früher die Valentins-Botschaften abgeschickt wurden. Die Zahl der Valentins-Grüße hat eher zu- als abgenommen, denn da etwa 116 Karten auf ein Pfund gehen, so setzen sich die erwähnten fünf Tonnen aus rund einer Million Karten zusammen.

Einbrüche in Schulen.

In die Hawthorne-Schule, an Seminary und School Straße, und in die Nettelhorst-Schule, an Evanston und Aldine Ave., wurden, wahrscheinlich Sonntag Abend, Einbrüche verübt. Die Spitzbuben begnügten sich damit, die Geldbehälter der automatischen Fernsprecher zu sprengen und den aus $1, bezw. 60 oder 70 Cents bestehenden Inhalt sich anzueignen. Auch in andere Schulen sollen kürzlich ähnliche Einbrüche verübt worden sein.

Für die Lungenheilanstalt.

Für die mit dem County-Hospital in Verbindung stehende Lungenheilanstalt, wo es mit der ärztlichen Behandlung bisher sehr gehapert haben soll, hat Präsident Bartzen vom Countyrath heute einen Aerztestab ernannt. Die nachgenannten Aerzte gehören diesem an: Dr. Clarence W. Leigh, Dr. Clyde D. Pence, Dr. Frederick Tice, Dr. A. M. Corwin, Dr. Milton Mendel, Dr. George B. Dyche.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag wahrscheinlich mit Schnee vermischter Regen; heute Abend und morgen unbeständig, kälter heute Abend; Mindest-Luftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; frischer Südwest-, dann Nordwest- und nördlicher Wind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen; heute Abend kälter.

Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen; kälter.

Nieder-Michigan: Schnee im Norden und Regen oder Schnee im Süden heute Abend; etwas kälter im Südwesten; morgen unbeständig; kälter im Süden.

Wisconsin: Regen oder Schnee heute Nachmittag; unbeständig heute Abend und morgen; kälter heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 38 Grad, Morgens 6 Uhr 30 Grad, Mittags 12 Uhr 39 Grad.

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(13. Fortsetzung.)

Seeger strich über den Kopf des Kleinen, der ganz verängstigt und von der leidenschaftlichen Unart des Bruders eingeschüchtert war. „Du bist ein braver, lieber Junge — aber Eberhard soll auch einer werden — verlaß Dich darauf."

Eberhard stürmte unterdes im Vorgefühl seines Triumphes dem Stall zu. Franz mußte nun wohl schon zurück sein.

Richtig, da stand er schon.

„Nun, Franz — sind sie da?" rief er munter.

Der Reitknecht würgte an den Worten, als säße ihm ein Kloß im Halse.

„Der Herr Graf Stolzenau lassen sagen, daß er die Pferde nur auf den direkten Wunsch Herrn Seegers herausgebe, und daß ich zuerst eine Bescheín ...." —

„Wa—as?!" unterbrach ihn Eberhard, ganz von Sinnen vor Schreck und Zorn. Er war todtenbleich geworden. Aber dem Knecht seine tiefe Demüthigung zeigen? Nein.

„Gut!" seine Stimme klang heiser. „Das Weitere wird sich finden."

Damit ging er stolz erhobenen Kopfes davon. Erst in seinem Zimmer, das er hinter sich abschloß, brach er in bittere, trotzige Thränen aus.

* * *

„Nun muß ich aber in den nächsten Tagen nach Gerolstein und mir den neuen Hauslehrer ansehen," sagte Graf Aribert zu den Seinigen. „Donnerwetter, das muß ein Kerl sein! Wagt es, Eberhard's Pferde fortzuschicken, weil der Bengel den ganzen Tag nichts Anderes thut als reiten. Nun, ich werde mich schön hüten, und sie ihm hinter seines Erziehers Rücken ausliefern; solange ich keine Gegenorder von Wahltraut erhalte, schon gar nicht. Ich wundere mich eigentlich, daß es noch nicht geschehen ist. Sie kann es doch sonst nicht mit ansehen, wenn ihrem Liebling eine Kränkung zugefügt und sein Wille nicht erfüllt wird. Vielleicht sieht sie diesmal die strengen Maßnahmen dieses Siebenten als nothwendig an. Zu wünschen wäre es. Der scheint den Jungen ordentlich an die Kandare zu nehmen. Noth that's freilich längst. Verduftet ist er, gottlob, auch noch nicht. — Habe mich in der Befürchtung bis jetzt noch nicht nach Gerolstein getraut. Jetzt bin ich aber doch neugierig. Nur die Pferdegeschichte will ich noch abwarten. Es könnte doch sein, Wahltraut würde mich bestimmen wollen, die Pferde herauszugeben, und damit wäre der gute Anfang wieder gründlich verdorben."

Graf Ariberts Geduld wurde auf eine längere Probe gestellt, als er erwartet hatte. Noch immer standen die Gerolsteiner Pferde in seinem Stall und harrten vergeblich der Abholung.

Auf Schloß Gerolstein herrschte in diesen Tagen eine schwüle Stimmung. Eberhard hatte nach dem ersten Ausbruch seiner Gefühle wieder Zuflucht bei seiner Mutter gesucht, aber zu seinem größten Staunen fand er sie, die ihm bisher jeden Wunsch und Willen erfüllt hatte, merkwürdig fest. Seiner stürmischen Bitte, Seeger sofort zu entlassen, begegnete sie mit einem Kopfschütteln, und als er dringender wurde, fing sie an zu weinen. Das entwaffnete seine Heftigkeit sofort; er küßte ihre Hand und streichelte sie. Aber hinterher verschloß er sich trotzig in seinem Zimmer und kam selbst zu den Mahlzeiten nicht zum Vorschein.

Wahltraut grämte sich und fand doch nicht den Muth, den Wunsch ihres Sohnes zu erfüllen. Die ruhig gelassene, ihr gegenüber stets zuvorkommende, höfliche Art Seegers besänftigte ihren Zorn und ließ sie die rechte Einkleidung zu einer Kündigung nicht finden. Er würde sie vielleicht ganz befremdet und verständnißlos, oder auch so spöttisch wie neulich, als sie Eberhard's Partei nahm, ansehen. Nein, dem durfte sie sich nicht wieder aussetzen. Sie begnügte sich damit, ihn so viel wie möglich zu ignoriren und während der beiden kurzen Mahlzeiten nur das Nothwendigste mit ihm zu sprechen.

Ihn schien es jedoch nicht anzufechten. In seiner weltmännisch sicheren Art fand er immer ein Gebiet zur Unterhaltung, in die sie wider Willen hineingezogen wurde und die sie auch interessirte. Dadurch schwand wenigstens für kurze Zeit die drückende Stimmung, die das Fernbleiben und trotzige Verhalten Eberhards hervorgerufen hatte.

Eberhard war es in seinem selbstgewählten Gefängniß durchaus nicht wohl zumuthe. Er hoffte immer auf eine Maßnahme Seegers, die ihn befreite und zu neuem Trotz herausforderte. Aber nichts geschah von dieser Seite. Niemand schien überhaupt von ihm besondere Notiz zu nehmen; es war, als existiere er nicht mehr. Da war es mit seiner Geduld vorbei. Am dritten Tage verließ er sein Zimmer und wollte hinunter in den Park gehen.

Schon hatte er die Thür geöffnet, als er schnell wieder in das Dunkel des Vestibüls zurücktrat.

Auf dem Schloßhof stand Seeger und spielte mit Karl Heinz Ball. Das helle Lachen und Jauchzen des Bruders drang zu ihm und erfüllte ihn mit einer unverstandenen Regung. Er hätte am liebsten hinausstürzen und den kleinen Bruder fortreißen mögen.

Kurz drehte er sich um und ging wieder hinauf, doch nicht in sein Zimmer, sondern in das Unterrichtszimmer. Die Langeweile plagte ihn, und da suchte er sich seine Bücher hervor. Er wollte lernen, studiren. Vor Ueberraschung konnte er einstweilen sicher sein, und er brauchte auch Niemand dazu. Selbst wollte er sich von heute ab ein Pensum stellen; er mußte doch auch vorwärtskommen und durfte hinter dem Bruder nicht zurückstehen.

Zunächst fiel ihm das lateinische Uebungsbuch in die Hände. Er suchte das Lesestück auf, das er vor Monaten, etwa beim dritten Hauslehrer — bei den anderen war es zum Unterricht nicht mehr gekommen — durchgenommen hatte. Er konnte es noch leidlich übersetzen. Bei dem nächsten stieß er auf Schwierigkeiten. Neue Regeln waren angewandt, die ihm nicht mehr geläufig waren. Er grübelte und sann und wußte doch nicht, was das Richtige war.

Wenn er doch Jemanden fragen könnte! Aber wen? Seeger? Beileibe nicht! Vielleicht ging er einmal zum Pastor heute Nachmittag; der würde sich freilich wundern, da er ja einen Hauslehrer hatte.

Eberhard ärgerte sich und wollte schon seine Bemühungen aufgeben, als ein Geräusch ihn sich umwenden ließ.

Seeger stand an der Thür. Er mochte soeben erst eingetreten sein.

Ein Roth der Beschämung glitt über Eberhards Wangen; hastig klappte er das Buch zu und stand auf.

„Laß Dich nicht stören, ich gehe schon wieder", sagte Seeger freundlich und machte Miene, das Zimmer zu verlassen.

„Nein, bitte!" rief Eberhard, einem plötzlichen Impulse folgend, ihm nach.

Sofort wandte Seeger sich ihm wieder zu: „Willst Du etwas von mir?"

Jetzt wurde Eberhard dunkelroth und bereute sein unüberlegtes Zurückrufen.

„Nein — das heißt — ich las soeben — ich bin mir nicht ganz klar — dieser Satz hier: — Decius ubi primum legiones Romanas impetum hostium non sustinere animadvertit, pro salute exercitus Romani se decovere constituit. — Wie wird er übersetzt?"

„Willst Du es nicht selbst versuchen?" fragte Seeger.

Eberhard begann. Seeger korrigirte und erklärte, bis er damit zustande kam.

„Und der zweite Satz — wie lautet er?" fragte Seeger weiter.

Eberhard las und übersetzte ihn fließend, da ihm die Regel jetzt klar war.

„Sehr richtig!" lobte Seeger. „Kannst Du mir einige andere Ausdrücke für ubi primum nennen?"

„Ut primum — simulae."

„Gut!! Welche Zeiten folgen ihnen?"

Das Blut stieg Eberhard bei diesem Frage- und Antwortspiel zu Kopf, aber er antwortete und wurde sogar eifrig dabei, fragte seinerseits und ließ sich ihm Unverständliches erklären. Kurz und sachlich waren Seegers Erläuterungen; er kehrte keinesfalls den Lehrer heraus.

Fast wider Willen fühlte der Knabe sich gepackt und interessirt. Erst nach geraumer Zeit kam es ihm zum Bewußtsein, daß er hier mit seinem „Todfeinde" stand, dessen Hilfe und Belehrung er früher mit aller Energie abgewiesen hatte. Nun schämte er sich seiner Schwäche, stieß ein kurzes „Danke!" hervor und rannte hinaus.

Am nächsten Morgen hatte er einen schweren Kampf zu bestehen. Sein Trotz siegte. Nur nicht klein beigeben, dann war er verloren! Noch hatte er seiner Würde nichts vergeben, und er wollte nicht unterliegen....

Fast unwillkürlich schlug er den Weg nach den Ställen ein. Ein bekanntes Wiehern tönte ihm entgegen. Sein Herz begann laut zu schlagen. Zagend betrat er den Stall. Da standen sie, seine Pferde! Ein scheuer Blick, ob ihn Niemand beobachtete, dann trat er hinzu und streichelte und liebkoste die Thiere. Aber eine rechte Freude empfand er nicht; es war ein bitterer Beigeschmack dabei. Daß dieser Mensch ihn auch immer demüthigen mußte! Er wußte jetzt nicht, was er thun sollte. Ausreiten? Nein! Hinaufgehen als artiges, gebessertes Kind? Erst recht nicht! Besser, er trieb sich noch eine Weile herum.

Lange hielt er es jedoch nicht aus. Es packte ihn die Neugier, wie Seeger wohl den Unterricht mit Karl Heinz handhaben mochte. Vielleicht konnte er vom Nebenzimmer aus etwas erlauschen. Doch die Thür war zu; er hörte nichts weiter, als ein undeutliches Murmeln.

Da drückte er kurz entschlossen auf den Drücker, trat mit kurzem Gruß ein und setzte sich abseits auf einen Stuhl am Fenster.

Seeger beachtete ihn nicht und ließ sich auch nicht stören, sondern fuhr fort, dem Kleinen eine Geschichte aus der griechischen Mythologie zu erzählen. Nur für kurze Zeit hatte Karl Heinz sich durch den Eintritt des Bruders ablenken lassen. Dann hörte er wieder mit gespanntester Aufmerksamkeit zu, was sein Lehrer so fesselnd und verständnißvoll vorzutragen wußte. Schließlich sollte er das Gehörte nacherzählen; er versuchte es, kam aber nicht recht damit zustande. Seeger mußte Fragen stellen. Eberhard hielt es auf seinem neutralen Posten nicht mehr aus. Er mischte sich hinein, antwortete und fragte seinerseits. Seeger verwies es ihm nicht und zeigte sich über dieses plötzlich erwachte Interesse weder verwundert noch erfreut.

„So erzähle Du Deinem Bruder die Geschichte noch einmal", forderte er ihn zuletzt auf, und Eberhard entledigte sich seiner Aufgabe mit einem Geschick, das nicht allein sein aufmerksames Zuhören vorhin, sondern auch seine Begabung bekundete. Und in seinem Eifer merkte er es nicht, daß er überrumpelt worden war.

* * *

Wahltraut hatte ihren Krankenstuhl zu einem bequemen Schreibtisch umwandeln lassen, das heißt, eine Platte legte sich quer herüber, die, Dank der praktischen, modernen Einrichtung des Stuhles, je nach Belieben als Lesepult, Schreibplatte und Frühstückstisch benutzt werden konnte.

Heute diente sie ihr zum Schreiben. Gottlob, daß ihre Hände nicht auch bewegungslos wie ihre Füße waren, daß sie sie gebrauchen konnte. Sie schrieb:

„Herzensmutter!

„Es treibt mich, heute einmal wieder mit Dir zu plaudern, so recht von Herzen, weißt Du, so wie es nur Mutter und Kind zusammen thun können. Die Feder ist nur ein mangelhafter Ersatz für die persönliche Aussprache von Mund zu Mund und Auge zu Auge; aber ich will nicht klagen. Ich weiß, daß Du jetzt schwerer als je abkömmlich bist, und vertröste mich auf den Herbst, wo Bruder Felix seinen Abschied vom Militär nimmt und dem Vater bei der Bewirthschaftung des großen Gutes helfen will. Dann kommst Du gewiß zu Deiner Tochter, die sich brennend nach Dir sehnt, trotz der weiten, umständlichen Reise. Ja, er hat mich recht weit von Euch fortgeführt, mein Günther! Wie hoffnungsfreudig folgte ich ihm, und nun hat er mich verlassen! Doch nein, nicht wieder traurig werden — ich habe ja meine Kinder, für die ich lebe, also Pflichten — aber auch Sorgen. Die möchte ich so gern einem mitfühlenden, mich verstehenden Herzen anvertrauen. Barbe ist wie immer treu, gut und aufopferungsvoll, aber doch kein Ersatz für ein Mutterherz. Also zu Dir, Liebste, Beste: Zunächst die Nachricht, daß seit etwa vierzehn Tagen ein neuer Hauslehrer bei uns eingezogen ist — schilt nicht, Muttchen, es ist seit Weihnachten der siebente — und mit ihm ist viel Unruhe und Aufregung in's Haus gekommen. Er ist so ganz anders, als seine Vorgänger. Schon sein Aeußeres bildet einen Gegensatz zu den schmächtigen, blassen Kandidaten, die vor ihm hier waren. Er ist mittelgroß, schlank, aber kräftig; sein Gesicht zeigt eine gesunde, braune Farbe, und es liegt etwas in ihm ausgeprägt, was ich als willensstark bezeichnen möchte. Sein Auftreten und Wesen ist so sicher und gewandt, beinahe schneidig. Auch ist er bedeutend älter, als es sonst die Hauslehrer zu sein pflegen; ich nehme an, daß er die Mitte der Dreißig längst überschritten hat. Es wundert mich nur, daß er in diesem Alter noch nicht in Amt und Brot ist, sondern noch eine Hauslehrerstelle annimmt. Doch das geht mich ja nichts an. Er erzählte mir, daß er mit seinen früheren Zöglingen fast die ganze Welt umsegelt hat. Das mag der Schlüssel zu seinem langen Hauslehrerthum, wie auch zu seinem weltmännischen, sicheren Auftreten sein. Er weiß, was er will, und handelt danach. Einen solchen Erzieher hatte ich mir immer für Eberhard gewünscht, und nun schwebe ich in beständiger Angst und Aufregung vor einem neuen Zusammenprall, einer Maßnahme, die bei Eberhards Charakter nothwendig das Ende herbeiführen muß. Denke Dir nur, Muttchen, neulich schickte Seeger — so heißt der Neue — Eberhards Lieblingspferde ohne weiteres und ohne mich zu fragen, nach Stolzenau, weil Eberhard nicht am Unterricht theilnehmen und sich ihm nicht fügen wollte. Diese Strafe hat ihn natürlich außer sich gebracht, und ich zürnte auch über dieses eigenmächtige Verfahren Seegers, das ich unter keinen Umständen gutheißen konnte. In meiner Aufregung schrieb ich sofort an den Grafen Stolzenau und bat um Auslieferung der Pferde. Als ich ruhiger wurde, zerriß ich den Brief wieder. Warum, weiß ich selbst kaum. Vielleicht schien es mir um Eberhards willen gerathen, dem die eiserne Strenge Seegers, mit der er freilich uns Alle tyrannisirt, nichts schaden konnte. Als Eberhard mich hinterher bestürmte, Seeger auf der Stelle zu entlassen, da er nicht wie die Anderen von selbst ging, blieb ich fest. Der Junge schloß sich darauf in sein Zimmer ein und kam drei Tage nicht zum Vorschein. Das hat mich sehr betrübt und viele Thränen gekostet, sodaß ich fast bereute, nicht doch nachgegeben zu haben. Barbe hat mich getröstet; sie ist ganz Eberhards Partei und verwöhnt mir den Jungen zu sehr. Ich will doch nicht mehr auf sie hören, was die Erziehung der Kinder anbetrifft; davon versteht sie wohl nichts. Karl Heinz ist ja ein lieber, leicht lenkbarer Junge, dem das feste Auftreten Seegers ungemein imponirt. Er gehorcht ihm auf einen Wink. Eberhard aber steht auf Kriegsfuß mit ihm, und ich bin in Sorge, wie das werden soll. Seeger scheint doch wieder nicht der Richtige zu sein und es nicht zu verstehen, ihn zu nehmen. Heute erschien Eberhard wieder zum Frühstück, aber er war finster und schweigsam, wie er es seit Seegers Ankunft ist. Wo ist mein lieber, lustiger Junge geblieben! Ich hörte, die Pferde sollen wieder hier sein; doch von den näheren Umständen erfahre ich nichts. Seeger hat sich jegliche Einmischung in die Erziehung meinerseits verbeten. Wie findest Du das? Darf ich mir das als Mutter und Herrin von Gerolstein gefallen lassen? Ach, wenn ich doch gesund und kräftig wäre und nicht so siech und elend, dann wollte ich meine Rechte wahren und sie mir nicht so ohne weiteres über den Kopf nehmen lassen. Aber was kann ich Arme, Kranke, Schwache anderes thun, als schweigen und dulden?"

Wahltraut hielt hier plötzlich beim Schreiben inne und lauschte nach dem Park hinaus. Ihr feines Ohr hatte Schritte vernommen. Und richtig, jetzt bog um die Ecke ein Mann und kam auf die Veranda zu — es war Seeger.

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche, und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apotheken.

Eisenbahner schreibt bemerkenswerthen Brief

Im Jahre 1903 und 1904 litt ich 5 Monate lang schrecklich an Nieren- und Blasenleiden. Ich konnte des Nachts nicht schlafen und mußte zehn bis fünfzehn Mal aufstehen um zu uriniren. Ich passirte fortwährend Schleim und Blut. Ein Doktor sagte, daß ich der Schwindsucht entgegen gehe und sterben müßte. Hatte 2 andere Doktoren, erhielt aber von beiden keine Besserung und bin sicher, daß ich jetzt im Grabe läge, hätte ich nicht Ihre Annonze im „Daily Eagle Star" gelesen. Nach Gebrauch einiger Flaschen von Dr. Kilmer's Swamp-Root war ich vollständig geheilt.

Seit den letzten zwei Jahren bin ich ein Feuermann an der Eisenbahn und habe zwei Untersuchungen meiner Nieren erfolgreich bestanden, so daß ich weiß, daß meine Nieren jetzt in bestem Zustande sind, als Resultat Ihrer großen Präparation.

Ihr ergebener
George Kensler,
1422 Mary Str. Marinette, Wis.

Persönlich vor mir erschienen diesen 25. September 1909, George Kenslar, welcher die obige Bekanntmachung macht und beschwor, daß dieselbe wahr ist und den Thatsachen entspricht.

Henry Graaß,
Oeffentlicher Notar.
Door County, Wis.

Brief an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet

Schreibt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein werthvoller Instruktionen empfangen, mit einer Beschreibung über die Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, vergeßt nicht die Chicagoer „Abendpost" zu erwähnen. Zum Verkauf in allen Apotheken. Preis, 50 Cents und $1.00.

Gesundheit fordert

daß die Eingeweide regelmäßig arbeiten. Vernachlässigung bedeutet Krankheit. Träge Eingeweide werden schnell regulirt durch

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c u. 25c.

Der Schmerz in den Lungen

Zur schnellen Linderung gebrauchen Sie

MUSTEROLE

Kurirt Erkältungen in der Brust, Lungenentzündung, Pleurisy, Rheumatismus etc. Von Aerzten empfohlen. Besser als ein Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Bei allen Droguisten.

25c und 50c per Topf.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Personal-Nachrichten.

— Oskar Schmoll, der bekannte Pianist, Komponist und Dirigent, 6058 Green Str., hatte gestern das Unglück, in der S. Halsted Str., in der Nähe von 60. Str., von einer Elektrischen erfaßt und zu Boden geworfen zu werden. Bei seinem hohen Alter erwiesen sich die zuerst für nicht bedenklich gehaltenen Verletzungen als verhängnißvoll, Herr Schmoll verschied am Abend in seiner Wohnung. Er war im Jahre 1840 in Falkenhain in Schlesien als Sohn eines Lehrers geboren. Vom Vater musikalisch vorgebildet, vollendete er seine Ausbildung zum Pianisten auf dem Sternschen Konservatorium in Berlin. Nach Konzertreisen, die ihm viel Anerkennung eintrugen, ließ er sich im Jahre 1875 in Chicago nieder. Hier ist er Dirigent des Germania-Männerchors und anderer Vereine, u. a. des „Senefelder Liederkranz", gewesen. Dann kam eine Unterbrechung dieser Thätigkeit durch ein schweres Augenleiden, von dem Herr Schmoll aber wiederhergestellt wurde. Auch als Komponist ist Herr Schmoll in weiten Kreisen bekannt geworden. Seine Tochter, Frau Hedwig Mereneß, und sein Bruder Hugo überleben ihn.

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben das Geld zurück wenn nicht geheilt. E.W.Grove's Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c. Snobbdsm

Die Streiker-Unterstützung.

Nach dem Schlußbericht über den Gewandmacherstreik an die „Chicago Federation of Labor" sind 22 Wagenladungen Lebensmittel durch die Hilfsstellen an die Streiker vertheilt worden, außer Brot und Milch. Der Fehlbetrag von $10,000, von dem der Hilfsausschuß am Ende des Streiks sich bedroht sah, ist abgewendet worden. Nach dem Bericht des Einkäufers, des Zigarrenmachers J. A. Kain, sind u. A. 74 Tonnen Zucker, 54 Tonnen Reis, 52 Tonnen Bohnen, 27 Tonnen Kaffee, 26 Tonnen Hafer, 11 Tonnen Mehl, 445 Kisten Maccaroni und 114 Fässer Heringe für die Streiker angeschafft worden.

Lokalbericht.

Für die Vorwahl.

Die Liste der Anmeldungen ist abgeschlossen.

Angeblich ein schlechter Witz.

Als letzter Bewerber auf republikanischer Seite ein Farbiger für die Mayors-Kandidatur angemeldet. — Auf demokratischer Seite hat H. Stuckart freie Bahn.

Um 12 Uhr in verflossener Nacht ist die Frist für die Anmeldung von Personen abgelaufen, die bei der Vorwahl am 28. Februar sich um eine reguläre Parteikandidatur für die bevorstehende Wahl zu bewerben wünschen. Beauftragte des Herrn John F. Smulski hatten die Absicht, mit dessen Anmeldung für die republikanische Mayorskandidatur bis ganz zuletzt zu warten, so daß Herrn Smulkis Name in der betreffenden Rubrik zu unterst würde gedruckt werden müssen. Es hatte geheißen, daß kurz vor Thoresschluß auch noch Ex-Ald. Hunter, zur Zeit Chef-Marschall des Stadtgerichtes, sich als Bewerber würde anmelden lassen. Aber es zeigte sich, daß Herr Hunter für diesmal seinem Ehrgeiz Zügel angelegt hat und nicht mitthut. Er hatte auf die Unterstützung des Lorimerflügels gerechnet, doch ist ihm von dieser Seite abgewinkt worden. So händigte denn der Abgeordnete Charles J. Ryberg 6 Minuten vor 12 Uhr die Anmeldung mit Herrn Smulskis Namen ein. Und dann gab es eine Ueberraschung. Ein farbiger Herr, der sich Joseph E. Snowden nannte, reichte ebenfalls noch eine Anmeldung für die republikanische Mayorskandidatur ein, und zwar die eines gewissen Charles E. Caston, wohnhaft Nr. 3442 Wabash Ave. Die Anmeldung wies 875 Unterschriften auf, 181 mehr, als nöthig waren. Wie man hört, ist Caston als Aufwärter im „Newspaper Writers' Club" angestellt, Mitglieder dieses Vereins sollen ohne sein Vorwissen die Anmeldung in's Werk gesetzt haben, und zwar haben sie damit angeblich einen schlechten Witz beabsichtigt. Es fragt sich nun, ob Caston die Anmeldung zurückziehen wird. Zeit dazu hat er bis Donnerstag.

In letzter Stunde angemeldet wurde auch noch ein Mitbewerber für Ald. Beilfuß um die republikanische Kandidatur für das Amt des Stadtschatzmeisters. Der Bewerber ist Oscar E. Hillström aus der 33. Ward, ein Mitglied der zum Deneenflügel gehörenden Politikergruppe, welche als Führer den Gerichtssekretär Vail anerkennt. Auf demokratischer Seite ist für das Amt des Stadtschatzmeisters nur ein Bewerber im Felde, der von der Sullivan-Fraktion herausgebrachte Herr Henry Stuckart.

Sehr groß ist die Zahl der Bewerber um Stadtrathskandidaturen, besonders auf demokratischer Seite, wo der heftige Kampf der drei Mayorsanwärter das verursacht hat. Nachstehend folgt die Liste der Anmeldungen:

Die Anwärterliste.

Für die Mayorskandidatur — Republikaner: Chas. E. Merriam, John Edward Scully, John R. Thompson, Tom Murray, John F. Smulski und Charles E. Caston; Demokraten: Carter H. Harrison, Andrew J. Graham und Edward F. Dunne; Sozialist: W. E. Rodriguez; Prohibitionist: Wm. A. Brubaker.

Stadt-Schatzmeister — Republikaner: Albert W. Beilfuß und Oscar R. Hillström; Demokrat: Henry Stuckart; Sozialist: John M. Collins; Prohibitionist: Frederick Hunsche.

Stadtschreiber — Republikaner: William Mayhew und John C. Cannon; Demokraten: James R. Considine, Francis D. Connery, Daniel E. Devlin und Stephen A. Ladd; Sozialist: John C. Flora; Prohibitionist, John E. Larson.

Eine Menge Bewerber ist für die 37 Stadtrathssitze im Felde, die bei der bevorstehenden Wahl neu zu besetzen sind. Nachstehend folgt, wardweise geordnet, die Liste der demokratischen, republikanischen und sozialistischen Bewerber um Kandidaturen:

1. Ward. — Demokraten: Michael Kenna, 276 Michigan Ave.; Leopold Moß, 235 Dearborn Str. Republikaner: Winfield S. Troupe, 291 Michigan Ave.; Francis P. Gleason, 1463 Michigan Ave. Sozialist: Axel Gustafson, 3255 Indiana Ave.

2. Ward. — Dem.: Geo. F. Hagenauer, 2644 Cottage Grove Ave.. Rep.: George F. Harding Jr., 2536 Indiana Ave. Soz.: Chas. W. Kuen, 2101 State Straße.

3. Ward. — Dem.: Addison Blakely, 631 Groveland Park; John Barnicle, 536 Bryant Ave.; Charles J. Murphy, 3238 Wentworth Ave.; Albert R. Tearney, 336 E. 35. Str. Rep.: Milton J. Foreman, 3758 Grand Blvd. Sozialist: Fred W. Kroner, 3630 Ellis Park.

4. Ward. — Dem.: Joseph F. Ryan, 524 W. 25. Pl.; James M. Dailey, 549 W. 31. Str. Rep.: Fred Overheu, 3152 Wallace Str.; Felix J. Wengierski, 3137 S. Morgan Str. Soz.: Charles Murphy, 2917 Halsted Str.

5. Ward. — Dem.: John J. Sheahan, 718 W. 35. Str.; Patrick J. Carr, 3521 S. Western Ave.; Edward F. Emmerick, 2924 Lock Str.; Wm. G. Smith, 2837 W. 36. Str. Rep.: William J. Umbach, 640 W. 35. Str.; Max Wilschke, 2314 W. 35. Place. Soz.: Peter Cunningham, 2551 W. 38. Straße.

6. Ward. — Dem.: Joseph Frank, 705 E. 39. Str.; Victor U. Sutter, 4130 Drexel Blvd.; Thomas R. Halligan, 4608 Lake Ave. Rep.: Theodore K. Long, 4823 Kimbark Ave.; William J. Kotzenberg, 4334 Ellis Ave.; Chas. Lynch Jr., 731 E. 40. Str.; William R. Keer, 1411 Hyde Park Blvd. Soz.: W. J. Standley, 4326 Langley Ave.

7. Ward. — John C. Behrer, 6125 Washington Ave. Rep.: Willis O. Nance, 5213 Hibbard Ave.; Edward W. Kearn, 5530 Prairie Ave. Soz.: C. W. Shaw, 1355 E. 64. Str.

8. Ward. — Dem.: Roß A. Woodhull, 3020 E. 92. Str.; John R. Emerson, 2665 E. 77. Str. Rep.: George R. Bard, 8000 Exchange Ave.; P. H. Moynihan, 2338 E. 92. Pl. Soz.: Albert Michan, 2926 E. 92. Str.

9. Ward — Dem.: Dennis J. Egan, 654 W. 18. Str.; Hugo L. Pitte, 901 W. 20. Str.; L. J. Herzfeld, 719 Maxwell Str. Rep.: Harry J. Fiddelle, 1912 S. Union Str.; Henry Ostrowsky, 1255 S. Halsted Str. Soz.: J. B. Levinson, 1219 S. Morgan Str.

10. Ward. — Dem.: James McNichols, 1324 Washburne Ave.; Joseph W. Higgins, 1155 W. 12. Str.; Frank Klaus, 1724 S. Center Ave.; Maurice J. Golan, 1448 W. 13. Str.; Timothy J. M'Mahon, 1252 Washburne Ave. Rep.: Frank J. Petru, 1441 W. 18. Str. Soz.: Joseph J. Thomas Jr., 1618 Blue Island Ave.

11. Ward. — Dem.: Peter L. Hoffman, 1901 W. 13. Str.; Werner F. Ruske, 1803 Hastings Str.; Edward F. Cullerton, 1632 W. 20. Str.; Joseph Smith 1511 Elburne Ave. Rep.: Herman F. Bartels, 1844 W. 22. Str. Sozialist: Wm. Lavin, 2036 W. 20. Str.

12. Ward. — Dem.: Wm. F. Schultz, 2242 S. California Ave.; Jerry J. Viterna, 2159 Hastings Str.; Robert L. Kakuska, 2719 W. 18. Str.; Edward Silha, 3350 Douglas Blvd.; James J. Cleary, 1522 S. Sawyer Ave.; Stanley Belinski, 2556 Blue Island Ave.; Emory J. Smith, 2410 S. Western Ave. Rep. Ignatius A. Schimek, 1807 S. Troy Str.; Joseph C. Pisha, 3401 W. 26. Str. Soz.: Jos. J. Kral, 3037 W. 19. Str.

13. Ward. — Frank F. Moran, 531 Millard Ave.; Thos. J. Cassidy, 1140 S. Richmond Str.; Edward R. Smith, 2943 Lexington Str.; Thos. J. Bushell, 3912 Congreß Str.; Harry L. Dunn, 870 N. Hamlin Ave.; Michael J. O'Brien, 2745 W. Adams Str.; Thos. J. Ahern, 3143 W. Monroe Str.; Melvin P. Riley, 3310 Grenshaw Str. Rep.: Arthur W. Fulton, 3343 W. Monroe Str.; Joseph J. Peacock, 216 S. California Ave. Soz.: John Will, 3513 W. Monroe Str.

14. Ward. — Dem.: John Wm. McGloon, 2644 W. Fulton Str.; William Smith, 2016 W. Huron Str.; Wm. T. Maypole, 2236 Washington Blvd.; John T. Dixon, 741 N. Lincoln Str.; James F. Joyce, 2104 Washington Blvd.; J. Edward Clancy, 645 N. Wood Straße. Rep.: James H. Lawley, 1925 W. Chicago Ave. Soz.: Louis Van Zandt, 1928 Huron Str.

15. Ward. — Dem.: Henry A. Berger, 1255 N. Artesian Ave.; Michael D. Grace, 1505 N. Artesian Ave.; Fred T. Bierndt, 958 N. California Ave. Rep.: Henry Utpatel, 1141 N. Sacramento Ave. Soz.: J. W. Bartels, 2642 Haddon Ave.

16. Ward. — (Voller Termin). Dem.: John Czekala, 1837 Evergreen Str.; Stanley H. Kunz, 1349 Noble Str. Republikaner: Albert F. Singer, 1361 Noble Str. Soz.: M. Sahud, 1444 Milwaukee Ave. — (Kurzer Termin.) Dem.: Andrew Rybarczyk, 1808 Hervey Str.; Edmund K. Jarecki, 1956 Armitage Ave. Rep.: Vincent Karnowski, 1310 Noble Straße; Frank H. Janniszewski, 1423 Cleaver Str.

17. Ward. — (Voller Termin.) Dem.: Jeremiah J. O'Connell, 662 Milwaukee Ave.; Wm. J. Ricer, 1131 W. Chicago Ave.; Stephen A. Malato, 1057 Grand Ave. Rep.: Lewis D. Sitts, 1471 Grand Ave. Soz.: Ludwig Kuzminski, 1444 Milwaukee Ave. — (Kurzer Termin.) Dem.: Joseph S. LaBuy, 915 Milwaukee Ave.; Theodore Lein, 812 N. Sangamon Str.; Stanley S. Walkowiak, 1310 Cornell Str. Rep.: Stephen P. Revere, 1057 Grand Ave.; Adam Kotlowski, 662 Fay Str.; Stanley P. Popek, 852 Elston Ave.; Felix P. Garbark, 1527 W. Huron Str. Soz.: Nicolay F. Holm, 527 N. Center Ave.

18. Ward — Dem.: John J. Brennan, 227 S. Center Ave. Rep.: Charles Brown, 1140 Monroe Str.; Franz Scholz, 740 W. Randolph Str. Soz.: John A. Drexler, 1535 Carroll Ave.

19. Ward — Dem.: John Powers, 1284 Macalister Pl. Rep.: Anofrio F. Pacelli, 518 Ewing Str. Soz.: Michael Cimbalo, 920 Morgan Str.

20. Ward — Dem.: Robert E. Kenny, 404 Ashland Blvd.; John T. Kerwin, 2114 W. Congreß Str.; Chas. P. McNellis, 433 S. Marshfield Ave.; Robert Fleishman, 928 Marshfield Ave. Rep.: Charles F. Meinhard, 819 S. Oakley Blvd.; John P. Stewart, 1937 Warren Ave.; J. Harry Barter, 309 Seeley Ave. Soz.: Bernard E. Moore, 1833 Washington Blvd.

21. Ward — Dem.: Ellis Geiger, 648 Lincoln Park Blvd.; Miles E. Barry, 212 Ost Ontario Str. Rep.: William F. Peters, 935 N. State Str.; Francis W. Taylor, 48 Ost Schiller Str. Soz.: Frank Schifersmith, 1439 N. Clark Str.

22. Ward — Dem.: Hermann J. Bauler, 1507 Groveland Ave.; John B. DeVoney, 936 Wells Str.; Philip H. Cassidy jun., 210 Whiting Str.; John R. Durso, 1012 Milton Ave. Rep.: Frank O. De Sair, 215 Oak Str.; Adolph Burmeister, 1501 Larrabee Str. Soz.: Andrew Laflin, 724 Langdon Ave.

23. Ward — Dem.: Max F. Greiner, 2003 N. Halsted Str.; Nicholas Johann, 1712 Cleveland Ave.; Gustav C. Wilde, 824 Willow Str. Rep.: Jacob A. Hey, 519 Center Str. Soz.: Gustav Hoerich, 950 Willow Str.

24. Ward — Dem.: August Krumholz, 1527 Fullerton Ave.; Leo J. Winiecki, 2208 Southport Ave. Rep.: Edward Marks, 1958 Diversey Blvd. Sozialist: Joseph F. Uhlenbrock, 2211 Bissell Str.

25. Ward — Dem.: Stephen Lawson, 3718 Waveland Ct.; Wm. McKinley, 4053 Sheridan Road; Robert F. Brady, 3828 Willow Ave. Rep.: Henry D. Capitain, 1544 Kenilworth Ave.; Alfred O. Erickson, 653 Wellington Ave.; John D. Corlett, 844 Sheridan Rd.; John Krone, 558 Wellington Ave. Soz.: Charles H. Sand, 870 Buckingham Place.

26. Ward — Dem.: Daniel P. Teter, 3767 Southport Ave.; Frederick Dunham, 3522 Janssen Ave.; Wm. C. Niesen, 1715 Leland Avenue. Rep.: William F. Lipps, 2180 Wilson Ave. Soz.: B. A. Sorenson, 1923 Otto Str.

27. Ward — Dem.: Fred J. Roß, 2311 Monticello Ave.; Thomas T. Notter, 3122 N. California Ave.; Chas. A. Reading, 3428 Belden Ave.; Jens N. Hyldahl, 2448 Monticello Ave.; Charles Hoppe, 4905 Lincoln Ave.; George S. Foster, 3208 Wabansia Av. Rep.: Joseph F. Capp, 3532 Wabansia Ave.; Edward T. Taylor, 2212 N. 42. Ave. Soz.: Geo. Koop, 2319 N. Monticello Avenue.

28. Ward — Dem.: Victor H. Paraski, 1641 N. Francisco Ave. Rep.: Harry E. Litler, 2505 N. Washtenaw Ave. Soz.: A. W. Wigsnes, 1858 N. Washtenaw Ave.

29. Ward — Dem.: Felix B. Janovsky, 1824 W. 47. Str.; Alex. J. McAllister, 1542 W. 55. Str.; G. B. Luetscher, 1618 W. Garfield Blvd.; Gustav Grimm, 5360 S. Western Ave.; Wm. R. O'Toole, 4258 S. Ashland Ave.; L. O. J. Milord, 845 W. 50. Pl.; Louis A. Lencki, 100 W. 52. Str.; Mathias J. Krump, 5408 Laflin Str.; James J. Burr, 5209 S. Paulina Str. Rep.: Matthias A. Mueller, 5017 S. Wood Str. Soz.: Frank Luchsinger, 4649 S. Ashland Ave.

30. Ward — Dem.: Michael McInerney, 4541 Lowe Ave.; Fred R. Howard, 4431 Princeton Ave.; Wm. J. Lynch, 461 W. 43. Pl.; Joseph Simpson, 5018 Wentworth Ave. Rep.: Henry Van Houten, 4732 5. Ave.; Matthew F. Fitzpatrick, 4208 Fifth Ave. Soz.: Edward C. Callahan, 317 W. 51. Pl.

31. Ward — Dem.: Edward Carroll, 6022 S. Carpenter Str.; James M. Kearney, 7016 Justine Str.; John P. Burke, 5537 Wentworth Ave.; Timothy C. Charles, 5747 S. Sangamon Str.; Wm. J. Finnegan, 643 W. Garfield Bv. Rep.: James A. Kearns, 5510 Lafayette Ave. Soz.: Chas. Harold, 3544 W. 63. Str.

32. Ward — Dem.: Edward J. Darragh, 9820 Howard Ct.; Michael P. Madden, 7314 S. May Str.; Wm. O'Rourke, 7746 S. Morgan Str. Rep.: Albert J. Fisher, 219 W. 72. Straße; Harrison F. Jones, 6820 Yale Ave. Soz.: J. Clifford Cox, 6754 Yale Ave.

33. Ward — Dem.: Charles E. Reading, 11527 S. State Str. Rep.: Robert Tinsley, 619 Ost 111. Str.; August Monson, 11361 Forest Ave. Soz.: Hermann C. Diehl, 11518 Princeton Ave.

34. Ward — Dem.: Joseph O. Kostner, 1404 Independence Blvd.; Wm. F. Ryan, 1841 S. Millard Ave.; Anthony J. Fahey, 4000 W. Van Buren Str.; Wm. J. Rooney, 2240 S. Avers Ave.; James C. McGloon, 1548 S. Homan Ave. Rep.: Chas. K. Todd, 4227 Washington Blvd.; Anton Vanek, 2337 S. Central Park Av.; Jacob J. Fink, 2825 S. Millard Avenue. Soz.: Henry E. Murphy, 1359 S. Trumbull Ave.

35. Ward — Dem.: George R. Bruce, 1419 N. Ridgeway Ave.; Jno. S. Clark, 4260 Grand Ave. Rep.: Irwin R. Hazen, 5045 W. End Ave.; Wm. Stocker, 3240 Hirsch Str.; Philip Farley, 5219 Washington Ave. Soz.: Henry J. Wiegel, 5453 Cortez Str.

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 1. März.

Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar., nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str. zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Ill. dibofafon

Freie Behandlung

bis geheilt.

Elektrizität frei

Von heute, den 4. Febr., an offerire ich 30 Tage freie Behandlung bis geheilt.

Ich will jeder leidenden Person beweisen, was Elektrizität, richtig angewandt, vermag. Meine Nerven- und Blut-Heilmittel machen neue Nervenzellen in den Schwachen und senden das Blut durch die Adern, so daß Schwächlinge zu Männern werden.

Leidet Ihr an **Blutvergiftung, Jugendfehlern, Schwindel, Ohrensausen, Abneigung gegen Gesellschaft, Herzklopfen,** wenn das der Fall, so will ich Euch heilen.

Leidet Ihr an **Verstopfung, Rheumatismus, Magenkatarrh, Leber, Nieren, Hämorrhoiden, Krampfaderbruch** oder **vergrößerten Venen, Bruch?**

Sprecht vor und ich heile Euch. — Ihr bezahlt nur die Kosten der Medizinen.

Ich behandle alle Patienten persönlich.

Dr. Meyer, Spezialist,

84 Adams Strasse.

Zimmer 53—54. Gegenüber „The Fair"

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12

f34dibofa*

Deutsches Theater.

„Die rothe Robe", Schauspiel von Brieux, am kommenden Sonntag.

Als 22. Abonnements-Vorstellung für den kommenden Sonntag hat die Direktion des Deutschen Theaters in Powers' „Die rothe Robe", ein Schauspiel in 4 Akten von Eugene Brieux, übersetzt von Anne St. Cere, auf den Spielplan gesetzt.

Brieux ist ein Dichter der neuesten Periode in der französischen Literatur ernster Richtung. Seine Dramen haben durch ihren vortrefflichen Aufbau der Handlung und überraschende Konflikte sich in Deutschland populär gemacht und beherrschen noch heute das Repertoire. „Die drei Töchter des Herrn Dupont", „Blanchette" und vor allem „Die rothe Robe" sind Repertoirestücke geworden. In der „Rothen Robe" behandelt der Dichter einen Justizirrthum und seine Folgen in hochinteressanter, spannender Weise. Er stellt dem Publikum in der baskischen Bäuerin Yanetta, welche durch den Untersuchungsrichter Mouzon, einen Streber erster Klasse, das Glück ihrer Ehe verliert, indem ihr Gatte verurtheilt wird, einen Frauencharakter dar, der durch seine große Anschauung und Energie auf das Höchste interessirt und fesselt. Ferner gewinnt man einen vortrefflichen Einblick in das französische Justizwesen, und die Katastrophe ist so erschütternd und lebenswahr, daß sie Jeden im Publikum nicht nur überraschen, sondern auch ergreifen wird. Die Besetzung ist eine vortreffliche und verbürgt eine vorzügliche Wiedergabe des Stückes. In den bewährten Händen von Emil Marx liegt die Spielleitung.

Die Rollenbesetzung folgt:

Mondoubleau, Deputirter des Kreises Pau....Georg Nelling
Blanc, Generalprokurator beim Appellhof in Pau....Willy Schaf
Duvoel, Apellrath in Pau und Präsident des Schwurgerichtes in Mauleon..Jul. Schmidt
Frau Vunerat, Gattin des Direktors des Tribunals in Mauleon....Clarisse Klerens
Vagret, Prokurator der Republik beim Tribunal in Mauleon....Hans Ausfelder
Rosa, seine Frau....Hedwig Beringer
Berthe, ihre Tochter....Doris Grabl
La Bouzule, Richter in Mauleon....Emil Marx
Mouzon, Richter in Mauleon....Conrad Bolzen
Benoit, Gerichtsschreiber in Mauleon..R. Schultze
Ein Kastellan....Karl Wirth
Ein Gendarmerie-Offizier....Louis Prätorius
Erster Gendarm....Hermann Berger
Zweiter Gendarm....Karl Hiller
Frau Etchevare, eine baskische Bäuerin....Anna Bechtel
Pierre, ihr Sohn....Harry Schönborn
Yanetia, dessen Frau....Maria Hartmann
Catialena, Dienstmädchen bei Vagret....Else Duering
Diener....Adolf Seebach

Zeit: Die Gegenwart.
Ort: Mauleon im Kreise Pau, Südfrankreich.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Onkel Sam als Schiffsfarbefabrikant.

Washington, D. K., 14. Febr. Der neuesten Schätzung des amerikanischen Flottendepartements zufolge hat die Regierung dadurch, daß sie die Böden aller Schlachtschiffe mit Farbe anstreicht, welche von ihr selbst fabrizirt wird, eine Ersparniß von mindestens $100,000 pro Jahr erzielt. Außerdem hat sich die, vom Flottendepartement hergestellte Farbe besser bewährt, als jede, die früher verwendet wurde, und es setzen sich nicht mehr so viele kleine Muscheln und andere Faulstoffe an den Schiffsrümpfen an.

Vermuthlich wird man auch noch den, vor Kurzem in der britischen Marine aufgekommenen Brauch probiren, Schiffe erst anzustreichen, nachdem sie schon im Wasser gewesen sind; die Farbe soll dann besser halten.

Regen und Hochfluth.

Waterloo, Ja., 14. Febr. Infolge starken nächtlichen Regenfalls ist ein „Creek", welcher durch den Wohntheil der Stadt fließt, hoch angeschwollen, und es ist schwerer Schaden entstanden.

Viele Personen kamen in unmittelbare Lebensgefahr und wurden von Polizei und Feuerwehr in Booten gerettet.

Ausland.

Militärische Bestellungen

Von der Türkei und Japan. — Einer der ältesten Berliner Gesangvereine löst sich auf. — Brillantengaunerei von Dienern der Fürstin Fürstenberg in Wien. — Anarchisten wollten angeblich König von Italien tödten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Febr. Soeben sind zwei bemerkenswerthe Aufträge ausländischer Regierungen einer hervorragenden deutschen Metallfirma zugefallen. Die Hagenauer Eisenwerke, Aktiengesellschaft zu Hagenau in Baden,, haben bedeutende Lieferungen für Automobillastzüge für Armeezwecke von der Türkei, sowie gleichzeitig auch von Japan, übertragen erhalten. Die türkische Regierung hat fünf, die japanische sechs komplete Züge bestellt.

Beide Regierungen sind durch den guten Erfolg, mit dem neuerdings derartige Automobilzüge in den deutschen Manövern verwendet wurden, zu deren Anschaffung für ihre eigenen Armeen veranlaßt worden.

Eine der ältesten Berliner musikalischen Vereinigungen, die lange Jahre eine tonangebende Rolle in der Sängerwelt der Reichshauptstadt gespielt, aber ihre Blüthezeit schon längst hinter sich hatte, ist eingegangen. Der „Stern'sche Gesangverein", der im Jahre 1847 gegründet worden ist, hat sich theils aus inneren, theils aus äußeren Gründen aufgelöst.

Der Direktor des Goethe-Nationalmuseums in Weimar, der Kunsthistoriker und Goetheforscher Geh. Regierungsrath Prof. Wolfgang v. Oettingen ist zum Direktor des Goethe-Schiller-Archivs ernannt worden. Er ist der Nachfolger des Literaturhistorikers Prof. Bernhard Suphan, welcher sich in einem Anfall von Schwermuth infolge langer Kränklichkeit entleibt hatte.

Professor Georg v. Mayr, ehemaliger deutscher Unterstaatssekretär und bekannter Statistiker, feierte in München seinen 70. Geburtstag.

Wien, 14. Febr. Aufsehen erregt eine Gaunerei, durch welche die Fürstin Fürstenberg (österreichischer Zweig dieses Hauses) um Juwelen im Betrage von vielen Tausenden von Kronen geschädigt worden sein soll. Die Portiersleute des Fürstenberg'schen Palais, das Ehepaar Markowski, sind als die muthmaßlichen Verüber dieses Betrugs, der zum Theil schon lange zurückdatirt, verhaftet worden.

Wie die Polizei mittheilt, sollen die wackeren Hüter des Palais, die natürlich volles Vertrauen genossen und zu allen Gemächern Zugang hatten, aus den Juwelen der Fürstin Brillanten herausgebrochen und durch falsche Steine ersetzt haben. Jetzt wird der gesammte Schmuck durch Sachverständige untersucht, welche feststellen sollen, wie weit sich das Treiben der Verhafteten erstreckt hat.

Der Nachlaß des, jüngst verstorbenen Frhrn. Albert v. Rothschild in Wien wird auf 500 Millionen Kronen geschätzt. Die Erbschaftssteuer allein wird etwa 20 Millionen betragen!

Mit der Verhaftung zweier Anarchisten in Innsbruck glaubt die österreichische Polizei, einen Fang von großer Bedeutung gethan zu haben. Die Namen der beiden Verhafteten sind Zarel und Doleschal. Ihre Festnahme erfolgte, als sie gerade im Begriff waren, nach Italien abzureisen.

Die Polizei will thatsächlich Beweise dafür in den Händen haben, daß die Beiden die Absicht hatten, ein Mordattentat auf den König Viktor Emanuel von Italien zu verüben, und daß sie eigens zu dem Zweck ihre Reise vorhatten. Die Behörden sind bemüht, festzustellen, ob noch andere Personen an der Mordverschwörung betheiligt sind.

Vetobill nächsten Montag!

London, 13. Febr. Premier Asquith machte im Unterhause bekannt, daß er die Regierungsvorlage zur Beschränkung der Vetomacht des Oberhauses nächsten Montag einbringen wird.

— Thomas C. Dawson reiste von unserer Bundeshauptstadt nach Honduras ab, um bei den Friedenskonferenzen zwischen Regierung und Rebellen die Ver. Staaten zu vertreten.

Kongreß heißt die Wahl gut.

San Salvador, Republik San Salvador, 14. Febr. Die Erwählung von Dr. Manuel E. Araujo zum Präsidenten, und die von Onefra Duran zum Vizepräsidenten San Salvador's wurde heute vom Kongreß gutgeheißen. Die Beiden werden am 1. März ihr Amt antreten.

Brauerei abgebrannt.

La Crosse, Wis., 14. Febr. Die Anlage der „Bangor Brewing Co." in Bangor, Wis., wurde heute zu früher Stunde durch eine Feuersbrunst zerstört. Direkter Geldschaden etwa $50,000. Das Feuer bedrohte das ganze Dorf mit Vernichtung; aber das prompte Eingreifen der Feuerwehr aus La Crosse rettete die Ortschaft.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zug der Great Northern Bahn 15 Meilen von Wenatche, Wash., entgleist. Eine Anzahl Verletzte.

— 5 Todte, 2 Schwerverletzte durch vorzeitige Pulverexplosion in einem Tunnel der Grand Trunk-Pazifikbahn zu Kitzelas, B. K.,

— Hundeausstellung im „Madison Square Garden" zu New York eröffnet. 2108 bellende Theilnehmer, die größte bisherige Zahl.

— Durch Explosion beim Feueranmachen mit Petroleum erlitt Frau Harry Jones zu West Liberty, Ja., wahrscheinlich tödtliche Brandwunden.

— Geistesgestört erschoß der 73jährige Michael Woltman in Omaha, Nebr., seine Schwägerin, die verwittwete Frau Vincent Krepic, und sich selbst.

— In Gloucester, Mass., befürchtet man, daß der, seit zwei Wochen verschollene Fischerschooner „Ella M. Goodwin" im Sturm untergegangen ist, sammt den 9 Insassen.

— Joe Kleebau und Colin Stevenson in Cleveland erhielten wegen Stehlens von Zuckersachen im Werthe von 78 Cents je 5 Jahre Zuchthaus; sie sind „rückfällige Verbrecher".

— Auf Gutheißung des Gegenseitigkeitsabkommens mit Kanada drangen die „Milwaukee Publishers Association", der Staatssenat von Massachusetts und der Gouverneur Eugene N. Foß.

— Weil das Testament ihres Vaters bestimmte, sie solle enterbt werden, wenn sie vor dem Alter von 25 Jahren heirathe, beging die 18jährige Catherine Haines bei Udall, Kans., Selbstmord.

— Unmittelbar, nachdem er einen Kunden rasirt, der sich über seine Nervosität noch beklagt hatte, fiel der Barbier Forest Butler in Oakland City, Ind., todt um: er hatte aus unglücklicher Liebe Strychnin genommen.

— Wegen Krankheit und um seiner Familie nicht zur Last zu fallen, entleibte sich der 30jährige Professor F. J. Philipps, welcher an der Staatsuniversität in Lincoln Nebr., Forstwissenschaft dozirte, durch Einathmen von Leuchtgas.

— Im Gefängniß zu Mountain Park, Okla., wurden 2 Countykommissäre und der Countyclerk eingebracht, unter der Anklage, den Vorsitzer des Countyraths entführt und einen Angestellten desselben erschossen zu haben, — im Kampf um den Regierungssitz des neuen Countys Swenson.

— 11 Indianerhäuptlinge sprachen, begleitet vom Indianerkommissär Valentine, bei Präsident Taft vor, um ihre Beschwerden wegen Besteuerung ihrer Ländereien zu unterbreiten. Im Gegensatz zu früher, wurden ihre Erklärungen stenographirt und mit der Schreibmaschine aufgenommen; und die Indianer erhielten Abschriften davon, um sie ihren Stammesgenossen vorzeigen zu können.

Ausland.

— Haitische Rebellen brannten die Ortschaft Quanamint nieder.

— Wie man hört, fordert die britische Admiralität, den Bau von weiteren 6 „Ueber-Fürchtenichtse" in das Flottenbudget aufzunehmen.

— Laut amtlicher Meldung aus Deutsch-Südwestafrika erscheint eine Erneuerung des Eingeborenenaufstandes möglich! Feindselige Kundgebungen an der Grenze.

— Wegen Absingens der Marseillaise in einem der Hörsäle der St. Petersburger Universität wurden noch mehrere Hundert Studenten verhaftet. — Auch Ruhestörungen in der Moskauer Universität und 26 Verhaftungen.

— Noch täglich etwa 25 neue Pestfälle in Kirin, Mandschurei. Laut Bericht des ärztlichen Generalinspektors in Wladiwostok, Sibirien, ist aber das Küstengebiet jetzt pestfrei; doch will man das koreanische Viertel von Wladiwostok niederbrennen und die Bewohner anderswo ansiedeln.

— Noch mehr amerikanische Truppen sind nach der mexikanischen Grenze beordert worden, um Verletzungen der Neutralität zu verhindern. Auch sollen ferner alle bedrängten Aufständischen, welche über die Grenze gehen, nicht nur entwaffnet, sondern auch gefangen gehalten werden, bis der Aufstand vorbei ist. Verhaftbefehl gegen den „provisorischen Präsidenten" Madero in Texas ausgestellt.

— Man argwöhnt, daß die Munitionsexplosionen in Managua, Nikaragua, auf den Anlagen der Präsidentenwohnung, auf eine Verschwörung zurückzuführen seien! Drei Schildwachen getödtet, und vielleicht noch Andere. Eine Anzahl hervorragender Personen verhaftet, Belagerungszustand über die Stadt verhängt, und der Präsident nebst Familie in einer Kutsche nach dem amerikanischen Konsulat gebracht.

Wie ist Euer Magen?

Wenn der Magen in guter Verfassung ist, so ist der ganze Körper gesund. Wenn Ihr krank seid oder unwohl fühlt, der Magen oder Eingeweide mit gährenden Stoffen überfüllt sind, welche Euren ganzen Körper vergiften, dann wird ganz bestimmt **Purgatols** das neue heilende Abführungsmittel, Eure Eingeweide öffnen und Euch Eure Kraft und Gesundheit zurückgeben. Kauft Euch eine 25c Schachtel in der Apotheke oder direkt von der

CALUMET PHARMACAL CO.

59 Dearborn Str. Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Feiger Ueberfall.

Die angeblichen Thäter nach kurzer Hatz verhaftet.

Lotterwirthschaft.

Wie Nicholaus Malick im County-Hospital behandelt wurde. — Brutaler Raubgeselle. — Die Polizei schläft. — Von der Volkswuth bedroht.

Vor dem Hause Nr. 2103 Armour Ave. wurde heute der 52jährige, nicht zum Fachverbande gehörende Wagenführer Wm. Barton, Nr. 2712 Calumet Ave., von zwei ihm oberflächlich bekannten Männern angehalten und aufgefordert, die Hände hochzustrecken. Als er dem Befehle nachkam, zogen seine Angreifer, die, wie er glaubte, es auf seine Baarschaft abgesehen hatten, Revolver und gaben mehrere Schüsse auf ihn ab. Eine der Kugeln drang ihm in die linke Hand. Die Schießbolde gaben Fersengeld, ohne auch nur den Versuch gemacht zu haben, ihn zu berauben. Sie wurden aber vom Sergeanten Hallidy und den Detektives McDonald und Stokes nach kurzer Hatz verhaftet. In der Wache an der 22. Straße entpuppten sie sich als die zur Union gehörenden Wagenführer Edward Riley, Nr. 3949 Harvard Ave., und Charles Ruehl, Nr. 2429 Wentworth Ave. Sie wurden, nachdem sie sich geweigert hatten, irgend welche Angaben zur Sache zu machen, unter der auf Mordangriff lautenden Anklage gebucht. Barton, der sich in ärztlicher Behandlung befindet, versichert, nie Streit mit ihnen gehabt zu haben.

Schmachvolle Zustände.

Ein gewisser Nikolaus Malick sprach heute in der Wache an Chicago Ave. vor und erzählte, daß er krank und mittellos am 9. Februar im County-Hospital um Aufnahme nachgesucht habe. „Einer der Aerzte", sagte er, „untersuchte mich und fragte mich dann, ob ich Geld bei mir hätte. Als ich die Frage verneinte, grinste er. Mir wurde ein Bett in einem der Krankensäle angewiesen, aber keiner der Angestellten kümmerte sich um mich. Nachdem sich mein Zustand verschlimmert hatte, verließ ich am 12. d. Mts. die „Heilanstalt". Während meines dreitägigen Aufenthalts hat kein Arzt sich nach meinem Befinden erkundigt, hat Niemand mir Medizin gegeben oder irgend etwas zur Linderung meiner Schmerzen gethan."

Die Polizei rieth ihm, sich bei dem Countyrathspräsidenten Bartzen zu beschweren. Er versprach, den Rath zu befolgen.

Ein ganz Gefährlicher.

Jetzt macht ein Räuber die Südseite unsicher, der seine Opfer mit einem Schüreisen niederschlägt. Gestern Abend um 7 Uhr wurde in der Nähe von W. 51. Str. und S. Ashland Ave. die 19jährige Anna Binz, Nr. 1506 W. 51. Straße, von ihm angehalten. Er verlangte ihr Handtäschchen. Als sie sich weigerte, es ihm zu geben, schlug er sie mit dem im Rockärmel verborgen gehaltenen Schüreisen nieder, lief dann aber davon, ohne sie zu berauben. Er entkam, obgleich er von mehreren Straßengängern eine Strecke weit verfolgt wurde.

Um 11 Uhr schlug er an S. Honore und W. 44. Straße den 39jährigen Arbeiter Viktor Czyn, Nr. 4443 S. Honore Straße, nieder und erleichterte ihn um seine ganze, aus nur 22 Cents bestehende Baarschaft. Die Mißhandelten befinden sich in ärztlicher Behandlung. Die Polizei fahndet auf den brutalen Schnapphahn.

Der dickfellige Polizeichef.

Da Niemand auf der Südseite seines Lebens und Eigenthums sicher ist, denn Morde, Raubüberfälle und Einbrüche gehören zur Tagesordnung, haben die dortigen Geschäftsleute sich bemüßigt gesehen, unter dem Namen „South Side Business Men's Protective Association" einen Schutz- und Trutzverband zu gründen. Zum Sekretär des Verbandes wurde John H. Fitch gewählt, und dieser Herr sandte gestern Schreiben an den Gouverneur Deneen und den Bürgermeister Busse, in denen er auf die herrschende Gesetzlosigkeit und die Schlafmützigkeit der Polizei hinwies und besseren Schutz und den Erlaß eines wirksameren Gesetzes gegen Vagabundage beantragte. In dem Schreiben war angeführt, daß Dutzende von Raubüberfällen und Einbrüchen ausgeführt und ebensoviele versucht worden sind, ohne daß die Polizei auch nur eine Verhaftung vorgenommen oder auch nur in einem Falle das gestohlene Gut zurückerlangt hätte. „Man muß", lautet ein Passus, „mit dem geladenen Revolver in der Hand auf seinem Hab und Gut sitzen, wenn man nicht will, daß es einem geraubt oder gestohlen werde."

Auf dieses Schreiben hatte der Polizeichef nichts weiter zu erwidern, als: „Jeder, der Zeit, einen Bogen Papier und eine Schreibmaschine hat, kann einen sogenannten „Schutzverband der Geschäftsleute" gründen. Ist er obendrein ein Anwalt, oder sichert er sich die Dienste eines Anwalts, so sind es gleich zwei „Schutzverbände."

Thierische Rohheit.

Der ungarische Schreiner Mathäus Sagartz, Nr. 1817 Dayton Straße, wurde gestern von einer Koronersjury unter der auf Mord, begangen an seinem ungeborenen Kind, lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, am 29. Januar seine in gesegneten Umständen befindliche Frau, nachdem diese sich geweigert hatte, ihm die Schuhe zu putzen, unmenschlich geprügelt und mit Füßen gestoßen zu haben. Am nächsten Tage kam sie nieder. Das Kind wurde todtgeboren.

Der Schneider Anton Sobol, Nr. 1126 Chicago Ave., wäre gestern Abend von einem wüthenden Volkshaufen wahrscheinlich gelyncht worden, wenn die Polizei ihn nicht rechtzeitig unter ihre Fittiche genommen und ihn in der Wache an W. Chicago Ave. eingekäfigt hätte.

Er wird bezichtigt, an der vierjährigen Elsie Kulechi sich zu vergreifen versucht zu haben.

Allzu realistisch.

In dem Stück „The Roundup", das in McVickers Theater gespielt wird, bildet ein Kampf zwischen Indianern und Viehhirten den dramatischen Höhepunkt. Es wird natürlich mit Platzpatronen geschossen, gestern aber, während der Nachmittagsvorstellung, waren mindestens zwei wirkliche Patronen unter die „Theatermunition" gerathen, denn der Schauspieler George Cramer wurde von einer Kugel ins Bein, und der Elektriker Harry Warnick von der zweiten Kugel in den Fuß getroffen. Das Publikum merkte davon nichts, denn Cramer, der einen Indianer spielte, verbiß, der Rolle getreu, den Schmerz, bis der Vorhang gefallen war, und Warnick hatte hinter den Kulissen gestanden. Die Verwundeten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Am 2. Februar stieß eine von dem 21jährigen Morris Elliott bediente Kraftdroschke der Walden Shaw Auto Livery Co. mit Wm. McMahons Droschke zusammen. McMahon erlitt bei dieser Gelegenheit Verletzungen, denen er im Laufe des Tages im Mercy-Hospital erlag. Gestern wurde der übliche Inquest abgehalten. Die Koronersjury überwies Elliott wegen angeblichen Mordes den Großgeschworenen.

Der Koronersarzt, Dr. Warren H. Hunter, hat festgestellt, daß Wm. Mangold, Nr. 818 W. 18. Straße, dessen Leiche, wie berichtet, gestern früh an W. 18. und Halsted Straße gefunden wurde, an Ptomain-Vergiftung gestorben ist.

Raubmordversuch?

In der Vorhalle des Harrison Str.-Nothfall-Hospitals, wo er ohnmächtig zusammengebrochen war, wurde gegen Mitternacht der 28jährige Louis Molow, Nr. 8336 Kerfoot Ave., gefunden. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch, Beulen und Schrammen erlitten hat. Außerdem waren ihm mehrere Zähne eingeschlagen. Ins Bewußtsein zurückgerufen, gab er an, mit seiner Tochter auf dem Heimwege begriffen, von Wegelagerern überfallen, so zugerichtet und beraubt worden zu sein. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

In Untersuchungshaft.

Clarence Sherwood, Nr. 1504 West Lake Str., wurde gestern Abend an Ashland Ave. und W. Madison Str. verhaftet und in der Wache an Lake Straße eingesperrt. Er steht im Verdacht, seit acht Wochen hier eine größere Anzahl werthloser, auf die Mutual Trust and Savings Bank gezogener Checks über je $25 bis $50 umgesetzt zu haben. In seinen Taschen hat man angeblich mehrere Checkformulare gefunden.

Heimliche Gäste.

Von der Rettungsleiter aus drangen vorige Nacht Einbrecher in die Anlage des Zigarren- und Pfeifenfabrikanten Henry M. Horn, Nr. 47 Franklin Str., und stahlen Waaren im Werthe von $500. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise vom letzten Börsentag für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Febr.
Weizen—					
Mai	.92½—92	.92½	.92	.92⅛—¼	.92⅞
Juli	.91⅛—90⅝	.91⅛	.90⅝	.90⅞	.91½—⅜
Sept	.90¼—90	.90¼	.90	.90	.90⅞
Mais—					
Mai	.48⅞—⅝	.48⅞	.48⅛—⅝	.48¾—⅞	.48⅞
Juli	.49⅞—⅝	.49¾—⅞	.49⅝	.49¾	.49⅞
Sept	.50⅝—½	.50¾	.50½	.50¾	.50¾—⅞
Hafer—					
Mai	.31½—¼	.31½	.31¼	.31⅜	.31⅞
Juli	.31¼	.31¼	.31	.31⅛	.31½
Sept	.31⅛—31	.31⅛	.31	.31⅛	.31⅝—½
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Mai	17.45—50	17.55	17.45	17.52½	17.70
Juli	16.95—80	16.95	16.80	16.85	17.17½
Schmalz—					
Mai	9.40—30	9.40	9.30	9.37½	9.45-47½
Juli	9.30—27	9.30-32½	9.27½	9.30	9.37—40
Sept	9.30	9.32½	9.30	9.32½	9.42½
Rippchen—					
Mai	9.37—30	9.37—40	9.30	9.37½	9.45
Juli	9.20—12½	9.20	9.12½	9.17½	9.25
Sept	9.15	9.17½	9.15	9.17—20	9.27½

Das Hochzeitskleid der Kaiserin Josephine.

Als eine der kostbarsten und interessantesten Reliquien aus französischer Zeit, die in Mainz aufbewahrt wurden, galt von jeher das zu einem Chormantel verarbeitete Hochzeitskleid der Kaiserin Josephine, der Gemahlin Napoleons I. Josephine trug das Kleid bei ihrer Trauung mit dem großen Korsen, die in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1804 in der Kirche Notre Dame zu Paris erfolgte, nachdem die Ziviltrauung bereits am 9. März 1796 vorgenommen worden war. Das Hochzeitskleid der neuen Kaiserin war wegen seiner Kostbarkeit und seiner geschmackvollen Ausführung hochberühmt. Insbesondere überstiegen die an dem Gewande befindlichen Valenciennes-Spitzen an Pracht und Werth alles bis dahin auf diesem Gebiet Dagewesene. Nach der Hochzeit schenkte Josephine das kostbare Gewand dem Bischof Colmar in Mainz, der am napoleonischen Hofe hoch angesehen und beliebt war. Colmar ließ aus dem Kleide einen Chormantel anfertigen, den er der St. Stephanskirche in Mainz schenkte. Daß diese Schenkung nicht an die Mainzer Hauptkirche, den Dom, erfolgte, kann nicht wundernehmen, da damals die altehrwürdige Kathedrale in Gefahr stand, niedergelegt zu werden. Daß dieses nicht geschah, ist hauptsächlich dem Einflusse Bischof Colmars bei Napoleon zu verdanken, der es sogar fertig brachte, daß der Korse dem Dom ebenfalls ein Geschenk in der Form dreier Geschütze machte, die in der Schlacht bei Jena den Preußen abgenommen worden waren und aus denen sechs Glocken gegossen wurden, die noch jetzt im Thurme des Mainzer Doms hängen. Der aus dem Hochzeitskleid der Kaiserin hergestellte Chormantel wurde in der St. Stephanskirche in Mainz in hohen Ehren gehalten und nur bei Entfaltung eines besonderen kirchlichen Pomps hervorgeholt und verwendet. Insbesondere ließen der verstorbene Pfarrer Körner und Prälat Schneider sich die Ueberwachung der denkwürdigen Reliquie angelegen sein, und wiederholt erzählten diese engeren und weiteren Kreisen mit Stolz von dem kostbaren Kirchenschatz. Auch der verstorbene Großherzog Ludwig IV. besichtigte den Schatz unter der Führung des Prälaten Schneider. Wie nunmehr aber zum Schrecken aller Kunst- und Geschichtsfreunde festgestellt worden ist, ist der Chormantel bald nach Pfarrer Körners Tod verschwunden. Ob er ebenfalls von dem Küster Bicking, der mehrfach Werthgegenstände aus der Stephanskirche heimlich verschleudert hatte und deshalb zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, einem Althändler verkauft worden ist, erscheint zweifelhaft. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß auf irgend eine Art doch noch der Verbleib des interessanten und werthvollen Stücks festgestellt werden und es der Mainzer St. Stephanskirche wieder gewonnen werden kann, denn es ist nicht unmöglich, daß der Chormantel nur durch Versehen nach einem unbekannten Orte außerhalb der Stadt Mainz gerieth, wo er sich jetzt noch unerkannt befindet.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

Das Hotel der Könige.

In Paris ist kürzlich das Schicksal des Hotels Biron endgültig entschieden worden, und zwar ist die künftige Bestimmung des Gebäudes, die, den Herrschern, die Paris einen amtlichen Besuch abstatten, als Hotel zu dienen. Damit bietet man den fürstlichen Besuchern im Hotel Biron eine ebenso originelle wie vornehme Residenz und gibt zugleich einem Bauwerke von geschichtlicher und künstlerischer Bedeutung eine würdige Bestimmung. Das Hotel Biron stammt aus der großen geistlichen Liquidationsmasse. Sein Erbauer war der geniale Gabriel, dem die ganze Gegend der Place de la Concorde ihr Gepräge verdankt. Nacheinander bewohnten die Herzogin von Maine, der Marschall von Matignon, dann der Marschall Herzog von Biron, der das Hotel umbauen ließ, und sein Erbe, der General von Biron, dessen Kopf auf dem Schafott fiel, diesen Palast. Seine Räume sind in den liebenswürdigsten Formen der französischen Architektur und Dekoration des 18. Jahrhunderts gehalten und besitzen den eleganten Reiz, der die guten französischen Bauwerke dieser Epoche auszeichnet. Was die großen zum Palaste gehörigen Gartenanlagen angeht, die früher dem Sacre-Coeur gehörten, so fällt von ihnen ein Theil dem Arbeitsministerium zu, in der Hauptsache aber werden sie zu einem öffentlichen Parke gemacht werden.

Oeffentliche Sektionen der Vorzeit.

Vor drei oder vier Jahrhunderten war die Stellung der ärztlichen Kunst zum Publikum und umgekehrt eine andere, als wir sie heutzutage auch nur für möglich halten würden. So scheint es Anno dazumal zu den besonderen Höflichkeitsakten eines Arztes gegen seine Mitbürger gehört zu haben, von Zeit zu Zeit eine Einladung zur Besichtigung einer Sektion zu erlassen. Ein solches merkwürdiges Schriftstück hat sich z. B. vom Professor der Anatomie Bartholinus erhalten, der im 17. Jahrhundert der Universität in Kopenhagen angehörte. Es wird darin angekündigt, daß der Professor „mit der Hilfe des höchsten Wesens auf Befehl unseres Allergnädigsten Königs, unter Genehmigung des Erlauchten Kanzlers, endlich unter Zustimmung des hohen Rektors und der Medizinischen Fakultät" am folgenden Tage die Sektion eines Leichnams beginnen und an den nächesten Tagen fortsetzen werde, „wenn Gott und meine Gesundheit es gestatten". Der Anatom ladet Hörer und Leute jeden Standes ein, zu kommen, zu hören und zu sehen, überhaupt alle, die wissen, daß sie sterblich sind, gerne lernen, eine Verehrung für das vornehme Studium der Anatomie besitzen und sich selbst und ihre eigene natürliche Würde liebhaben. Alle diese werden mit dem Ausdruck des größtmöglichen Respekts und mit unparteiischer Höflichkeit in das Theater der Anatomie eingeladen. Hieraus und aus anderen Beispielen erhellt die Thatsache, daß man vor 300 bis 400 Jahren im allgemeinen weit weniger nervenempfindlich gegenüber einem Anblick war, der heute wohl die Mehrzahl der feingebildeten Leute in einen sehr unangenehmen Zustand versetzen würde. Und es entspricht durchaus dem Tone der damaligen Zeit, wenn der junge Arzt im „Eingebildeten Kranken" von Moliere seine Angebetete einladet, mit ihm der Sektion einer Frau beizuwohnen, über die er einen Vortrag zu halten habe.

Trinkt deutschen Rothwein.

„Eff-Eff" im „Berliner Tageblatt".

Daß jeder Bürgersmann an seinem Tisch und in der Oekonomie seines Hausstandes praktische Politik betreiben kann, das ist oft genug erprobt und erfahren worden. In den Zeiten des österreichischen Völkerkampfes trank der echte Germane kein tschechisches Pilsener Bier, sondern im Gegentheil sehr viel baierisches, um so die Produktion des Gegners zu schädigen; der Landmann fordert uns auf, patriotischerweise nur Schinken vom nationalen Schwein zu verzehren; und wenn es wieder einmal einen Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich geben sollte, brauchten wir ja nur die Pariser Filzschuhe zu boykottiren, wodurch die blühende Industrie des Erbfeindes einen tödtlichen Stoß abbekäme.

Es ist das eine gemächliche, aber doch wirkungsvolle Bekundung des nationalen Willens und Unwillens, die vor dem brutaleren Mittel des Krieges Manches voraus hat.

Jetzt aber könnten wir uns im inneren Betriebe unseres Vaterlandes außerordentlich nützlich bethätigen, wenn wir uns entschließen wollten, recht viel Rothwein, deutschen Rothwein zu trinken. Nämlich so: es ist bekannt, daß unsere Winzer eine Krisis durchmachen, und daß die Weinjahre immer schlechter werden; auch das Jahr 1910 mißrieth und seine zwei Kometen halfen ihm nichts, vielleicht weil der eine dieser Kometen aus Natrium, der andere aus Salpeter bestand, und weil diese Chemikalien sich mehr für den Weinpantsch als für die ehrliche Winzerei eignen. Die Rebenhügel stehen wüst und leer, und jene lieblichen Weinstädte, deren Namen funkeln wie geschliffenes Kristall: Bernkastel, Josefshaf, Deidesheim, sind zu Nothstandszentren geworden und rufen nach dem Schutze des Staates. Am vorigen Sonnabend haben im preußischen Abgeordnetenhaus weinkundige Männer — also Zentrumsmänner — die Thatbestände besprochen und den Grund des Unheiles folgendermaßen festgestellt: die Winzer am Rhein und an der Mosel sind auf den Anbau rothen Weines angewiesen, diesen Wein aber werden sie nicht los, weil die gegenwärtige Menschheit nur noch Weißwein trinkt und der Rothwein immer weniger nach ihrem Geschmack ist.

Diese Bemerkung scheint ganz richtig zu sein, denn daß in unseren Lokalen nur sehr wenig Rothwein getrunken wird, das muß aufmerksameren Beobachtern aufgefallen sein. Und zwar mag dieses daher kommen, daß der Rothwein ein langsamer, schwer zugänglicher Wein ist, der sich nicht so heruntergießen läßt und diesem eiligen Verkehrszeitalter nicht recht bequem zu sein scheint. Ein guter, stiller Rothwein braucht einen ruhigen, gründlichen Trinker, dem er seine edlen Gaben ernsthaft und ohne alle Ueberstürzung anbietet. Er bringt in das Getümmel der Gedanken und Gefühle Klarheit und Folgerichtigkeit, und erst nachdem er sie verständig geordnet hat, feuert er sie dionysisch an, wie ein guter Heerführer an der Spitze eines wohlgefügten Zuges zur Entscheidung vorgeht. Daher ist der Rothwein so ungefähr der Wein der alten Herren, die über sich selbst ins Reine kommen möchten und sich noch einmal an dem Traum der Kraft und des Entschlusses freuen und wärmen wollen.

Also kein Wein für unsere Abfütterungslokale, in die man auf eine halbe Stunde hineineilt. Auf solche tüchtigen Gaben kommt es den geschäftigen Kindern dieser hastigen Welt nicht an, vielmehr wollen sie nur so schnell eine Erfrischung herunterstürzen. Dazu ist ein flüchtiges Weißweinchen gut genug, am besten gar noch mit künstlichem Mineralwasser durchsetzt, welchen Greuel man Schorlemorle oder Gespritzten oder sonst so gräßlich benennt.

So kam der Rothwein aus der Mode; der französische, der sich eben nur noch als Dinerwein für Braten und Hummer hält, und nun gar der deutsche Rothwein, der Ahrwein und der Aßmannshäuser, die mit ihren naiven, treuherzigen Würzen so recht in die Seele gingen. Sie finden sich auf unseren Weinkarten kaum noch, sie wurden rar und unverstanden, wie eine edle alte Bronzeschale, die in den Ramschladen zwischen die Imitationen gerieth und auch vom Kenner nicht mehr beachtet wird.

Und demnach liegt es an uns, da Ordnung zu schaffen und den armen Winzern voll Aufopferung zu Hilfe zu kommen. Seien wir Patrioten und trinken wir recht viel deutschen Rothwein; er ist gut, namentlich eben jener Aßmannshäuser, dem ein leichter Geschmack nach süßen Mandeln von seinen Verehrern nachgerühmt wird. Die Gelegenheit, eine patriotische That zu verrichten, die nach süßen Mandeln schmeckt, ist leider selten genug und sollte nicht unbenutzt vorübergelassen werden.

Die Anzahl beträgt heute
242,953
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.............$3.00
Mit Sonntagpost.............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1879, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Richtige und triftige Einwände.

Mit vertauschten Rollen wird im Kongresse das Stück gespielt, das den Namen führt: Die Handelsabmachung mit Kanada. In der ersten Probe, die im Abgeordnetenhause veranstaltet wurde, hörten fast alle Demokraten auf das Stichwort der Administration, während die Mehrzahl der Republikaner hinter den Kulissen stehen blieb. Damit nicht genug, spielten nicht wenige Republikaner mit, die immer als „Standpatters" gebrandmarkt und nur aus diesem Grunde in der letzten Wahl geschlagen worden sind, wogegen die meisten Insurgenten die Mitwirkung verweigerten, obwohl sie doch alle die Jahre her als grimme Gegner der Monopole, der Schachertarife und des räuberischen Reichthums aufgetreten sind.

Diese edlen Volksfreunde konnten es dem Präsidenten nicht vergessen und vergeben, daß er so schwach gewesen war, einen Zolltarif zu unterzeichnen, gegen den er selbst manche schwere Einwendungen erhoben hatte. Jetzt aber zürnen sie ihm womöglich noch mehr, weil er das amerikanische Freihandelsgebiet über die nördliche Grenze hinüber auszudehnen und die Uebelstände abzustellen versucht, über die sie am meisten geklagt haben. Trotzdem sie die „Interessenpolitik" so grimmig zu hassen vorgeben, treten sie ohne Bedenken für die angeblich bedrohten landwirthschaftlichen Interessen und gegen die der Verbraucher in die Schranken. Sie thun also genau dasselbe, was sie den „Reaktionären" stets zum Vorwurf gemacht haben. Der Unterschied ist nur der, daß sie ihre Handlungsweise nicht einmal mit den Scheingründen vertheidigen können, deren die „östlichen Raubzöller" sich stets bedient haben. Denn auf den Schutz gegen die Pauperlöhne können sie sich doch unmöglich herausreden, weil die kanadische Landwirthschaft ganz gewiß nicht wohlfeiler arbeitet, als die amerikanische, wohl aber mit einem härteren Klima und mit ungenügenden Verkehrsmitteln zu kämpfen hat. Wenn die Insurgenten sagen, daß die Abmachung unbillig ist, weil sie nicht auch die amerikanischen Gewerbe „bedroht", so ist das geradezu kindisch. Die kanadische Industrie ist noch wenig entwickelt und kann mit unserer unter keinen Umständen in Wettbewerb treten. Selbst wenn sie ihre Erzeugnisse ganz zollfrei in die Ver. Staaten einführen dürfte, würde sie aus dieser Erlaubniß keinen nennenswerthen Vortheil ziehen können. Auf der anderen Seite ist die amerikanische Landwirthschaft im Vergleiche mit der kanadischen sicherlich kein Säugling, der künstlich aufgepäppelt werden muß. Wenn sie ohne Widerstreben Millionen für die Berieselung der fernwestlichen Einöden hat bewilligen lassen, so braucht sie erst recht nicht gegen die kostenlose Erweiterung der bebaubaren Bodenfläche Einspruch zu erheben. In Wahrheit wird durch das Handelsabkommen kein einziges amerikanisches Interesse „geopfert", sondern jedes gleichmäßig durch die wechselseitige Verbesserung der Handelsbeziehungen begünstigt. Die Administration hat nicht alles erreichen können, was sie gewünscht hat, weil Kanada jetzt nicht mehr zu denselben Zugeständnissen bereit ist, zu denen es sich vor zwanzig Jahren erboten hat, aber sie hat weit mehr durchgesetzt, als allgemein für möglich gehalten worden ist. Darum lassen die Demokraten ihr Anerkennung und Unterstützung zutheil werden, und darum sind die Insurgenten, die unhaltbare Einwände erheben, nur unfruchtbare Nörgler.

Durchaus folgerichtig dagegen ist das Benehmen der eigentlichen Standpatters, die sich von jeher jeder Zollermäßigung und jeder „Reziprozität" widersetzt haben. Diese erblicken in dem Handelsabkommen mit Kanada lediglich den Vorläufer weiterer Abmachungen. Sie nehmen mit Recht an, daß der Präsident, wenn der Vertrag mit dem nördlichen Nachbarlande zustande gekommen ist, ähnliche Vereinbarungen zunächst auch mit Mittel- und Südamerika zu treffen sich bemühen wird, und daß alsdann die Reziprozitätspolitik unaufhaltsam wird fortgesetzt werden müssen. Deshalb wollen sie schon „den Anfängen widerstehen." Obwohl die von ihnen vertretenen Industrien durch das Abkommen mit Kanada nur gewinnen können, veranschlagen sie den später zu erwartenden Schaden höher, als den nächstliegenden Nutzen. Sie befürchten, mit anderen Worten, daß das amerikanische Volk, nachdem es erst einmal die Segnungen eines freieren Handelsverkehrs durch Anschauung kennen gelernt hat, die schutzzöllnerischen Trugschlüsse ganz verwerfen und die Niederlegung auch der gegen Europa errichteten Schranken fordern wird.

Vielleicht wird das Abkommen im Senate diesmal noch scheitern. Bis aber der Kongreß zu einer außerordentlichen Tagung zusammentreten kann, wird die Volksstimmung so sehr zu Gunsten des Vertrages oder der Abmachung eingesetzt haben, daß auch der Senat wird mit fortgerissen werden. Die Insurgenten, die ihre Unaufrichtigkeit nur allzu deutlich bekundet haben, werden sich von der Strömung treiben lassen oder untergehen müssen.

Gut für Chicago.

Am 10. ds. Monats übermittelte der „Ingenieursausschuß für Flüsse und Häfen" dem Abgeordnetenhause in Washingtn seinen Bericht über den Plan, einen Wasserweg von Chicago nach dem Mississippi zu schaffen. Kurz zusammengefaßt besagt dieser Bericht: Ein 14 Fuß tiefer Wasserweg wäre zu tief für die Flußschiffahrt und nicht tief genug für die Schiffahrt der großen Seen und der Ozeandampfer. Eine acht Fuß tiefe Wasserstraße zwischen Utica und Cairo ist empfehlenswerth und mag mit verhältnißmäßig geringem Geldaufwand hergestellt werden. In dem jüngsten Fluß- und Hafengesetz wurden $1,000,000 für diesen Zweck bewilligt; es sollte jedoch nach der Ansicht des Ausschusses mit der Arbeit nicht eher begonnen werden, als bis der Staat Illinois die von der Bürgerschaft bewilligten zwanzig Millionen für einen mindestens 8 Fuß tiefen Wasserweg von Lockport bis nach Utica flüssig gemacht und mit der Arbeit begonnen hat. Der Ausschuß erklärt sich auch gegen die Schaffung einer tiefen Fahrrinne im Mississippi. indem er sagt, eine einheitliche Tiefe aller seiner Nebenflüsse würde der Schiffahrt von weit größerem Vortheil sein, als eine tiefe Fahrrinne im Mississippi und seichte Zuflüsse. Mit anderen Worten: Die Schaffung und Aufrechterhaltung einer tiefen Fahrrinne im Mississippi würde so viel Geld kosten, daß für die Nebenflüsse wenig oder nichts übrig bleiben würde, während man mit demselben Kostenaufwand in den hauptsächlichsten Nebenflüssen eine acht Fuß tiefe Fahrrinne schaffen könnte, wenn man sich auch hinsichtlich des Mississippis auf diese Tiefe beschränken wollte.

Wenn von diesem Bericht so wenig Wesens gemacht wurde, so erklärt sich das, erstens, daraus, daß er durch frühere Meldungen schon „diskontirt" war, sozusagen; man, Dank der Prophetengabe der Washingtoner Spezialkorrespondenten, bezw. der Schwatzhaftigkeit der dortigen Beamtenkreise, schon längst ziemlich genau wußte, was er enthalten würde; und, zweitens, daraus, daß er lang genährte schöne Hoffnungen wohl endgiltig vernichtet und zu Grabe trägt. Es wär' so schön gewesen — nun, da es sich zeigt, daß es nicht sein soll, spricht man nicht gern mehr davon. Getäuschte Hoffnungen sind immer bitter und die Erinnerung daran ist peinvoll. Es scheint aber eben, leider, oder Gottseidank, gewiß, daß dieser fachmännische Bericht nicht nur den schönen Tiefwasserweg-Traum, der uns Ozeanriesen an unsern Werften Ladungen einnehmen, bezw. löschen, und majestätisch zwischen den Illinoiser Kornfeldern hindurchgleiten sehen ließ, vollständig und endgiltig zerstörte, sondern auch die zwanzig Mill. Dollars, die das Volk von Illinois einst, berauscht von jenen schönen Traumbildern, leichtherzig bewilligte, in nebelhafte Ferne gerückt werden — und das ist natürlich für „die Blüthe des Volkes" das weitaus Traurigste an der Sache. Ueber die Zerstörung des Tiefwasserwegtraumes werden die Politiker, Staatsmänner und „Geschäftsleute" sich um so leichter trösten können, als sie selbst wohl nie, oder, jedenfalls schon längst nicht mehr an die Möglichkeit einer Verwirklichung des Tiefwasserwegplans glaubten und er ihnen von Anfang an nur mehr, wenn nicht ausschließlich, Mittel zum Zweck war; große, sehr große Bewilligungen zu erlangen von Staat und Bond; das Recht zur Verausgabung von möglichst vielen Millionen zu bekommen. Aber daß ihnen jene schönen Millionen, die einst im ersten Rausch bewilligt wurden und die sie schon in den Händen zu haben glaubten, nun auch noch entgehen sollen, daß die 20 Millionen-Bonds-Anleihe des Staates zu Wasser werden soll — das ist eine Enttäuschungspille, so groß und bitter, daß sie nur sehr schwer hinunterzuwürgen ist und kein fühlendes Herz ihnen sein Mitgefühl wird versagen können. Es wird aber wohl so kommen. Es ist zur Zeit und unter den Umständen mindestens unwahrscheinlich, daß die 20 Millionen, die für einen 14 Fuß tiefen Wasserweg „bewilligt" wurden, für einen nur acht oder neun Fuß tiefen „flüssig" gemacht werden können.

Den Enttäuschten unser Mitgefühl — dem Ingenieursausschuß unsern Dank. Es ist auch hier wieder so: Des Einen Unglück ist des Andern Glück. Der Andere ist in diesem Falle das Volk von Illinois, im Besondern die Bürgerschaft Chicago's. Denn wenn sich auch später die Verwendung von 20 Millionen, mehr oder weniger, zur Schaffung einer Wasserstraße nach dem Mississippi, bezw. nach Utica, und die Ausnützung der Wasserkraft zur Erzeugung elektrischer Kraft anempfehlen mag oder wird, so muß es doch als ein großer Gewinnst erscheinen, daß der Aufschub erlangt wurde. Denn unter den zur Zeit hier im Staate herrschenden politischen Verhältnissen hätte man auf eine sparsame und praktische Verwendung der Gelder kaum hoffen können. Chicago aber mag sich ganz besonders freuen. Denn mit der Beseitigung des Tiefwasserweg-Gedankens ist ein mögliches großes Hinderniß für die vernünftige Entwickelung unserer Stadt aus dem Wege geräumt. So lange von einem Tiefwasserweg geredet werden konnte, durfte man auf eine Schließung des Flusses für große Fahrzeuge nicht hoffen, mußte die Dreitheilung der Stadt durch den Fluß mit beweglichen Brücken, die ewige Verkehrsstörung durch das Oeffnen der Brücken usw. als dauernd erscheinen. Wenn der Schiffahrtsweg nur 8 Fuß Tiefe bekommen soll, dann wird es voraussichtlich nicht schwer werden, die Zustimmung des Kriegsdepartements zur Errichtung fester Brücken an Stelle der beweglichen zu erhalten, wenn Chicago erst einen leistungsfähigen Hafen haben wird.

Richter-Rückruf.

Die Aufdeckung und Abstrafung des Wahlschwindels in Adams County, Ohio, wäre nicht möglich gewesen, wenn der Staat Ohio ein Richterrückberufungsgesetz hätte. Statt von dem Richter Blair sich vorladen, verfolgen und in Strafe nehmen zu lassen, hätten die Tausende bestochener Wähler eine „Petition" unterzeichnet zur Abberufung des unbequemen Richters. Wollte er daraufhin nicht freiwillig gehen, so mußte er zu einer Neuwahl sich stellen, bei der er — selbstverständlich — mit Glanz herausgeflogen wäre. Statt daß der Richter die Gesetzübertreter straft, hätten die Gesetzübertreter den Richter gestraft.

Das ist ein extremer Fall, der nicht sehr häufig seines Gleichen finden dürfte. Doch gibts auch sonstige Fälle genug, wo das neue politische Allheilmittel jedem Richter verderblich werden würde, der sich unterfinge Recht zu sprechen ehrlich und unparteiisch, ohne Ansehen der Person, wie es seine Pflicht ihm gebietet. Auch wo nicht, wie in Adams County, eine Mehrheit der Wähler das Gesetz übertreten hat, ist nicht selten die Uebertretung gebilligt durch die Mehrheit. Da gibt's zum Beispiel ein County im Staate Missouri, das seinerzeit zur Unterstützung eines schlecht überlegten Eisenbahnplanes eine beträchtliche Summe „Bonds" bewilligt hat. Als dann das Unternehmen verkrachte, verweigerte das County die Bezahlung der Bonds, die inzwischen längst in die Hände „unschuldiger Käufer" gelangt waren. Es mag dreißig Jahre oder länger her sein, daß die Bondinhaber das County verklagten und ein Zahlungsurtheil erlangten. Ein Urtheil, welches den „Countyrichtern" gebietet. die geschuldete Summe durch Besteuerung einzutreiben. Seither erwählen die Bürger des Countys keinen Countyrichter, der sich nicht vorher verpflichtet, die Steuer nicht einzutreiben.

Der Richter, der dort thun wollte, was Gesetz und Pflicht ihm vorschreibt, flöge unverzüglich hinaus, falls man in Missouri die Einrichtung des Rückrufs hätte. Und wenn man in der Verweigerung der Zahlung unbequemer Schulden nicht überall so erfolgreich war oder ist, wie in diesem Missourier County, so gibt's noch Gemeinwesen genug, von deren Bürgern eine leichtsinnig eingegangene Verschuldung nachträglich als verhaßte Last empfinden wird, und wo deshalb kein Richter es wagen dürfte, ohne Verlust seiner Stelle, den Gläubigern zu ihrem Rechte zu verhelfen. Desgleichen wäre in den mehr oder weniger schönen Gegenden, in denen der Lynchunfug noch als berechtigte Eigenthümlichkeit gilt, kein gegen den Unfug einschreitender Richter seines Amtes sicher, so ihn seine Wähler jederzeit ‚abberufen' könnten. Ja es wäre, würde diese Abberufung allgemein, thatsächlich keiner mehr sicher. Ueberall mögen einem Richter Fälle vorkommen, die in hervorragender Weise die öffentliche Meinung erregen und bei deren Entscheidung er daher stets sich fragen müßte: nicht was ist Gesetz? nicht was ist Rechtens? sondern — was wird der große Haufen dazu sagen?

Das ist der Grund, um des willen, wie es heißt, das Territorium Arizona einstweilen noch nicht Staat werden soll. In der auch sonst sehr „radikalen" Verfassung, die der erwählte Verfassungskonvent dort ausgearbeitet hat, und die dann in Urabstimmung vom Volke mit großer Mehrheit angenommen worden ist, ist neben Initiative und Referendum auch der Rückruf („Recall") vorgesehen. Und zwar ausdrücklich auch für richterliche Beamten, während anderwärts, wo die Einrichtung besteht, sie gewöhnlich beschränkt ist auf gesetzgebende und auf vollstreckende Beamte. In dem Ermächtigungsgesetze, in welchem der Kongreß den Territorien Arizona und Neumexiko die Gelegenheit zur Erlangung der Staatenwürde gegeben hat, ist die Bedingung enthalten, daß die anzunehmende Staatsverfassung der Genehmigung des Kongresses und des Präsidenten bedarf. Und der Präsident Taft soll erklärt haben, daß er unter keinen Umständen einem solchermaßen die richterliche Unabhängigkeit preisgebenden Grundgesetze seine Zustimmung geben werde.

* * *

Bestätigt sich dies, so muß Arizona die eben fertiggestellte Verfassung entweder wieder ändern; oder es muß auf die Staatswürde verzichten so lange wenigstens, als Herr Taft im Präsidentenstuhle sitzt. Wenn es aber die Verfassung in dem anstößigen Punkte ändert und daraufhin als Staat aufgenommen wird, so kann nichts es hindern, die Verfassung sofort von Neuem zu ändern durch Wiedereinfügung des anstößigen Punktes. Sobald ein Territorium Staat geworden ist, hat es alle Rechte aller anderen Staaten. Es kann in seine Verfassung hineinschreiben was es will, soweit es dabei nicht mit der Verfassung des Bundes sich in Widerspruch setzt. In der letzteren jedoch ist den Staaten hinsichtlich der Erwählung und Absetzung ihrer Richter völlig freie Hand gelassen. Keine an die Ertheilung der Staatswürde geknüpfte, über die Bestimmungen der Bundesverfassung hinausgehende Verpflichtung kann vollstreckt werden, nachdem aus dem Territorium ein Staat geworden ist. Der Kongreß, der die Bedingung gestellt hat und sie dann verletzt sieht, könnte vielleicht sich weigern, die Abgeordneten und Senatoren solches Staates aufzunehmen, aber er ist nicht in der Lage, irgendwelchen sonstigen Zwang auszuüben.

So sehr daher die von Präsident Taft an jenem Rückrufparagraphen der Arizonaer Verfassung geübte Kritik an und für sich berechtigt ist, so kann er trotz alledem den neuen Staat nicht hindern, am Ende doch in der Sache seinen Willen durchzusetzen. Praktisch wäre es daher am Ende ebenso gut, wenn er die Arizonaer diesen, ihren Willen, schon jetzt haben ließe. Was sich gegen den „Rückruf" in Bezug auf Richter sagen läßt, läßt sich am Ende („mit den nöthigen Aenderungen") auch gegen den Rückruf von Gesetzgebern und von Vollstreckungsbeamten sagen. Auch der Gesetzgeber, wenn er weiß, daß seine Wähler ihn jederzeit absetzen können, mag sich gezwungen fühlen, gegen sein Gewissen zu handeln und das Wohl der Gesammtheit einem Sonderinteresse zu opfern. Auch der Vollstreckungsbeamte mag sich in ähnliche Zwangslage versetzt finden.

Man lasse also den Arizonaern ihren Willen. Geht die Geschichte schief, wie zu erwarten, so haben sie den Schaden und niemand sonst, und es mag ihr Beispiel sich Anderen von Nutzen erweisen als abschreckendes Beispiel.

Die Anzahl beträgt heute
242,953
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Die Pest in der Mandschurei.

Petersburg, Ende Januar.

Die Pestepidemie im fernen Osten nimmt immer größern Umfang an und wächst mit unheimlicher Schnelligkeit. Während Mitte Dezember nur 10 Pestfälle in 24 Stunden vorkamen, stieg die Zahl alsbald auf 100, am 18. Januar wurden sogar 233 Todesfälle an der Pest telegraphisch gemeldet. Da man mit dem Expreßzug knapp eine Woche bis zu dem pestverseuchten Gebiet fährt, verdienen die dortigen Zustände das aufmerksamste Interesse Europas. Jeder Möglichkeit, die Epidemie hierher einzuschleppen, muß mit allen möglichen Mitteln vorgebeugt werden. In einer Sitzung des russischen Ministerraths wurde angeregt, auf diplomatischem Wege bei der chinesischen Regierung vorstellig zu werden, damit diese Abhilfe schaffe. Zum Glück ist dieser Vorschlag verworfen worden. Denn was hätte man damit erreicht? Die chinesische Regierung hätte eine in den im Reich der Mitte üblichen schönen Redensarten gehaltene Antwort gegeben, und in Charbin wäre alles beim alten geblieben. Der wirksamste Schutz gegen eine Verschleppung der Seuche ist deshalb einzig und allein eine scharfe Kontrole der sibirischen Bahn und der Versuch, die Fürsorge in Charbin auf ein höheres Niveau zu heben. Sind schon die sanitären Maßnahmen in einer russischen Stadt nicht glänzend zu nennen, so sind sie in Charbin, Tiehling, Mukden, Kirin und den andern Städten der Mandschurei, die alle als Pestherde erkannt sind, geradezu jammervoll. Besonders im Winter.

In allen Städten der Mandschurei verdoppelt und verdreifacht sich in der kalten Jahreszeit die Zahl der Einwohner durch den Zuzug der Leute der verschiedensten Berufsarten. Der Handel wird zum großen Theil noch durch Hausirer betrieben, die nur im Sommer, mit hohen Kiepen beladen, als rüstige Fußgänger, wie es alle Mandschuren sind, das Land durchziehen, im Winter aber ihre Vorräthe theils durch Hausindustrie, theils durch Aufkäufe in den großen Städten, ergänzen. Die Gaukler, Possenreißer, Thierbändiger und Schauspieler, die im Sommer in langen Karawanen von Dorf zu Dorf ziehen, bleiben bei 20 bis 30 Grad Kälte ebenfalls lieber hinterm warmen Ofen in der Stadt, wo man doch wenigstens betteln kann. Auch die Tschuntschusen stellen im Winter ihr Handwerk längs der verödeten Landstraßen ein. All dies fahrende, heimathlose Volk strömt in den großen Städten zusammen. Alle Häuser sind überfüllt, in den langen Fansen, die im Sommer 10 bis 15 Mitglieder einer Familie bewohnen, hocken dichtgedrängt 100 bis 150 stumpfsinnige ihre Opiumpfeife rauchende oder Zwiebel kauende, ausgehungerte Gestalten. Die Luft ist zum Schneiden. Hier finden die Pestbazillen einen fruchtbaren Boden. Erkrankt ein Mandschure, so bleibt er ruhig neben den andern liegen und verseucht durch seinen Auswurf das ganze Haus. Die chinesischen Aerzte sind, mit wenigen Ausnahmen, Zauberkünstler, die durch Beschwörungen und Brandopfer die Götter versöhnen wollen. Leider sterben aber die Bazillen nicht, wenn man 6 Weizenkuchen und einen glattrasirten Schweinskopf im Tempel verbrennt. Abergläubische Anschauungen tragen dazu bei, das Volk gegen weiße Aerzte mißtrauisch zu machen. So sterben denn nicht selten ganze Häuser aus, die Leichen liegen wochenlang, ohne beerdigt zu werden, ja, man findet auch erwachsene Todte auf der Straße liegen. Kinder unter 7 Jahren bekommen keinen Sarg und werden einfach von armen Leuten in ein Strohbündel gewickelt. Eine solch freundliche Ueberraschung fand ich einmal Morgens in meinem Pferdestall. In letzter Zeit sollen europäisch gebildete chinesische Aerzte und Studenten der Universität Tientsin gegen diesen groben Unfug eingeschritten sein. Unter den geschilderten Verhältnissen ist leider nicht anzunehmen, daß die Pest in der Mandschurei bald erlöschen wird, vielmehr muß man mit dem Erwachen der Wanderlust des fahrenden Volkes im Frühjahr mit einer immer weiteren Zunahme der Epidemie rechnen.

— Offenherzig. — Freundin A.: Sag' mal offen, Lina, das Geschenk, das du deinem Manne gemacht hast, hast du dir doch sicher vom Munde abgespart, nicht wahr? — Freundin B.: Mir nicht, aber meinem Manne.

Die Trockenen.

Heute haben sie in Springfield ihren Tag.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 13. Febr. Der Abg. George H. Wilson von Quincy wird morgen, Dienstag, im Unterhause seine „County Option"-Vorlage einreichen. Es handelt sich um einen Entwurf von gleicher Art, wie er der Legislatur auch bereits vor zwei Jahren unterbreitet worden ist. Damals wurde er abgelehnt, und wie die Aussichten jetzt stehen, wird er wieder abgelehnt werden. Aber es wird diesmal einen lebhaften und offenen Kampf deswegen geben. Sprecher Adkins wird die Vorlage an den sogenannten Temperenzausschuß verweisen, den er eigens zu diesem Behufe organisirt hat. Der Abgeordnete Wilson, also der Antragsteller, ist selber Vorsitzer dieses Ausschusses, und so unterliegt es natürlich keinem Zweifel, daß die Vorlage schon binnen wenigen Tagen an das Haus zurückberichtet werden wird, mit der Empfehlung, sie anzunehmen. Aber die Gefahr, daß dieser Empfehlung Folge gegeben wird, ist nicht sehr groß. Auch im Senat, wo die Vorlage demnächst ebenfalls eingereicht werden wird, dürfte sie nicht durchgehen.

Große Kundgebung.

Anläßlich der Einreichung dieser Vorlage, von welcher die Temperenzler sich versprechen, daß sie mit Ausnahme von Cook County und vielleicht einigen anderen Bezirken mit stark deutscher Bevölkerung, wie Peoria, La Salle, St. Clair und Rock Island County, den ganzen Staat unter ihre Fuchtel bringen werde, veranstalten die „Trockenen" morgen eine große Kundgebung im Zeughause. Als Redner sind dazu Gouv. Stubbs von Kansas, Richter Blair von (Adams County) Ohio, Kongreßabgeordneter Richmond P. Hobson von Alabama (der küßliche Flottenheld von San Jago), und P. A. Baker von Columbus, O., eingeladen worden.

Neunstündiger Arbeitstag.

Vertreterinnen der Frauen-Gewerkschaften, welche es vor einigen Jahren durchgesetzt haben, daß die Arbeitszeit für weibliche Lohnarbeiterinnen in Fabriken, Waschanstalten u. s. w. auf 10 Stunden den Tag beschränkt wurde, sind hier eingetroffen, um eine neue Forderung zu stellen. Sie werden jetzt die Annahme eines Gesetzes verlangen, welches die Arbeitszeit für Frauen und Mädchen auf 54 Stunden die Woche beschränken würde, also auf 9 Stunden den Tag, bezw. auf 9½ Stunden bei Gewährung des freien Nachmittags am Samstag.

Der Abgeordnete Walter M. Provine wird eine Vorlage einreichen, durch welche die Drucklegung und der Vertrieb der vom Staatsobergericht und von den verschiedenen Appellhöfen abgegebenen Entscheidungen geregelt werden sollen. Die Vergebung der Kontrakte für den Druck, das Binden u. s. w. soll von dem Kommissär für die Vergebung von Staatskontrakten besorgt werden. An das Publikum, bezw. an Anwälte sollen die Entscheidungen abgegeben werden zu $1.50 für den Band, bezw. zu $4.00 das Jahr bei bogenweiser Lieferung. Die Einnahmen, welche erzielt werden, sollen der allgemeinen Staatskasse überwiesen werden.

Geo. N. B.

Aufgeschoben.

Elf mit Strafe bedrohte Notare müssen morgen wiederkommen.

Die elf gestern von Countyrichter Owens vorgeladenen Notare, die sich durch angeblich betrügerische Registrirung von Wählern der Gerichtsmißachtung schuldig gemacht haben sollen, fanden sich heute Morgen vor dem Richter ein. Dieser verschob aber die Verhandlung auf Antrag der Anwälte der Vorgeladenen auf morgen, nachdem er einen der letzteren, Joel W. Stevens, wegen Krankheit seiner Frau bereits entschuldigt hatte. Alle, einschließlich der Zeugen, durften sich ohne Bürgschaft entfernen. Anwalt C. H. Mitchell war als Vertreter der Wahlkommissäre zugegen.

— Ein Dickfelliger. — Gläubiger: „Geben Sie mir jetzt endlich mein Geld; ich habe nicht länger Lust, den weiten Weg zu Ihnen umsonst zu machen." — Schuldner: „Ja, wissen Sie, ich habe mir schon die Beine abgelaufen; aber eine passende Wohnung habe ich in Ihrer Nähe nicht gefunden."

— Der Schreihals. — Frau A.: „Das ist ja ein reizendes Kind; ich möchte wissen, was aus dem Kleinen einmal werden wird?" — Frau B.: „Ja, wenn man aus der Gegenwart auf die Zukunft schließen kann, dann wird er wohl 'mal „Ausrufer" werden!"

Fritz Reuter!
in handlichen Einzel-Ausgaben: Hanne Nüte, Kein Hüsung, Dörchläuchting, Reis' nah Belligen, Reis' nah Konstantinopel, Stromtid in 3 Bänden, Franzosentid u. v. a. Jeder Band in guter Ausführung............ 25c
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Georg Nebel

im Alter von 49 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 16. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2119 North 41. Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Nebel, Gattin.
Willie und Emma Nebel, Kinder.
Wilhelm Nebel, Bruder.

Gestorben: John Lampert, 65 Jahre alt, geliebter Gatte von Christina Lampert geb. Fischer; Vater von Amanda, Matthew, Arnold, Walter, Laura und Eugene Lampert. Beerdigung vom Trauerhause, 3204 Fifth Ave., Donnerstag, den 16. Februar, um 10:30 Vorm., nach der Zweiten M. E. Kirche, 28. Str. und Princeton Ave., von dort mit Kutschen nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Gottlieb Heitner

Gatte der verstorbenen Augusta Heitner, im Alter von 69 Jahren und 15 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4338 State Str., Donnerstag Morgen um 10 Uhr nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor J. G. Nützel, von da nach Concordia. Tief betrauert von:

Emma Bornemann, Adolph und Paul Heitner, Kinder.
David Heitner, Bruder.
Fred Bornemann, Schwiegersohn.
Bertha u. Hulda Heitner, Schwiegertöchter, nebst Großkindern und Verwandten. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph Lamprecht

im Alter von 48 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Februar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5213 S. Paulina Str., nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Lamprecht, Gattin.
Elsa, Jennie, Alfons, Paul u. Liddy, Kinder.

Thut mir auf die schöne Pforte,
Laßt in Gottes Haus mich ein.
Ach, wie wird an diesem Orte
Meine Seele fröhlich sein.
Hier ist Gottes Angesicht,
Hier ist lauter Trost und Licht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Kamps

am 13. Februar, Morgens 2 Uhr, im Alter von 48 Jahren, 3 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2144 Warner Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Kamps, Gatte.
Maria Kircher, Tochter.
George Bray, Schwiegersohn.
Lizzie und Frank, Kinder.
Peter Schnepp, Vater.
Regina Schnepp, Mutter.
Katherine, Dorothy, Lena March, Margaret Biedecke, Schwestern; Nicholas Schnepp, Bruder.

Todes-Anzeige.

Lincoln Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Maria Knabe

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 329 Starr Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Kumpfer, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Karoline Nehendorf geb. Heise

im 64. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3125 Clifton Ave., nach der Bethl. Kirche, Diversey Court, und von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August Nehendorf, Gatte.
Bertha Paus, Fred, Meta, Emil und Arthur Nehendorf, Kinder, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Goethe Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Knabe

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Mittwoch, den 15. Februar, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 329 Starr Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Louise Frauen-Verein.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Knabe

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Februar, von 329 Starr Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht um halb 1 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Franziska Pankoni, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Karl Max Hive Nr. 148, L. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Knabe

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 329 Starr Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Drewke, Lady Commander.
Anna L. Detterbeck, Rec. Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Richard H. Leicht

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2901 N. Kedzie Ave., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Leicht, Gattin.
modi Elsa Leicht, Tochter.

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 13. Februar, starb im Alter von 71 Jahren

Herr Oscar Schmoll

Musiklehrer und Gesangvereinsdirigent. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 1941 Nebraska Ave., nach dem Elmwood-Friedhof.

Hedwig Mereneß, Klara Ebel, Töchter.
Hugo Schmoll, Bruder. dimi

Gestorben: Helen Lillie Reding, im Alter von 22 Jahren, am 12. Februar 1911. Geliebte Tochter von Anthony und Anna C. Reding; Schwester von Edward und Henry. Beerdigung Mittwoch, den 15. Februar, Vorm. 8 Uhr 30, vom Trauerhause, 1701 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. modi

Gestorben: Marie Berg, Wittwe des verstorbenen John Berg, am 12. Februar 1911, im Alter von 76 Jahren. Mutter von William, Andrew, Peter, John, Frau Mary Gart, Frau Annie Goelz, Frau Theresa Mun?, Frau Kate Samek, Frau Susan Clark. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 5225 Lincoln Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. dmdo

Gestorben: Grace G. Gruel, am Sonntag, den 12. Februar, im zarten Alter von 4 Monaten. Geliebtes Töchterchen von Arthur und Marie Gruel geb. Herdegen. Beerdigung Mittwoch, den 15. Februar, um 1 Uhr 30 Nachm., von der Wohnung der Großeltern, 1839 Dayton Str., nach der St. Theresiakirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Gestorben: Elizabeth Deuerling, am 14. Februar 1911, 74 Jahre alt. Geliebte Gattin von Paul Deuerling, Mutter von Frau Cunnie Macke und Frau Margaret Thelen. Starb in ihrer Wohnung, 4744 Union Ave. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere Schwester

Anna Boneß

welche heute vor vier Jahren, am 14. Februar 1907, gestorben ist.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort;
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Schwester dort;
Sanft und ruhig ist dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen noch dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geb'n auch wir,
„Gott sei Dank, wir folgen dir!

Gewidmet von den Geschwistern.

Diät und Wegweiser für Darmleidende!
Von Dr. J. Boas. 70c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

W. Kolacek & Co.
2030-42 Milwaukee Ave.

Kleider-Gingham In all den neuesten Frühjahr-Mustern, großes Sortiment zur Auswahl — strikt echtfarbig. Regulärer Preis 12½c— Für diesen Verkauf zu............... 7¾c

Spitzen Valenciennes Spitzen und Einsätze, bis zu 6c die Yd. werth, — In diesem Verkauf, nur..... 1c

Handschuhe Gestrickte Handschuhe für Damen, 25c und 35c werth — heruntermarkirt, das Paar............. 12c

Taschentücher Turkey rothe Taschentücher für Männer, große Sorte, — 8c werth. In diesem Verkauf............ 2¾c

Knaben-Blousen Blousen f. Knaben, mit losem gebügeltem Kragen, alle Größen, 39c werth — Für diesen Verkauf..... 19c

Strümpfe Muster-Strümpfe für Männer u. Damen, Werthe bis zu 50c — Verkauft, das Paar für............ 10½c

Unterzeug Reinw. Muster-Unterzeug für Männer, einiges fein gerippt, immer für 1.25, 1.50 und 1.75 verkauft — für diesen Verkauf zu nur......... 69c

Kappen 1.00 Winterkappen für Männer, — mit innerem Pelz- oder Pull Down-Band — heruntermarkirt auf......... 35c

Cookies Sortirte Marshmallow Cookies — regulärer Preis 12½c, das Pfund......... 6½c

Spitzen-Gardinen Ein wenig beschmutzte Spitzengardinen, Nottingham u. Cable Nets—Werthe bis zu 4.50 — Eure Auswahl, das Paar...... 1.25

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Bruder

Joseph Hoeppner

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Februar, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2215 High Str., nach Niles Center. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie Hoeppner, Gattin.
William, Joe, Hermann, Elsie, Edna, Kinder.
Frau Lena Krase und Fred Holm, Stiefkinder, nebst Schwestern und Brüdern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich am Begräbniß unserer geliebten Gattin und Mutter

Wilhelmine Salow geb. Schulz

betheiligt haben, sowie für die reichen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor Lamprecht für die trostreichen Worte am Sarge und den Damen für den liebreichen Gesang, sowie dem Präsidenten der 17. Sektion des G. U. V. und der Sektion C. F.

C. F. Salow, Gatte.
Karoline Salow, Tochter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

AUDITORIUM Matinee heute
Heute um 2 — heute Abend um 8
Hippodrome
Die größte Schaustellung in der Welt!
Preise: Matinees—25c bis $1.00
Abends—25c bis $1.50

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch
Nächste Woche..........„Fortunes of Betty"
feb13—18

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa*

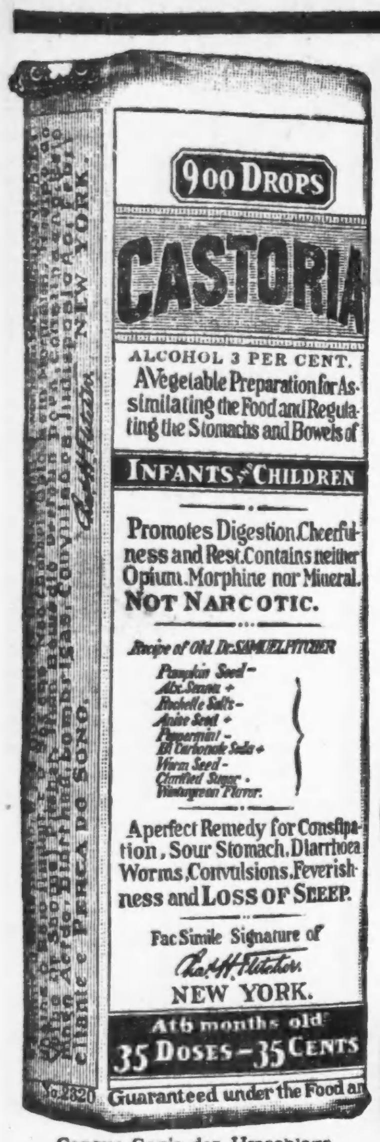
Wein
für medizinische Zwecke
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine,
Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Keller, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
Ma*

Illinois Hebammen-Schule.
Das 16. Semester beginnt am 1. Februar. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South Halsted Str.
ja17bidofalm

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307.
15jan*

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.
1ja*



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. B. — Das Abwasser fließt in den Fluß und wird von diesem dem Abwasserkanal zugeführt. — Nichts hindert Sie daran, die Annahme zu verweigern oder die Sendung zurückzuschicken. — Im Bankerottfall würden Sie das Geld einbüßen, sofern nicht mehr Bestände vorhanden sind, als die Deckung der Schulden erfordert. — Was ein Fahrschein 2. Klasse von Bremen nach München kostet, wissen wir nicht.

Joh. H. — Uns ist nicht bekannt, wo und wann jene Gewerkschaft sich versammelt.

Anton H. — Wenn Sie die deutschländische Zeitschrift dieses Namens meinen, so können Sie sie durch die Buchhandlung von Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 169 Adams Str., beziehen.

Alter Leser. — Sie müssen Vollbürger sein. Anzumelden haben Sie sich bei Peter Newton, dem Sekretär der Zivildienstbehörde, im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes.

R. C. — Graf Tolstoi starb am 19. November 1910 in Astapova, Rußland, an der Lungenentzündung.

Max Str. — Feilenfabriken betreiben Hy. Disston & Sons, 570 Washington Blvd., und Simonds Mfg. Co., 1600 S. Western Ave.

Frank S. — Ein Verein der Kaninchenzüchter wurde hier noch nicht gegründet.

Karl Sch. — Jene Feier hat schon vor vier Wochen stattgefunden. Der Ertrag dient als Grundstock zu einem Unterstützungsfonds, der aber noch erheblich vergrößert werden muß, ehe daraus Unterstützung gewährt werden kann. Wenn es so weit ist, werden Sie das Nähere aus den Lokalspalten ersehen.

Goldminer. — Zweifellos können Sie eine halbe „Car" bekommen. Wegen der Kosten und aller anderen Einzelheiten müssen Sie sich an den Frachtagenten der betr. Bahn wenden.

A. B. — Wir können Ihnen nicht sagen, was der Weltrekord im Schnellaufen ist.

Eastman Str. — Alle gewünschte Auskunft darüber wird Ihnen der Passagieragent der Northwestern Bahn, 212 Clark Str., mit Vergnügen ertheilen.

E. R., Eastman Ave. — 1) Findet Jemand Geld (oder sonstige Sachen) im Betrage von mehr als $5, so ist es laut Gesetz dieses Staates seine Pflicht den Eigenthümer zu benachrichtigen, falls er ihn kennt, und ihm das Gefundene ohne Vergütung zurückzuerstatten. Ist der Eigenthümer nicht bekannt, so soll laut des Gesetzes der Finder binnen fünf Tagen mit dem gefundenen Gelde vor einen Friedensrichter gehen (in Chicago vor einen Richter des Stadtgerichts), und eine eidlich beglaubigte Beschreibung des Fundes geben, mit Angabe von Zeit und Ort, worauf der Richter die Beschreibung des Fundes nebst dem „Affidavit" des Finders in ein dafür bestimmtes Buch einzutragen hat. In allen Fällen, wo die Fundsumme nicht $15 übersteigt, ist der Finder verpflichtet, den Fund zu annonziren. Wird binnen zwölf Monaten kein Anspruch darauf erhoben, so soll das Geld dem Finder gehören. Bei Beträgen von mehr als $15 ist es Pflicht des County-Clerks, innerhalb 20 Tagen nach Empfang der ihm von dem betreffenden Richter zuzustellenden Bescheinigung des Fundes, eine Anzeige in einer Zeitung des Staates zu erlassen. Findet sich darauf binnen sechs Monaten der Eigenthümer nicht, so hat der Finder das Geld nach Abzug der nothwendigen Unkosten dem Countyschatzmeister auszuliefern. 2) Eisenbahn- und Straßenbahngesellschaften haben bestimmte Geschäftsstellen, wo in den Wagen zurückgelassene Gegenstände von den Bahnangestellten abzugeben sind und von den Eigenthümern in Empfang genommen werden können.

C. C. H. — Da Sie vom Großhändler nichts gekauft haben, so haben sie ihm auch nichts zu bezahlen. Hat der Kleinhändler Bankerott gemacht, so werden seine Ausstände vom Bankerottgericht, resp. von dem zu ernennenden Masseverwalter eingefordert werden.

S. S. — Wollen Sie einen rechtskräftigen Vertrag schließen, der die Unternehmer verpflichtet, die zu gründende Kapelle auf eine bestimmte Zeit zu beschäftigen und zu besolden, so sollten Sie einen erfahrenen Rechtsanwalt zu Rathe ziehen. Die Beglaubigung vor dem Notar kann nichts nützen, wenn der Vertrag nicht gehörig abgefaßt ist.

J. R. G., Hudson Str. — Ohne Einsicht in den abgeschlossenen Vertrag läßt sich nicht sagen, wann Ihnen der Verkäufer die „Bill of Sale" zu geben hat. In der Regel fassen die auf Abschlagszahlungen verkaufenden Geschäftshäuser ihre Verträge so, daß die verkaufte Waare ihr Eigenthum bleibt bis zur völligen Bezahlung des Kaufpreises.

Th. P., 31. Str. — Der Eigenthümer ist im Recht. Die 30tägige Kündigung ist stets vom Beginn des Miethsmonats zu rechnen. Der Eigenthümer braucht nicht Miethe für einen halben Monat zu nehmen. Ist der Miether in der Wohnung geblieben über die Dauer des bezahlten Monats, so ist der Eigenthümer berechtigt, eine weitere volle Monatsmiethe zu fordern.

Abonnent. — Wenn Jemand Briefe öffnet, von denen er weiß, daß sie nicht für ihn bestimmt sind, so ist das ein Vergehen, wofür er mit Geldbuße bis zu $300 gestraft werden kann. Oeffnung aus bloßem Versehen ist nicht strafbar.

J. Schr., N. Clark Str. — 1) Das St. Ann's Sanitarium, North 49. Ave. und Thomas Str. — 2) Kein Kündigungsgrund, wenn es nicht im Miethsvertrage ausdrücklich vorgesehen ist.

Christ. W., Blue Island Ave. — Es ist uns unmöglich, zu entziffern, was Sie zu kaufen wünschen. Wiederholen Sie Ihre Anfrage deutlich geschrieben.

T. R. — Das „College of Dentistry", 1833 W. Harrison Str., ist eine solche Anstalt.

C. B. — Der 2. April 1844 war ein Dienstag.

Alter Leser, Riverdale. — Melden Sie sich bei Peter Newton, dem Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, den Sie im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes finden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

A. G., Armitage Ave. — Will Jemand Grundeigenthum kaufen, so ist es immer rathsam, den Abstrakt des Besitztitels von einem Rechtsanwalt untersuchen zu lassen. Letzterer verdient allemal den Vorzug vor einem Grundeigenthumsagenten, dessen Rechtsmeinung werthlos ist.

G. J. S. — Kauft A einen Ofen von B nach dem, wie man sagt, „Installment-Plan", und A unterzeichnet einen Vertrag, wonach der Ofen ihm nicht gehört, so lange er nicht völlig bezahlt ist, und wenn dann A die vertragsmäßigen Zahlungen nicht einhält, und der Vertrag gleichfalls die Bestimmung enthält, daß wenn A die Zahlungen nicht einhält, alles bereits bezahlte Geld dem B verfallen sein soll, so sind wir der Meinung, daß dann B den Ofen wieder wegnehmen kann und A das bereits bezahlte Geld verliert. Wenn aber ein solcher Vertrag nicht gemacht wurde und B trotzdem den Ofen wegnimmt, so ist B dem A haftbar für alles, was dieser bezahlt hat.

Katie H., Canal Str. — Wenn Jemand eine Person mit Schimpf- und Schmähnamen belegt, so kann er von der beschimpften Person wegen Verleumdung verklagt werden.

Wettende. — Nach unserem Staatsgesetz kann eine ledige Person bewegliches Eigenthum („Personal Property") bis zum Werthe von $100, das sie selbst auswählen kann, der Pfändung entziehen. Ist der Schuldner verheirathet und Haupt einer Familie, so erlaubt ihm das Gesetz noch weitere $300. Was Arbeitslohn anlangt, so ist dem Ledigen keine Ausnahme von der Pfändung erlaubt, während dem Verheiratheten $15 die Woche erlaubt ist.

Kesselexplosion.

Zwei Eisenbahner auf der Stelle getödtet, einer schwer verletzt.

Lokomotive zertrümmert.

Die Wagen des Zuges schwankten hin und her wie bei einem Erdbeben. — Das Unglück ereignete sich in Ingalton, Ill. — Vom Ertrinken gerettet.

Die Bewohner der 31 Meilen westlich von Chicago an der Chicago Great Western-Bahn gelegenen Ortschaft Ingalton, Ill., wurden heute Morgen um halb acht Uhr durch ein Eisenbahnunglück in fieberhafte Aufregung versetzt. Ein auf der Fahrt nach Chicago befindlicher Zug hatte sich eben in Bewegung gesetzt, als plötzlich mit donnerähnlichem Getöse der Kessel der Lokomotive explodirte. Das Dampfroß wurde vollständig zertrümmert. Die unbeschädigt gebliebenen Waggons schwankten sekundenlang hin und her wie bei einem Erdbeben.

Als die Bewohner der Ortschaft sich vom lähmenden Schreck etwas erholt hatten, eilten sie, alt und jung, nach der Unglücksstätte. Der Heizer und ein Bremser waren auf der Stelle getödtet worden. Ein dritter Eisenbahner hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Unfreiwilliges Bad.

In der Nähe der Irving Park Blvd.-Brücke fiel gestern Abend die 23jährige May Sweeney, vom Schwindel erfaßt, in den Fluß. Zwei Straßenbahner, die zufällig in der Nähe waren, brachten eine Elektrische zum Halten, lösten das Seil von der Lenkstange los, warfen es der Ertrinkenden zu, die es auch glücklich zu packen bekam, und zogen sie auf's Ufer. Die Verunglückte dürfte mit einer starken Erkältung davonkomen.

Zermalmt.

Im Frachtfahrstuhlschacht unter dem Bürgersteig vor dem Hause Nr. 191 Market Straße wurde gestern Abend der 18jährige Salomon Goldstein, ein Laufbursche der Regal Tayler Company, als Leiche aufgefunden. Er war wahrscheinlich, auf dem Heimwege begriffen, in den gähnenden Schacht hineingestolpert und zwischen Fahrstuhl und Seitenwand zermalmt worden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten. In Zwischenzeit wird die Polizei sich bemühen, etwanige Zeugen des Unfalls zu ermitteln. Das Opfer wohnte Nr. 536 W. 60. Place.

Es brannte.

Feuer, das gestern Abend gegen halb 11 Uhr in der Anlage der L. E. Larson Company, Nr. 40 S. Clark Str., ausbrach, verursachte gelinde Aufregung unter den Gästen des Sherman House. Es wurde gelöscht, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte.

Mehrere Güterwagen, die gestern Abend auf den Geleisen an Fillmore Straße und Homan Ave. standen, sind durch Feuer zerstört worden. Durch diesen Brand schien zeitweilig die Anlage der Firma Sears, Roebuck & Co. gefährdet, doch gelang es der Feuerwehr, einem Umsichgreifen der Flammen vorzubeugen.

Leset die „Sonntagpost"

Gegen das Boßthum.

Ald. Merriam kündigt diesem dauernde Fehde an.

Dunne's Straßenbahnschmerzen.

Was die Bürgerschaft, unter Umständen, bei einer Ermäßigung des Gaspreises würde sparen können. — Polenschlacht in West Hammond.

Ein großes Bankett zu Ehren des Ald. Merriam fand gestern Abend im Grand Pazifik-Hotel statt. Gegen 500 Personen nahmen daran theil. Die Hauptredner bei der Veranstaltung waren Herr Merriam selbst und der jetzt in Kalifornien ansässige und dort im vorigen Herbst als unabhängiger Republikaner in den Bundeskongreß gewählte frühere Alderman Wm. E. Kent. Herr Merriam gab die Erklärung ab, daß seine Bewerbung um das Mayorsamt der Stadt Chicago als die Eröffnung eines Vernichtungskampfes gegen das Bonzenthum in der Parteipolitik des Staates, gegen die Boßwirthschaft, zu betrachten sei. Ob er jetzt nominirt werde, oder nicht, der aufgenommene Kampf werde fortgesetzt werden, bis er siegreich entschieden sei im Interesse der Wählermassen. Herr Kent vertrat in seiner Ansprache den Standpunkt, daß es falsch sein würde, mit dem Mayorsamt einer Stadt wie Chicago Jemanden zu betrauen, der Geschäftsmann und nichts weiter als Geschäftsmann ist. Das Amt erfordere einen Mann, der nicht nur das Wesen der städtischen Verwaltung gründlich studirt, sondern auch einen genauen Einblick hat in die sozialen Verhältnisse, und ein solcher, gründlich geschulter und für die verantwortliche Stellung vorgebildeter Mann sei Ald. Merriam. Diesen sich als Leiter der öffentlichen Geschäfte zu sichern, habe die Stadt Chicago gegenwärtig eine Gelegenheit, die nicht verpaßt werden sollte.

Im Interesse der Merriam'schen Bewerbung haben sich gestern ein Verein von Grundeigenthumsmaklern und ein solcher von Kohlenhändlern organisirt. Jener hat zu seinem Präsidenten Herrn Wm. S. Bond, zum Vize-Präsidenten Herrn George Birkhoff, zum Sekretär Henry A. Coonley und zum Schatzmeister Herrn George L. Warner gewählt, dieser hat Herrn Chas. C. Eastman zum Präsidenten, während das Amt des Schatzmeisters und Sekretärs Herr Thomas Haskett versieht.

Für Agitations-Versammlungen, die in der Mittagsstunde an vier Tagen der nächsten und am Montag der übernächsten Woche stattfinden sollen, hat der Merriam'sche Kampagne-Ausschuß das Garrick- und das Lyric-Theater gemiethet.

Tadelt den Straßenbahndienst.

Ex-Mayor Dunne sprach gestern Mittag vor dem „Preß Club" und Abends in zwei Versammlungen auf der Westseite. Er hatte zum Thema seiner Ausführungen den Straßenbahndienst gewählt, der seines Erachtens nach sehr bedeutend zu wünschen übrig läßt. Er stellte in Aussicht, daß — im Falle er nominirt und gewählt werden sollte — eine wirksame Kontrole über diesen Verkehr ausgeübt werden würde. Die Straßenbahn-Gesellschaften würden gezwungen werden, eine ausreichende Zahl von Wagen in Dienst zu stellen, um dem gräßlichen Mißstand der Ueberfüllung abzuhelfen; auch würde darauf gesehen werden, daß bei kaltem Wetter die Wagen genügend geheizt werden.

Verspricht Ersparnisse.

Ex-Mayor Harrison war gestern Abend ebenfalls auf der Westseite, um dort seine Bewerbung um die demokratische Mayorskandidatur zu fördern. In seinen Ansprachen beschäftigte er sich, wie gewöhnlich, zumeist mit der Gasgesellschaft und mit den Beziehungen, in welcher Roger C. Sullivan zu dieser steht. Vom Harrison'schen Hauptquartier sind gestern an die Wählerschaft Rundschreiben verschickt worden, in denen die gewaltigen Ersparnisse berechnet werden, die das Publikum machen könnte, wenn der Gaspreis auf 70 Cts. ermäßigt würde. Es wird in dem Schreiben angenommen, daß die Gasgesellschaft 600,000 Kunden hat, welche bei dem jetzigen Preise durchschnittlich jeden Monat je $3 für Gas an sie bezahlen. Ermäßigte man nun den Gaspreis von 85 auf 70 Cts., also um 17.64 Prozent, so würde das für die Kunden im Durchschnitt eine Ersparniß von 53 Cts. den Monat bedeuten, zusammen $318,000 den Monat, $3,862,000 im Jahr.

Präsident Richard S. Folsom vom „Young Men's Carter H. Harrison Club" versichert, daß diese Vereinigung bereits auf 10,000 Mitglieder angewachsen sei. Sie würde am Tage der Vorwahl eine Anzahl von Leuten für jeden Stimmplatz bedeuten.

Es setzte Hiebe.

Im Polenviertel von West Hammond fand Sonntag eine politische Versammlung statt, in der es ungemein angeregt zugegangen ist. Auf der Tagesordnung stand: Auswahl eines Mayorskandidaten, der als Vertreter des polnischen Bevölkerungselementes gelten soll. Virginia Brooks, die kühne Jungfrau, die es sich vorgenommen hat, West Hammond zu einem Ort der Tugend nach strengstem puritanischem Muster zu gestalten, war zur Stelle, und um sich hatte sie ein Häuflein Bekehrter versammelt. Der Vorsitzende der Versammlung, Joseph Lewandowski, trieb die Ritterlichkeit so weit, den Plänen Virginias das Wort zu reden. Dann wurde die Sache lebhaft. Kampfgeschrei erhob sich auf beiden Seiten, man formirte sich in Schlachtordnung, es fanden sich handliche Waffen in der Form von Stuhlbeinen, und bald war zum Entsetzen des Frl. Brooks der Kampf im vollsten Gange. Die Anhänger der alten Richtung bildeten die überwiegende Mehrzahl, und binnen kurzem hatten sie das Lokal für sich. Sie haben dann als ihren Mann für die Mayorsnomination den Schankwirth Joseph Coyle aufgestellt.

Urabstimmung in Waukegan.

Im benachbarten Waukegan findet heute die Urabstimmung darüber statt, ob die Stadtverwaltung nach dem sogenannten Kommissionssystem umgemodelt werden soll.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Pflohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Weinkeller). 2nov,didoson*

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf eines Geschäftsgebäudes in Kenwood für $75,000.

Edward J. Bloom hat an H. und A. Daniels das zweistöckige Backstein-Geschäftsgebäude an der Südwestecke von 47. Str. und Greenwood Ave., 106 bei 75 Fuß, mit sechs Läden unten und Geschäftszimmern oben, für $75,000 verkauft. Die Käufer gaben das Danielssche Wohnhaus, 4447 Greenwod Ave., 100 bei 150 Fuß, im Werthe von $40,000 in Tausch.

Elisabeth Meagher hat an Frau Francis H. Hopsen das Apartmentgebäude 5483—85 East End Boul. für $60,000 verkauft.

Gustav A. Johnson hat an Frau E. K. Sprogle das Apartmentgebäude 5475 East End Boul. für $60,000 verkauft.

George Morrison hat an Frau Edith Sexton Guyton das Apartmentgebäude 5817—19 Washington Ave. für $50,000 verkauft.

Leo Fox hat an Thomas F. Graham das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von 57. Str. und Calument Ave., mit $16,000 belastet, übertragen und das Apartmentgebäude 1956 W. Erie Str., mit $5000 belastet, in Tausch genommen.

John A. Gauger hat an Frau Alice L. Steele das Wohnhaus 4241 Drexel Boul., 32½ Fuß Front, für $22,000 verkauft und eine Baustelle von 50 Fuß am Boulevard, 200 Fuß südlich von 44. Str., Ostfront, im Werthe von $20,000 in Tausch genommen.

Herman E. Dick und David Mayer haben an L. M. Jees den Läden 272 State Str. vom 1. Mai ab auf 10 Jahre für $150,000 vermiethet.

Der Bauplatz an der Nordwestecke von Sheridan Road und Berry Ave., 116 bei 140 Fuß, ist von George H. Young an Edward A. Olsen verkauft worden. Der Käufer gab das Miethshaus 300—302 W. 64 Str. in Tausch. Olsen beabsichtigt auf dem Bauplatz ein Apartmentgebäude zu bauen.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Als Solisten im nächsten Sonntagskonzert in der Nordseite-Turnhalle werden die Altistin Harriet Jane McConnell, der Pianist J. Francis Connors und die Flötisten H. Wiesenbach und H. Bokelkamp auftreten. Kapellmeister Ballmann hat das nachstehende schöne Programm aufgestellt:

„Ungarische Ouvertüre" .... Doppler
„Frühlingserwachen" .... Chr. Bach
„Cawnoi Ostrow" .... Rubinstein
„Capriccio Brillant" für Piano, mit Orchester .... Mendelssohn
(Herr J. Francis Connors.)
Ouvertüre zu „Pique Dame" .... Suppe
Szenen aus „Bajazzi" .... Leoncavallo
a) „Im Herbst" .... Franz
b) „Frühlingszeit" .... R. Becker
(Frl. Harriet Jane McConnell.)
„Rothkehlchen"-Polka .... Bousquet
(Die Herren Wiesenbach und Bokelkamp.)
„Posaunenmarsch" .... Kowalski
Lied aus „Der Rattenfänger" .... Neuendorff
„Der Schwan" .... Saint-Saens
„Mandolinen-Ständchen" .... Desormes
(Nur für Streichmusik.)
„Eine Jagdszene" .... Bucalossi

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.90

Leiden Leiden Leiden

Das ist, was tausende und tausende täglich thun, während doch Pyramid Pile Cure sofortige Linderung und nachhaltige Heilung verschafft.

Probe-Packet frei versandt.

Viele Fälle von Hämorrhoiden wurden durch ein Probe-Packet Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es Euch seinen Werth bewiesen hat, holt mehr von Eurem Apotheker zu 50c das Packet, und seid sicher, daß Ihr das Richtige bekommt. Schickt einfach Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Company, 303 Pyramid Bldg., Marschall, Mich., nach einem freien Probe-Packet in einfachem Umschlag.

Ehre, wem sie gebührt.

Der amerikanische Freiheitsgedanke ein deutsches Geistesprodukt.

Vortrag Professor Göbel's.

Gelehrter weist in Ansprache vor der Historischen Gesellschaft nach, daß die Grundidee aus Deutschland über England nach Amerika gedrungen sei.

Daß der amerikanische Freiheitsgedanke, der zur Unabhängigkeitserklärung der Kolonien geführt hat, nicht aus dem Presbyterianer- und Kongregationalistenthum Neu-Englands, besonders Massachusetts', herausdestillirt worden sei, wie seit den Anfängen der amerikanischen Geschichtsschreibung bis auf den heutigen Tag geltend gemacht worden ist, sondern auf deutsche Quellen zurückgehe, suchte Professor Dr. Julius Göbel von der Staatsuniversität gestern Abend in einer Ansprache über den deutschen Ursprung des amerikanischen Freiheitsgedankens nachzuweisen, die er in der 12. Jahresversammlung der Deutsch-Amerikanischen Historischen Gesellschaft von Illinois im Klubhaus des Germania-Männerchor hielt. Er wies nach, daß die Grundidee, aus der sich dieser Freiheitsgedanke entwickelt habe, zuerst von den deutschen Wiedertäufern zum Ausdruck gebracht worden sei, dann aber im Hirn und Herzen eines sächsischen Geistlichen, Valentin Weigel von Zschopau, weitergebildet worden sei, aus dessen Schriften und aus denen des Mystikers Jakob Böhme von Goerlitz sie Roger Williams, der Gründer von Rhode Island, übernommen habe, der sie bei der Gründung dieses Gemeinwesens in die Wirklichkeit umgesetzt habe. Durch Roger Williams sei John Milton, der Dichter des „Verlorenen Paradieses", mit ihnen bekannt geworden, der von ihm Deutsch gelernt habe. Ihre Lehren, demokratisches Gemeinwesen, Trennung von Kirche und Staat, Glaubens- und Gewissensfreiheit, bildeten die Forderungen der englischen Revolutionäre unter Cromwell. Ein Beweis dafür, daß sie nicht auf dem Boden des Puritanerthums von Massachusetts erstanden seien, sei darin zu sehen, daß die Bewohner dieser Kolonie für die englische Revolution nicht das geringste Verständniß gezeigt hätten. Der Vortragende führte aus, daß, wenn man die Wanderung der Lehren Weigels und Böhmes über Holland nach England, bis sie Roger Williams erreichten, verfolge, kein Zweifel darüber bestehen könne, daß der amerikanische Freiheitsgedanke, dessen Elemente sie bildeten, deutschen Ursprungs sei. Professor Göbel ist der erste Gelehrte, der, auf die Schriften und Lehren Weigels aufmerksam geworden, die Wanderung seiner Lehren und der seiner Vorgänger und Nachfolger von Deutschland nach England nachgewiesen hat.

Die Puritaner Neu-Englands.

Im ersten Theil seiner Ansprache suchte der Vortragende nachzuweisen, daß das Presbyterianer- und Kongregationalistenthum, das sich streng an die Lehren Calvins anschließe, seinem Wesen nach gar nicht dazu geeignet gewesen sei, die Grundideen hervorzubringen, in denen der amerikanische Freiheitsgedanke wurzele. Freilich, der Glaube an den amerikanischen Ursprung dieses Freiheitsgedankens sei so tief gewurzelt, daß ein leiser Zweifel schon als Ketzerei erscheine. Die kalvinistische Kirchenverfassung habe einen aristokratischen Zug. Geistiges und weltliches Leben der Gemeindemitglieder sei ganz in die Obhut der Geistlichen gelegt gewesen, welche die Staatsgewalt in ihre Hände gebracht hätten. Einheit von Kirche und Staat und Unduldsamkeit gegen Andersgläubige seien von den Puritanern schroff betont worden. Die Entwickelung des Freiheitsgedankens aber stehe im engsten Zusammenhang mit dem Gedanken der Trennung von Kirche und Staat, von Glaubens- und Gewissensfreiheit. Wie wenig das Puritanerthum von Massachusetts von diesen Gedanken durchdrungen gewesen sei, zeitige seine Behandlung Roger Williams', als dieser 1630 nach Massachutts gekommen sei und Duldsamkeit gegen Andersgläubige zu predigen versucht habe, die auf's engste mit der Trennung von Kirche und Staat zusammenhänge. Er sei in der grausamsten Weise verfolgt worden. Aus dem schroffen Puritanerthum, wie es sich gegen Williams gezeigt habe, den amerikanischen Freiheitsgedanken herausdestilliren zu wollen, sei absurd. Duldsamkeit gegen andere Glaubensbekenntnisse setze eine Höhe der Bildung, eine Größe des Herzens voraus, mit denen das fanatische Puritanerthum nichts gemein gehabt habe.

Deutscher Ursprung der Idee.

Den deutschen Ursprung der Elemente des Freiheitsgedankens nachzuweisen, unternahm der Vortragende im zweiten Theil seiner Ansprache. Er führte aus, daß zuerst die deutschen Wiedertäufer ernstlich die Forderung ausgesprochen hätten, daß der Staat kein Recht habe, in die Geschicke der Kirchengemeinschaft einzugreifen, und das demokratische Gemeindeprinzip, Erwählung der Geistlichen aus den Reihen der Gemeinde, befürwortet hätten. Von den Lutheranern und Kalvinisten unterdrückt, hätten sie Deutschland verlassen müssen und sich nach Holland gewandt, von wo aus ihre Lehre nach England gelangt sei. Zwischen 1570 und 1575 habe der sächsische Pfarrer Valentin Weigel von Zschopau in Flugschriften Glaubensfreiheit und Gleichberechtigung aller Bekenntnisse gepredigt. Zugleich sei er nachdrücklich für Preßfreiheit eingetreten. Seine Schriften seien zuerst handschriftlich verbreitet worden, vom Jahr 1609 an aber heimlich gedruckt worden und später auch in England erschienen. Im gleichen Sinn wie Weigel habe sich der Görlitzer Schuster Jakob Boehme, Mystiker und Theosoph, später ausgesprochen. Weigels Ideen seien von Heinrich Nikolai von Münster in Westfalen nach London verpflanzt worden, der dort die Sekte der Familisten gegründet habe. Königin Elisabeth sei auf sie aufmerksam geworden und habe eine Untersuchung anstellen lassen. In einer Eingabe, Apologie, habe sich die Sekte vertheidigt. In dieser Vertheidigungsschrift seien die Lehren Weigels, Trennung von Kirche und Staat und Glaubensfreiheit, nachdrücklich betont worden.

Williams übernimmt deutsche Lehren.

Von diesen „deutschen Täufern", wie sie genannt wurden, den Anhängern Nikolais und Schülern Weigels, habe Roger Williams die Lehren aufgesogen, die er später in Rhode Island in die Wirklichkeit umgesetzt habe. Von ihnen auch seien die Lehren in's englische Volk gedrungen, das ihre Forderungen, Demokratie und Glaubensfreiheit, später in der englischen Revolution durchzusetzen versucht habe. Weigels Lehren seien im englischen Revolutionsheer unter Oliver Cromwell allgemein bekannt gewesen. Daß Roger Williams, ehe er nach Amerika kam, mit den Schriften Weigels und Böhmes bekannt gewesen sei, sei unwiderleglich. William habe John Milton, dem Dichter, als Lehrmeister der deutschen Sprache gedient. Daß aber Milton die Schriften der beiden Deutschen gekannt habe, habe er in einer Ansprache im Parlament im Jahre 1653 öffentlich klar gemacht, als er in einer Rede über die Bildung der Geistlichen auf diese Bücher aufmerksam machte. In den Lehren Williams' aber, Haß gegen die Staatskirche, Trennung von Kirche und Staat, Glaubens- und Gewissensfreiheit, seien die Anklänge an Weigel und Böhme so stark, daß man auch ohne die Aeußerung Miltons darauf schließen müsse, daß die Deutschen seine Lehrmeister gewesen seien. Als er mit seinen Gedanken nach Massachusetts gekommen sei, sei er auf den schärfsten Widerstand bei den Puritanern gestoßen, die dafür eben so wenig Verständniß gezeigt hätten wie für die Forderungen der Revolutionäre im englischen Mutterland, die den Schriften Weigels und Böhmes entnommen waren. So zeige es sich, daß der amerikanische Freiheitsgedanke, der zur Unabhängigkeits-Erklärung geführt habe und zur Schaffung der Verfassung, nicht von den Puritanern Neu-Englands stamme, sondern auf dem Umweg über Holland und England von Deutschland nach Amerika gekommen sei.

Beamtenwahl der Historischen Gesellschaft.

Die Beamtenwahl der Gesellschaft ergab eine Wiederwahl der bisherigen Beamten und Vorstandsmitglieder. Das Ergebniß war wie folgt:

Präsident—Dr. O. L. Schmidt.
1. Vizepräsident—F. J. Dewes.
2. Vizepräsident—Henry v. Wackerbarth.
Schatzmeister—Konsul A. Holinger.
Sekretär—Emil Mannhardt.

Verwaltungsrath—Dr. E. P. Raab, Belleville; Otto Kieselbach, Mendota; Henry Bornmann, Quincy; Henry von Wackerbarth und F. E. Habicht, Chicago.

Der von Sekretär Mannhardt verlesene Jahresbericht, der gutgeheißen wurde, ergab, daß im vergangenen Jahre zehn Mitglieder durch den Tod ausgeschieden sind und zwölf neue Mitglieder, darunter ein lebenslängliches, der Gesellschaft beigetreten sind. Das verstorbene Mitglied F. L. Boldt hat der Gesellschaft ein Vermächtniß von $1100 hinterlassen, das aber jedenfalls erst nach langen Jahren realisirt werden kann. Die Einnahmen der Gesellschaft betrugen $1971.05, die Ausgaben $1860.52, so daß ein Ueberschuß von $110.53 vorhanden ist.

Germanistische Gesellschaft.

Vor der Germanistischen Gesellschaft im Kunstinstitut hielt gestern Abend Herr Dr. Nathaniel Rubinkam einen Vortrag über das Thema: „Das moderne deutsche Drama und seine Bedeutung für Amerika". Der Vortragende hob nachdrücklich den himmelweiten Abstand des lebensvollen deutschen Dramas von den seichten, oft sentimentalen, Machwerken englischer Dichter hervor. Seit Shakespeare habe es in den englisch redenden Ländern keinen großen dramatischen Dichter mehr gegeben. Daran sei die Reformation schuld. Der Puritanismus habe jeden Versuch, die dramatische Kunst zu entwickeln, im Keim erstickt. Das Puritanerthum habe Shakespeare in die Ecke gedrückt. Das Volk habe seitdem keinen Sinn mehr für dramatische Kunst. Diese sei zur profanen Schauspielerei geworden. In Deutschland hingegen sei das Drama in's Volksleben eingedrungen, sei Lebensbedürfniß des Volkes geworden. Die kleinsten Stadtgemeinden ließen es sich angelegen sein, es zu pflegen. Die Verwaltung der Kunststätten werde in einer Weise geführt, daß die Moralisten nichts daran auszusetzen hätten. Der heuchlerische Geist des Puritanerthums zeige sich besonders grell gegenüber Stücken religiösen Inhalts. Das Gleiche sei der Fall gegenüber Stücken hochdramatischen Inhalts, die aber zu naturwahr seien. Sie würden umgekrempelt ohne Rücksicht darauf, ob sie Schaden litten. Man habe vom Theaterbesuch abgerathen, die Bühne verpönt. Damit sei auch das Verständniß für dramatische Kunst im Volk geschwunden. Zum Glück breche in England und den Vereinigten Staaten eine neue Zeit an. Man lerne von Deutschland. Der Einwand, daß die englische Sprache sich nicht für das Drama eigne, sei hinfällig, wie die Stücke Shakespeares bewiesen.

JOHN R. THOMPSON

Republikanischer Bürgermeister-Kandidat.

Er wurde erprobt und tüchtig befunden.

Eine Ersparniß von

$493,000

kam den Steuerzahlern an Zinsen zugute, während er County-Schatzmeister war, ohne gesetzlichen Zwang.

Er ist ein Mann der That.

Sein „Rekord" ist ohne Tadel.

Was er versprach, das hielt er.

Was er geleistet, will er wieder leisten.

Empfohlen von

John R. Thompson Business Men's Comite

HENRY FRIEND, Sekretär. HOMER A. STILLWELL, Präsident.

Nur noch frische Eier.

Das starke Angebot macht Kühlspeicher-Waare überflüssig.

Ein abermaliger Rückgang im Preise der frischen Eier um 2 Cents das Dutzend bewirkte gestern, daß die Kühlspeicherwaare aus dem Markte zurückgezogen wurde. Die besten, ausgewählten frischen Eier kosten jetzt nur noch 16 Cents das Dutzend, ein in der ersten Hälfte des Februar noch nie und im Uebrigen seit drei Jahren nicht dagewesener Preis. Die Besitzer der Kühlspeicher-Eier versuchen jetzt, ihre Waare an Bäckereien und Gerbereien abzusetzen.

Chicago Singverein.

Von dem bereits erreichten Grade der Leistungsfähigkeit und den Fortschritten, welche der „Chicago Singverein" auf dem Gebiete des Chorgesanges macht, kann jeder Musikfreund sich von Woche zu Woche persönlich überzeugen. Die Gesangsproben sind nämlich öffentlich, und es ist dem Dirigenten wie den Mitgliedern erwünscht, Zuhörer dabei zu haben. Es wird also Jeder, der sich dafür interessirt, bei den an jedem Mittwoch Abend im Freimaurertempel an N. Clark Str. unter der Leitung von Herrn W. Boeppler stattfindenden Proben als Zuhörer willkommen geheißen. Der aus zweihundert Herren und Damen bestehende Chor ist bestrebt, größere Musikaufführungen in deutscher Sprache ohne finanziellen Gewinn zu veranstalten.

Die Anzahl beträgt heute

242,953

CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „New York Hippodrome."
Powers'. — „The Bachelor's Baby."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „The Private Secretary."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Paid in Full."
Colonial. — „Katie Did."
Princess. — „The Passing of the Third Floor Back."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Ein Denkmal für die Märtyrer der Flugkunst.

In Frankreich wird in Kürze ein stattliches Denkmal erstehen, das die Namen der kühnen Flieger, die im Dienste des Fortschritts ihr Leben geopfert haben, verewigen und der Nachwelt die Erinnerung an die Märtyrer der Flugkunst wach erhalten soll. Der Plan zu diesem Monument ging zu gleicher Zeit von dem bekannten Dramatiker Henry Bataille und der Zeitschrift „Comedia" aus, die in ihrer soeben erschienenen Nummer einen Aufruf veröffentlicht, der fast alle Namen der zeitgenössischen Dramatik umfaßt. Die Pläne des Denkmals, die von dem Bildhauer Ferdinand David herrühren, sind bereits fertig gestellt. Im Vordergrunde steht ein realistisches Motiv: Man sieht am Boden einen abgestürzten Flieger, begraben unter den Trümmern seines Apparates. Dahinter steht eine geflügelte Gestalt, den Oberkörper leicht zurückgebeugt, die Arme wie klagend gegen den Himmel erhoben, der Schmerz der Menschheit über die Ungerechtigkeit des Schicksals. Auf der Rückseite des Denkmals, wo die Namen der im Kampfe um die Eroberung der Lüfte Gefallenen eingemeißelt werden, sitzt eine trauernde Idealgestalt von Schleiern umhüllt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erster Klasse Schneider, einer der Busheling besorgen kann. Anzufragen bei Mrs. P. Hollenfels, 6956 Nord Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Porter, Empfehlungen. 84 Ost Madison Straße, Basement.

Verlangt: Bäcker, erste Hand, an Brot und Rolls; Lunchman und Porters. Lucos' Employment Agency, 1069 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter; muß sein Geschäft verstehen und englisch sprechen können. 1538 N. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 5135 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, das Bäckerhandwerk zu erlernen. Witzke, 2337 North Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, für allgemeine Saloon-Arbeiten. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 1956 Irving Park Boul., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Painter für 10 Tage Arbeit auf dem Lande. 11 Süd Clinton Str., Basement. dimi

Verlangt: Schneider, erster Klasse Rockmacher. — Albrecht, 2151 Sheffield Ave. Northwestern Hochbahn bis Webster Station.

Verlangt: Ein junger Mann, der zwei Jahre Erfahrung in Schneiderei hat, um Hosen und Westen zu pressen und sich allgemein beim Boß nützlich zu machen. Gute Gelegenheit für geweckten Jungen, Kunden zu bedienen und das Verkaufen und Zuschneiden zu erlernen. 3931 N. Ashland Ave. nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Janitorhelfer. Seht Janitor, 2601 Calumet Avenue.

Verlangt: Junge, nur geweckter und stetiger, energischer Arbeiter, feine Gelegenheit zum Emporarbeiten. 303 Ost 51. Straße. dimi

Verlangt: Agenten, um Orders für Präserven unter Privatfamilien zu nehmen; gutes Einkommen; stetige Arbeit; keine Konkurrenz. 1314 Market Str., 5. Floor.

Verlangt: Ein starker Junge von etwa 16 Jahren, der etwas Erfahrung in Ornamental Eisen-Shop hat. Sullivan-Korber Co., 557—559 W. Quincy Str.

Verlangt: Lizensirter Ingenieur, für stationäre Maschine; muß englisch sprechen können. Fabrik, 2438 South Paulina Str., südlich von Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Mann, um Lunch zu kochen und Bar zu besorgen. 201 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, um an Cakes zu helfen. 1013 W. 31. Straße.

Verlangt: Lehrjungen, kräftig, nicht unter 16 Jahren, mit Eltern wohnend. Kunstglaserei zu erlernen, mit Bezahlung. D. L. Neuhauser Co., 242 South Water Straße. dido

Verlangt: Erfahrener Junge, an Cakes 1162 Diversey Parkway.

Verlangt: Junger Mann in einer Färberei zu arbeiten. 1037 Ost 63. Str. dimi

Verlangt: Guter, lediger Barbier, muß englisch sprechen, stetige Arbeit. 3531 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein guter Junge, um in Adding Maschinenfabrik an Bench-Arbeit zu arbeiten. Comptograph Co., Blackhawk und Dayton Str.

Verlangt: Ein guter junger Brot- und Cakes-Bäcker nach Quincy, Illinois. Vorzusprechen: 7 Uhr Abends, 75 Randolph Str. Thompson.

Verlangt: Erfahrener Gehilfe an Cakes. 2743 N. Western Avenue.

Verlangt: Finishers an Kunden-Hosen. 197 Ost Madison Str., Zimmer 6. dimi

Verlangt: Erfahrener Presser an Hosen. 1744 West 19. Straße.

Verlangt: Schneider in Damen- und Herren-Schneiderei. 2617 Sheffield Ave. dimi

Verlangt: Aelterer Porter, welcher bartenden kann, muß Empfehlungen haben. 2044 Southport Avenue, Saloon.

Verlangt: Maschinist für Automobile. 600 West 63. Str.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. 8250 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Bushelmann, ein mit allen Arbeiten vertrauter Schneider, guter Presser, stetige Arbeit für den richtigen Mann. 4701 Prairie Ave.

Verlangt: Maschinist. Western Avenue, Ecke Ohio Straße.

Verlangt: Fachkundiger Cabinet Holzarbeit Maschinenarbeiter. Western Ave., Ecke Ohio Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon und Restaurant. 3461 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher; stetige Arbeit garantirt. 269 Dearborn Str., Zimmer 618.

Verlangt: Guter, starker junger Mann für Porter und sich allgemein nützlich machen. Applikation in englisch einzureichen; Empfehlungen erforderlich. — Adr.: T. 654 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Bushelman für Reparaturen und Pressen; stetige Stelle für guten Mann. 76 Fifth Ave., im Laden. modi

Verlangt: Junge im Schneider-Shop. 2947 Cortland Straße. modi

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der auch Busheling besorgen kann, Hosen $2.50. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Straße. modi

Verlangt: Verkäufer, der deutsch und englisch sprechen kann. Golden, 209 Milwaukee Ave., 3. Floor. modi

Verlangt: Ledergalanterie-Arbeiter an Damen Handtaschen und Brieftaschen, sowie gute Maschinen-Näherin. Adr.: T. 693 Abendpost. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen und Body Makers. Gute Leute. Wayman & Murphy, Lake und Sangamon Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zigarrenmacher, Bunchmakers, Rollers. Ferner nehmen wir junge Mädchen, um das Zigarrenmachen zu erlernen, etwas Lohn während der Lehrzeit. 2743 W. Division Str., nahe Humboldt Park. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Chauffeur, Auto-Maschinist und Reparaturgehilfe, sucht Stellung; ist ziemlich gut stadtbekannt und spricht englisch. Näheres erbeten unter: W. 935, Abendpost. 14feb,1wX

Gesucht: Junger Schlosser, 26 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: 1008 West Madison Str.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht irgendwelche Arbeit. August Schilling, 818 North Ave.

Gesucht: Armer Familienvater, drei kleine Kinder, bittet dringend um Arbeit, ist Painter, Calsominer, Varnisher, versteht mit Werkzeug umzugehen, scheut keine Arbeit. Charles Berger, 1617 Süd String Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutscher Carpenter oder Tischler sucht stetige Arbeit. 2252 21. Str. dimido

Gesucht: Selbständiger Bäcker oder zweite Hand an Brot und Cakes sucht stetige Stelle; Stadt oder Land. 5120 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit, Stadt oder Land. Gumbold, 837 Wells Str. di—fr

Gesucht: Guter Mann sucht Stallarbeit oder irgend eine andere Beschäftgung. 1330 Larrabee Str.

Gesucht: Painter, Calsominer (Nicht-Union), sucht Stelle. Peter Geist, 1633 Vine Str.

Gesucht: Kräftiger, junger Mann, Deutscher, sucht schwere oder irgend welche Arbeit. R. R., 2617 Thomas Straße.

Gesucht: Intelligenter junger Mann (25), gut bewandert in Eisen- oder Holzarbeit, eigenes Werkzeug, sucht Stellung. F. R., 2617 Thomas Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter 31 Jahre alter Deutscher sucht Beschäftigung, ganz gleich welcher Art. K. P., 1153 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann mit guter Erfahrung in Bäckerei, sucht Stellung, um die Bäckerei weiter zu erlernen. E. T., 1437 Wrightwood Ave. dimido

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, sauberer Arbeiter, 30 Jahre alt, sucht Stellung jeder Art anzunehmen. Adr.: T. 652 Abendpost.

Gesucht: Rüstiger, älterer Mann, nüchtern, wünscht Beschäftigung als Porter, kann auch Lunch kochen. Adr.: T. 653 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit als Fuhrmann, hat längere Zeit gearbeitet an Bäcker- und Milchwagen. F. Heilek, c. o. Supanc, 963 West 18. Straße. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, spricht englisch, deutsch, böhmisch und ungarisch. Charles Jahn, c. o. Supanc, 963 W. 18. Str. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot, wünscht Arbeit. Tel.: Haymarket 254.

Gesucht: Ein junger Tinner, frisch eingewandert, 18 Jahre alt, sucht Stelle. 1748 W. 22. Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. H. Commer, 161 Elm Str. dimi

Gesucht: Nüchterner deutscher Mann sucht Stellung als Heizer. Ich war Bahnwärter in Deutschland und weiß Bescheid mit Maschinen und Signalen. Ernst Richter, 3826 Süd Honore Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht Stelle als erste oder zweite Hand Bäcker. K. Müller, 3610 Emerald Avenue. dimido

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Rolls, sucht Arbeit, $10 ohne Board. 1551 Girard Straße.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Stallmann, spricht deutsch und englisch. Louis Rudolph, 700 West North Avenue.

Gesucht: Zwei gesunde, starke, solide Leute, 30 Jahre alt, der eine verheirathet, kinderlos, suchen Posten auf einer Farm. Sprechen mehrere Sprachen. T., 2637 Fifth Ave., 3. Floor, Front.

Gesucht: Junger flinker Bartender, spricht englisch, böhmisch, deutsch und polnisch, sucht dauernde Stellung. Michalik, 1523 19. Straße. dimi

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit in Modellgießerei. 1526 Washburne Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Porter, hat etwas Erfahrung. 1114 Washburne Ave.

Gesucht: Bauschlosser sucht stetige Arbeit. Sinkovic, 124 Taylor Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann am Tisch aufwarten und etwas bartenden. Mike Schmidt, 339 North Ave.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle. Adr.: T. 645 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchman. 419 State Str. R. Miller.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausknecht. John Kremer, 2231 N. Robey Str., oben.

Gesucht: Ein gebildeter junger Mann sucht irgend eine Stellung; keine grobe Arbeit. Alexander, 2137 Bissell Straße. modi

Gesucht: Grocery-Clerk, spricht vier Sprachen, wünscht Arbeit. 2136 Larrabee Str., Jensen. dimi

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes, kann am Ofen arbeiten, sucht stetigen Platz. G. S., 1808 Fisk Str., in Front oben. 13fblwX

Gesucht: Stellung als Feuermann, Janitor oder Porter. Jos. Sydow, 452 State Str., oben.

Gesucht: Deutscher Linotype- und Handsetzer, 28 Jahre, ledig, sucht Stellung, auch nach auswärts; spricht etwas Englisch. Adr.: W. 919, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden u. Fabriken.

Verlangt: Fünfundzwanzig Operators (Mädchen) an Skirts. 1236 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, welches an Skirts nähen kann. E. Wendell, 156 Wabash Ave.

Verlangt: Operators und Finishers, für Damenkleider und -Waists. Nachzufragen auf dem 10. Floor, Ecke Michigan Ave. und Madison Str., Michigan Ave.-Eingang zum Montgomery Ward & Co. Gebäude.
Marshall Field & Co.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei; $6 die Woche. 1934 Canalport Ave.

Verlangt: Mehrere Spul-Mädchen, an Cotton Yarn. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Mädchen, in Bäckerladen, und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1442 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtige Maschinen- und Handnäherin. 2750 Lincoln Ave., nahe Diversey Boul.

Verlangt: Operators an Hemden. 2271 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Operators an Hemden. Kahn Bros & Co., 315 Fifth Avenue. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um an Westen zu lernen. 1656 N. Campbell Ave., Ecke Wabansia.

Verlangt: Erfahrene Taschenmacher und Stitchers an Hosen. 3308 S. Oakley Ave. dimido

Verlangt: Putzwaaren-Preparers, sofort. 958 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Lehrmädchen bei erster Klasse Kleidermacherin. Mrs. Klotz, 1524 Dearborn Ave., nahe North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen zur Erlernung eines besseren, selbstständigen Berufes, $10 wöchentlich während der Lehrzeit; muß Sicherheit stellen. 2140 Wabash Ave., Office 3, Mrs. Buß.

Verlangt: Finisher an Westen. 2947 Cortland Straße. modi

Verlangt: Gute Handnäherinnen und Maschinen-Mädchen an Westen; stetige Arbeit. Ecker, 1950 Talman Avenue. modi

Verlangt: Mädchen an Strumpfstrickmaschinen für Strümpfe, sowie an Looper und Spul-Maschinen. Emil Lange Stocking Factory, 1256 Clybourn Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 716 W. North Ave. modi

Verlangt: Finishers an Cloaks und Suits, sowie Basters und Fellers. Percival B. Palmer & Co., 266 Adams Str. somodi

Verlangt: Skirt Operators an Power Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 266 Adams Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Handarbeit, Braiding (Klöppel) und andere Maschinen. A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond, Ecke Eugenie Str. 9fb,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Küchenmädchen im Saloon. 2463 W. 12. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 16 Jahre alt. Kein Waschen, kleine Familie. 1909 Park Avenue, 3. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 701 Willow Str., Ecke Orchard, Saloon. modimi

Vermittlungs-Institut, 1624 S. Halsted Str. — Gute Plätze und Mädchen besorgt. Phone Canal 3674. 23jamodimilm

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie. Nachzufragen heute und Mittwoch. Miller, 4332 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haushaltung. 1119 Nord Hoyne Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit Wallburg's Bäckerei, 2152 Armitage Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß englisch sprechen können, für allgemeine Hausarbeit. 2459 North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Thätige Haushälterin mittleren Alters für Familie von drei; gutes Heim. 1110 Lawrence Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit und ein Kind zu beaufsichtigen. 1972 Evergreen Ave. dimido

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küche, müssen etwas vom Kochen verstehen; guter Lohn. John Schmidt, 1216 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 1540 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, A. B. Rich, 5438 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen oder Frau in kleiner Familie, zuhause schlafen. Vorzusprechen bis 10 Uhr Morgens, Ecke Harrison und State Str., Meyers Hotel.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; kleine Familie. 1515 Cornelia Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Lane Place, Ecke Garfield Ave., 1. Flat. Telephon: Lincoln 322.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche; bester Lohn. Großmann, 5244 South Park Ave. Telephon: Oakland 5799.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Haus; Drei in Familie. 837 South Kenilworth Ave., Oak Park. dimido

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen für ein feines Privat Boardinghaus; guter Lohn. Bitte nachzufragen: Germania Vermittlungs-Büro, 1460 N. Clark Straße. 'Phone: Dearborn 1097.

Verlangt: Erfahrenes ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß kochen können, Zwei in Familie; guter Lohn. 1545 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim. Goldstein, 1253 N. Hoyne Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, am Tisch aufzuwarten, in Restaurant; müssen gut englisch sprechen können; guter Lohn, stetige Arbeit. Vorzusprechen, fertig zur Arbeit. 1645 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; junges Mädchen hilft dabei; eine, welche Abends nach Hause gehen kann, vorgezogen. 902 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Saloon. 1700 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Kinder. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrenes weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4428 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Respektables Mädchen für leichte Hausarbeit, in Privatfamilie; stetige Stellung; guter Lohn. Nachzufragen: Ravig's Drygoods Store, 1148 Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; Lohn $7. 418 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 636 Ashland Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Person die in der Nachbarschaft wohnt, Arbeit täglich bis 5 Uhr Abends. 1444 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 4434 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4747 Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Haushälterin in Wittwerfamilie mit Kindern. Vorzusprechen nach 5 Uhr Abends bei C. Schmit, 2832 School Str. nahe California Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2359 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2001 W. Harrison Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches oder ungarisches Mädchen in Familie von zwei. 454 Melrose Straße.

Verlangt: Frau, um kranker Dame aufzuwarten. 1480 Summerdale Ave., Flat F.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 South Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7 die Woche. 5723 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für Saloon und Restaurant; $7.00 die Woche. 5723 N. Clark Str.

Verlangt: Gebildetes, erfahrenes Mädchen oder ältere Frau für Familie von zwei Erwachsenen; guter Lohn. 5114 Grand Ave. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, ungefähr 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. 1569 N. Hoyne Ave., oben.

Verlangt: Einfache Lunchköchin; $5 bis $6 Lohn und Board. 32 Wells Str., Northwestern Hotel.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen 5116 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen für Hausarbeit, 3 in Familie. 5933 Peoria Str.

Verlangt: Ein Mädchen in Restaurant zu arbeiten. Muß etwas englisch sprechen. Frank Weege, 5723 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein gutes ungarisches Mädchen für Hausarbeit. 2522 West North Ave. dimido

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, die willens ist beim Bügeln mitzuhelfen; Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 48. Str. nahe Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. $3.00 wöchentlich und gutes Heim. 3353 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen; kleine Familie. Bulls, 3225 Douglas Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Familie von 2. 2137 Alice Place, nahe Milwaukee und North Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3704 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. 4654 State Str. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5242 Indiana Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 6132 Vernon Ave., 2. Flat. 'Phone: Wentworth 2407. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1326 South Rockwell Str., nahe Ogden Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin; kann gut einfach kochen. 952 Milwaukee Ave., 3. Floor, vorne.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle in einem Haushalt; kann waschen und bügeln; zu Hause schlafen. Bitte, vorzusprechen oder schriftlich: Mrs. Kurfiß, 2144 Roscoe Boul. Telephon: Lake View 8162.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, von 8 bis 3 Uhr. 1615 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle für irgendwelche Hausarbeit. 319 Eugenie Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche zum waschen in's Haus zu nehmen. 1704 N. Halsted Str., hinten, unten.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 319 Eugenie Str.

Gesucht: Lustige Berlinerin, gute Haushälterin, sucht Stelle bei besserem Herrn. Adr.: T. U. 660, Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 1742 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. 1212 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Oesterreichisches Mädchen sucht Stellung als zweite Köchin in Restaurant. 1425 N. Halsted Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln oder reinmachen für einigen Tag. Nachzufragen, 1635 Keenon Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Elsi Krentz, 4320 Wentworth Ave.

Gesucht: Gute Business-Lunchköchin sucht Platz im Saloon. Adr.: T. 650, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin in Saloon. 6188 Centre Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 5318 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4958 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5218 Laflin Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4910 Fifth Ave.

Gesucht: Frau sucht Wäsche zum waschen und bügeln ins Haus zu nehmen; schöner Trockenplatz. Mrs. Motz, 2137 Burling Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 2927 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 439 Wisconsin Str.

Gesucht: Mädchen, spricht ungarisch und etwas englisch, wünscht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. 1353 Mohawk Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit; kann auch kochen. 1429 N. Halsted Str., Store.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 2510 Southport Ave. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin, Deutsch-Ungarin, gut an Pastrys, sucht Stelle im Restaurant, Sonntag frei. Katie Schwartz, 922 Webster Ave. dimido

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 425 North Ave., Flat 2.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Restaurant-Köchin sucht Stelle. Anna Beier, 919 N. Ashland Avenue. dimido

Gesucht: Ein besseres deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern, hat Erfahrung; geht auch auswärts. Lena Sheps, 1342 Newport Ave., 1. Flat. 'Phone: Graceland 7316. dimi

Gesucht: Krankenpflegerin mit Erfahrung, sucht Beschäftigung, auch bei Wöchnerinnen. Mrs. Vogel, 1012 Dunlop Ave., Forest Park. didosa

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, will zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 3435 Nord Hoyne Avenue.

Gesucht: Junge Frau mit 8-jährigem Jungen sucht Stelle; gute Köchin, auch auswärts. Adr.: L. 373 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 1114 Washburne Ave.

Gesucht: Erfahrenes deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Stellung in Bäcker- oder Delikatessen-Store. Adr.: L. 374 Abendpost.

Gesucht: Stelle, am liebsten bei Kindern, im Nähen und Hausarbeit erfahren. 606 East 43. Str., Phone 4093 Oakland. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, 33 Jahre alt, große Figur, ein Jahr im Land, sucht Stellung als Verkäuferin in Bäckerei (Nordseite), ohne Hausarbeit. Adr.: L. 372 Abendpost.

Gesucht: Business-Lunchköchin sucht Stellung. 3348 Nord Troy Straße. modi

Gesucht: Junges, gebildetes deutsches Mädchen, spricht gut englisch, sucht Stellung für Nachmittags zu Kindern oder bei alleinstehender Dame; beansprucht keinen Lohn, nur gutes Heim, Nordseite bevorzugt. Adr.: T. 648 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar, mittleren Alters, mit zwei Kindern, wünscht irgendwelche stetige Beschäftigung in einem Restaurant, Hotel oder auf einer Farm; versteht alle Arbeiten; Frau kann kochen, bügeln, waschen, reinmachen; macht keine großen Ansprüche. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4402 La Salle Str., hinten, unten.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer eleganten deutschen Dame, evangelischen Glaubens, nicht über 25 Jahre, zwecks Heirath zu machen; Photographie erwünscht; nur Ernstmeinenden wird Antwort; Verschwiegenheit zugesichert; Agenten verbeten. Briefe erbeten unter: W. 940, Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 30er, Besitzer einer Fruchtfarm, wünscht die Bekanntschaft heiterer, gemüthvoller Dame, zwecks Heirath zu machen. Adr.: W. 934 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine intelligente jüdische Frau in den 50er Jahren, mit schönem Heim, ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in guten Verhältnissen, zwecks Heirath. Ausführliche Antwort in deutsch, nur Ernstmeinende. Agenten verbeten. A. R. S., 1216 Leland Ave., 2. Floor.

Heirathsgesuch: Besserer Handwerker, 32 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft mit einem anständigen Mädchen oder Wittwe, zwecks baldiger Heirath. Agenten verbeten. Adr.: T. 644 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur. Joseph Aschkar, 755 West North Ave., Kemper-Gebäude, Zimmer 3 und 8, gegenüber von Yondorf's Halle. Einzig bevollmächtigter Vertreter der folgenden Dampferlinien auf der Nordseite: Norddeutscher Lloyd, Bremen; Hamburg-Amerika Linie, Hamburg; Red Star-Linie, Antwerpen; Holland-Amerika Linie, Rotterdam; Französische Linie, Havre; Cunard-Linie, Fiume; Austro-American Linie, Triest. Und aller großen Linien. — Eisenbahn-Billetts, Vollmachten, Erbschaften, Gesuche, Sittenzeugnisse, Reisepässe, Geldwechsel, Geldsendungen, Inland- und Ausland-Telegramme, Versicherung, Gepäckbeförderung, Uebersetzungen in alle Sprachen. Zur Beachtung! Laßt Euch nicht irreführen! Ich bin der einzig beglaubigte und bevollmächtigte Vertreter der obengenannten Linien auf der Nordseite. Agentur: Halsted Str., im Kemper'schen Gebäude, eine Treppe hoch. Offen Abends und Sonntags. 15feb,misamo,*

Reuter-Loge Nr. 40 in O. M. P.
hält heute (Dienstag) Abend 2005 Blue Island Ave. eine Oeffentliche Versammlung ab!
Alle deutsche Männer und Frauen, die sich der Loge anschließen wollen, werden noch heute frei aufgenommen. Wir zahlen $5.00 die Woche Krankengeld und Lebensversicherung.
Nach der Versammlung Erfrischung und Tanz!
Ihr seid Alle willkommen!
Alles frei!

Vom 10. Februar 1911 ab bezahle ich keine Schulden, die meine Frau macht. Peter Schmitz, 831 N. Robey Straße. dimi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Schöne Preis-Maskenanzüge. 1902 N. Halsted Str., zweimal gebraucht.

Plaster-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. didosa

Uebernehme im Lohn oder Kontrakt vor der Saison äußerst billig alle Carpenterarbeiten. Carpenter, 2333 Calumet Ave. dimi

N. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 99 Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 12feb,sondido,1m

Vor der Saison!! Painting, Papering, Calcomining, erstklassige Arbeit jetzt billigst unter Garantie ausgeführt. Biß, 2517 Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 6939. 9fbdosasondilm

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, schlechte Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 Süd Halsted Straße. 12jadosadilm

Zu verkaufen: ½ Lot auf Graceland Friedhof, billig. Zu erfragen: 1442 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: Damen, die Stickereien und Initial-Arbeiten zu Hause anfertigen; bessere Bezahlung als anderswo; stetige Arbeit. Schreibt mir, und ich spreche vor. Mrs. Fingold, 1241 South 41. Court. Telephon: Lawndale 1662. sonmodi

N. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fblmX

Manicuring, Gesichts-Massage. Miß Olson, 197 East Madison Str., nahe Fifth Ave., 2. Floor. 9fblwX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle eingewanderten Damen u. Herren, welche wünschen an den jetzt beginnenden Zirkeln im Englischen theilzunehmen, sollten sich sofort anmelden; Sprechen, Schreiben, Lesen, Schnellstens, Bestens, billigst durch G.-A.-B.-Union. Kaufm. Fächer, Engineer-Lizens etc. Stellungen frei. 715 North Ave. nahe Halsted Str.; stets geöffnet, auch Sonnt. sadimi

Piano-Unterricht frei vom besten Lehrer, wenn Sie ein elegantes Piano kaufen, bestes Fabrikat, billig. Sprecht heute vor, 2478 Orchard Str. 9fblwX

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26jalmX

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verschleuderungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen. Da unser Neubau schon im nächsten März vollendet sein muß, und wir bei unserer Eröffnung ein ganz frisches Waarenlager haben wollen, entschlossen wir uns, alle Möbel, welche in unseren 6 Etagen sind, zu noch nie dagewesenen Spottpreisen zu verschleudern. Wenn Sie Möbel oder einen Ofen brauchen, so zögern Sie nicht und nützen Sie diese liberale Offerte jetzt aus, ehe es zu spät ist, denn unser Vorrath ist schon bedeutend zusammen geschmolzen. Ueberzeugen Sie sich in nachfolgender Liste von unseren niedrigen Räumungspreisen.

	Werth	Räum'preis
Starke Eisenbetten, vollständig, in allen Größen, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze	$10.00	$5.75
Kochöfen, garantirt gut zu backen	16.50	9.75
Küchentische	1.75	0.98
Gute Stühle mit hoher Lehne	1.00	0.39
6 Fuß Ausziehtische	10.00	6.75
Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel	16.00 und 18.00	9.50
Combination Bücherschränke	16.50	9.75
Music Cabinets, Mahagoni und Eichenholz	15.00	8.50
9x12 Brussel Teppiche	14.50	7.50
Echt wollene Smyrna Bettvorleger	3.00	1.50
Gute Couches, mit Velour überzogen	12.50	7.50
Drei-Stück Polstermöbel mit guten Sprungfedern, mit Velour, Plüsch oder Bostonleder überzogen	27.50	16.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. 11fb*X

Zu verkaufen: Möbel von sechs Zimmern, wegen Abreise. 1716 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer, wegen Umzug. 739 Rees Str., Front.

Zu verkaufen: Fast neuer Kochofen. 2006 Mohawk Str.

Gehe nach dem Westen! Muß sofort verkaufen: Eßzimmertisch, Stühle, Sideboard, Heizofen, Dressing Tisch und andere Möbel, sehr billig. Anzufragen: 5951 Lakewood Ave., nahe Thorndale Avenue, Edgewater. dimi

Feine Partie Lagerhaus-Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Axminster und Brussels Rugs, Early English, Fumed Oak Buffets, China Cabinets, Dressers, Chiffoniers, Bibliothektische in Mahagoni und Oak, ¼-Sawed Oak Pedestals, Tische und dazu passende Stühle, 3-Stück Mahagoni Parlor-Set, gepolstert in Leder; Nr. 400 Art Garland Heizöfen, M. und D. Combination Gas- und Kohlen-Range, Kochöfen und andere Heizöfen. 6203 Wentworth Ave. 29jasondido*

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Gas-Kochofen. Offerten mit Preisangabe und näheren Einzelheiten zu richten an Henry Jud, 2335 N. Western Ave., 2. Flat.

Große Bargains! Wenig gebrauchte Möbel, Betten, Dressers, Tische, Rugs, Piano, Bric-a-Brac, Parlor Suit, Davenport, Oefen etc. 2261 Lincoln Ave. 2fbdosadilm

Dame verschleudert die Möbel ihres 7 Zimmer-Flats, wie neu, $40 Rugs für $18, Betten, Tische, Stühle, $100 Parlor Set für $35, Leder-Couch, Schaukelstühle, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Spiegel, Piano, Bilder, Pedestals. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 13fb2wX

Muß verkaufen: Beste Gelegenheit, gute Möbel von sechs Zimmern; prachtvolles Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstühle, Rug, Bilder, Teppich, Kombinations-Bücherschrank, Leder-Sopha, Ausziehtisch, 6 Stühle. Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, eleganter Küchenofen usw.; verschleudere Alles wegen Deutschlandreise, sofort; auch einzeln; überzeugt Euch selbst. 1845 Orchard Str., unten. 10feb,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

$100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $450. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. di—sa

Muß sofort verschleudern: Hübsches Upright Piano, fast neu; auf Theilzahlung. Kalm, 4613 Indiana Ave., Flat 1. sondido

Freier Unterricht mit allen Pianos, Wholesale-Preise; leichte Bedingungen. Fragt nach Rintelman, Suite 1002, Republic Building, 209 State Str. 12fblwX

Verlasse Stadt, „stored" mein elegantes Piano; verschleudere für Baar. Adr.: S. 9 Abendpost. 12fblwX

Brauche Baargeld, verschleudere mein elegantes Piano, bestes Fabrikat; heute. 2478 Orchard Str. 12fblwX

$85 kaufen schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

$65 kaufen $400 Kimball Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9fb,1wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Wagen und Geschirr mit Arbeit, $30 die Woche. Nachzufragen: 2325 Cooper Straße, oben.

Zu verkaufen: Weißer Seidepudel-Hund. 2006 Mohawk Str.

$400 Piano, 2 Monate in Gebrauch, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Evergreen Ave. 13fb2wX

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 S. Halsted Str. 24ja1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

$6 Original österreichische Velour-Hüte, $3.50, direkt vom Vertreter. Anzutreffen nach 6 Uhr Abends bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 2 Uhr. Mit Kopfweite angegeben; auch zugeschickt.
Matthens, 647 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, Restaurant-Einrichtung wegen Geschäftsaufgabe, neuer 6 Fuß Gas-Range, Griddle, Boiler, Eisbox, Tische, 36 Stühle, Teller, Gläser, Silber, Sideboard, Fächer usw. 136 South Water Straße, 2. Floor.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
90 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillergeb. 103 Randolph Str. 29indidosa*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gutgehendes Polstergeschäft, 6 Jahre etablirt, in bester Lage, veränderungshalber billig zu verkaufen. Adr.: W. 945 Abendpost. didosa

——Aufgepaßt!——
Wieviel ist Jemand willens für meine gute gangbare Home Bäckerei zu bezahlen? Ohne Stock, bin 5 Jahre am Platz; habe Geld gemacht, will mich ausruhen, ein nicht zu geringer Preis wird angenommen. Adr.: W. 942 Abendpost.

Zu verkaufen: Moderne kleine Bäckerei; kommt, überzeugt Euch; 768 South Kedzie Ave. Louis Mueller, 3844 West Adams Str. midosa

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store, gegenüber großer Schule. 1721 Hudson Ave.

Zu verkaufen: 4-Stühle Barbiergeschäft, wegen Krankheit, billig wenn sofort genommen. 2646 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Candy- und Grocery-Store, sofort; muß billig sein. Weiß, 1327 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Lunch Room, billig, wenn sofort gekauft. 611 Wells Str.

Zu verkaufen: Tailor-Shop, guter Platz für Reparaturen und Reinigen (Cleaning), 554 120. Straße, West Pullman (Chicago). dimi

Barbier-Geschäft, 3 Stühle, Zigarren zu verkaufen, gute Lage, in deutscher Nachbarschaft, schöne Wohnung und Bad; billige Miethe. Adr.: T. 642 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gut eingerichtetes Restaurant, billig für israelitische Leute. 1118 Süd Halsted Straße, Flat 2.

Zu verkaufen: Druckerei, billig. 601 West 63. Str.

Zu verkaufen: Wegen Sterbefall, sogleich, ein gutgehender Wagen- und Blacksmith-Shop. Näheres 4317 Cottage Grove Ave. oder 606 E. 43. Str., Phone Oakland 4098. didosa

Zu verkaufen: Restaurant mit Roominghaus (20 Zimmer), 25 Jahre derselbe Eigenthümer, gehen ins Privatleben. 569 West Harrison Str. nahe Jefferson. 14fblwX

Zu verkaufen: Schöner Cash Market. 1701 Nord 40. Court. dimido

Zu verkaufen: Lunchroom, gegenüber Lincoln Ave. Car Barn, wegen Krankheit zu verkaufen. Mrs. Benson, 2609 Sheffield Ave. dido

Bargain: Boardinghaus, stets voller Boarder, muß wegen Krankheit schnell verkauft werden. Preis $300, Werth das Doppelte. Reinverdienst $140—$150 den Monat. 8241 Vincennes Road. modi

Verkaufe 14-Zimmer Roominghaus, Miethe $60; Einkommen $135 monatlich; 3 Zimmer reservirt; Alles vermiethet; spottbillig, $650; Hälfte Anzahlung. Hundert andere. Lange, 704 Dearborn Ave. so—mi

Zu verkaufen: Färberei mit Grundeigenthum. — Adr.: T. 698 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: Vorzügliches Roominghaus, billig. 421 Center Str. 11feb,1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Business-Lunch, eigene Lizens, Fixtures und Lease preiswerth. Adr.: S. 5 Abendpost. sodi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Suche zuverlässigen Mann als Theilhaber in nachweisbar gutem Geschäft. Adr.: U. 878 Abendpost.

Theilhaber mit ungefähr $250 bis $300 für einen Shop, um ein Pattern auszuführen. Gutes Geschäft zugesichert für den rechten Mann. J. S., 1618 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, zweiter Floor, neu dekorirt, Badezimmer, $14 monatlich; gute Carverbindung. 2150 Lincoln Ave., nahe Center Str. didofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige junge Leute finden gutes Zimmer und Kost bei reinlicher Familie. 1549 Lown Court, nahe North Ave.

Wittwe hat schön möblirte Zimmer zu vermiethen an Leute, die arbeiten. 3024 Michigan Ave.

Anständige Boarders verlangt. Mrs. Kliesch, 2446 Clybourn Ave. didosa

Verlangt: Roomers und Boarders; schöne, warme Zimmer; heißes Wasser. 921 Sedgwick Str., 2. Flat. dimi

Zu vermiethen: Schönes, helles, warmes Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Kost; privat; nahe Lincoln Park; gute Carverbindung. 2217 Cleveland Ave.

Gute Heimath für deutsche Boarders. 3144 Perry Str., nahe Belmont und Lincoln Ave.

Verlangt: Anständiger Roomer, mit Kost, bei deutscher Familie. 1424 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Nettes Front-Schlafzimmer; Bad, elektrisches Licht; separater Eingang; an Dame oder Herrn. 2942 Racine Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Kleines separates Frontzimmer. 2049 Lincoln Avenue. dimi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer an zwei junge Herren oder kinderloses Ehepaar. 1821 Mohawk Straße.

Vermiethe möblirtes Zimmer an Dame. 1330 Wellington Str., 2. Flat.

Freundliche Zimmer mit guter deutscher Kost für Herren. 1812 N. Clark Str. 14fblwX

Zu vermiethen: Zimmer, mit Dampfheizung, $1.25 wöchentlich und aufwärts. 153 West Ontario Str. 11feb,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Von jungem, gebildeten Deutschen, ein gemüthliches Zimmer; Nordseite. Genaue Offerten, mit Preisangabe, unter: L. 368, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei Zimmer, von Herrn mit 14jähriger Tochter; Beköstigung für das Mädchen; nahe North und Western Ave. Adr.: T. 663 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Leeres oder möblirtes Zimmer für Haushalt, Zentrum vorgezogen. Aug. Meindl, 4140 Wentworth Ave. dimido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten; verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen; verkaufen sichere erste Hypotheken; versichern Eure Häuser und Möbeln; beste Gesellschaften der Welt. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Avenue,
nahe North Ave. und Robey Straße. 28jasadido*

Zu verkaufen: $3000 Darlehen, 5½%, 5 Jahre, auf Zwei-Flat Frame und Cottage, 50 Fuß Lot; Miethe $72 den Monat, Nordseite.
Adolph Traub, 2147 Lincoln Place.

Geld zu verleihen, gegen einfache Note, von $25 bis $500; kleiner Prozentsatz; privat. Friedlander, 99 Randolph Str. 12feb,sondido,1m

Geld zu verleihen, zu 5 Proz.; keine unnöthigen Ausgaben. Sprecht zeitig vor.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. 11,12,14,16,18feb

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave. nahe 41. Court. 3fblmX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. S. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gutes Flatgebäude, 1637 Dayton Str., Miethe $44; Preis $3200. 14fblwX
August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Geschäftshaus, gut geeignet für Schneider oder Butcher; nur $3100. 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brickgebäude (Ecke) nebst zweistöckigem zwei 5 Zimmer Flatgebäude 2 Lotten, nahe Grace und Paulina Str., $11,000. Adr.: L. T. 306 Abendpost. fb14,16,18,19,21,22,25

Zu verkaufen: Dayton Str., nahe Webster Ave., modernes Brickgebäude mit zwei 5 und ein 6 Zimmer Flat, $5500. August Torpe, 820 North Ave. didosa

Erbschaftsverkauf! Gutes Flatgebäude mit zwei 6 Zimmer und zwei 4 Zimmer Wohnungen; Preis $3900, 559 Bedder Str. didosa
August Torpe, 820 North Avenue.

Modernes Brickgebäude mit drei 6 Zimmer Flats, nahe Center Str. und Lincoln Ave. $7000, werth $8000. August Torpe, 820 North Ave. 14fblwX

Gutes Brickgebäude mit drei 4 Zimmer Wohnungen,; Preis $3000. 1937 Maud Ave. 14fblwX
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu kaufen gesucht: Haus, mit Grocery- und Delikatessen-Geschäft. Nachzufragen: 1507 Clybourn Ave., Flat 2. dimi

Zu verkaufen: Nachlassenschaftsregelung, zu großem Schleuderpreis, 2-stöckiges Steinfrontgebäude, zwei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, und zweistöckiges Brick hinten, 3 und 4 Zimmer Flats, Miethe $67 den Monat; Preis $5200, wenn innerhalb 5 Tagen genommen; Grenshaw Ave. nahe Garfield Park. — John Bobel, 3430 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Nur $3000, neue große 5 Zimmer Cottage, alle moderne Verbesserungen, Bad, Gas, hohes 7 Fuß Brickbasement, Asphaltstraße. 3336 N. Claremont Ave. Bequem zu Riverview, Western und Belmont Ave. Carlinien. $300 Baar und Rest $10 monatlich. Schlüssel bei John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. dimi

Zu verkaufen: Modernes, gutes zweistöck. Brickgebäude, an George Str., wegen Erbschaft: $7000 Keine Agenten. Nachzufragen Morgens 8:30 Uhr. 847 George Str. 14feb,1wX

Sofort billig zu verkaufen: Die beste Geschäfts-Ecke an der Nordseite, direkt vom Eigenthümer. Adr.: L. 371 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: $6800 für ein prächtiges neues modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, jedes 6 Zimmer, Furnaceheizung, Lot 30x125, Winchester Ave., bequem zur Hoch- und Straßenbahn; gut vermiethet.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Bargain, $500 kaufen feines 2-Flat Framegebäude, jedes 4 Zimmer, Irving Ave., Preis $2400. dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, $850, Addison Str. Station der Ravenswood-Hochbahnlinie; leihe Geld oder baue.
Zelosky, Ecke Addison und Leavitt. dido

Brickgebäude mit 2—6 und 2—4 Zimmer Flats, sehr billig, $3900, wegen Erbschaftsverkauf, ist 559 Bedder Straße gelegen. fb4,5,7,9,11,12,14
August Torpe (alleiniger Agent), 820 North Ave.

Nordwestseite.

Großer Gelegenheitskauf! Weshalb Miethe zahlen? $1550 kaufen Cottage, 2 Flats, Rockwell Str., nahe North Ave., $350 Baar, Rest $16 den Monat. Kommt sofort. Navratil, 2241 North Ave., Store.

Tausche zweistöckiges Brick Flatgebäude gegen Cottage oder Baustellen, oder was habt Ihr?
Navratil, 2241 North Ave., Store.

Zu verkaufen: 38x118 Fuß Baustelle, Nordwest-Ecke Washtenaw und Cortland Str., Straßenverbesserungen alle ausgeführt; feine Lage für Flats, Stores oder leichteres Fabrikgebäude. Bedingungen. Eigenthümer C. M. Ohlsen, 108 LaSalle Str., Zim. 421. 14fblw

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfront, modern, ein Block östlich vom Humboldt Park, drei 7 Zimmer Flats; Furnaceheizung im ersten Flat. Für sofortigen Verkauf $7500. Adr.: S. 1 Abendpost.

Westseite.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Property; Einkommen $60 monatlich. 2337 W. 21. Str. Anzufragen: 2500 S. Millard Ave. 'Phone: Lawndale 3849. dison

Zu verkaufen: 225 Honore Str., 2-stöck. Haus mit Keller, Heißluftheizung, 6 und 7 Zimmer moderne Flats, 2 Badezimmer, pressed Brick und Steinfront, funkelnagelneues Gebäude. Alley Lot mit großem Stall und feinem Nebengebäude. Miethe $70 per Monat. Eigenthümer muß verkaufen, weil er auf die Farm geht. Anzufragen im Hause. 225 Honore Str. 13fblw

Südseite.

Gelegenheit für vorsichtigen Arbeiter: Gute Bauplätze in Hyde Park, 30 bei 162 Fuß bis Alley, $380; $5 monatlich. Duffy, 100 Washington Str., Zimmer 408. 14feb,2wX

Farmländereien.

Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acker haben und das meiste davon für $15 pro Acker, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acre Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein andere Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 15jasondido*

Zu verkaufen: 233 Acres in Central Minnesota, an einem kleinen See. Gutes Haus, 10 Rinder etc., 30 Acres unter Pflug. Vertausche auch gegen Chicago Haus im Werthe von $4000. Schaedler, 722 Wrightwood Avenue. dido

Zu kaufen gesucht: Eine gute Farm in Illinois, Iowa oder im südlichen Wisconsin, im Werthe von $15,000 bis $20,000, sowie verschiedenes gutes Einkommen bringendes Geschäfts- oder Privat Grundeigenthum an der Nordseite zu verkaufen. John Krieter, 2925 Southport Ave., Chicago. difr

Farm mit Einrichtung in deutscher Nachbarschaft zu kaufen gesucht. Schreibt Näheres betreffs Größe, Preis etc. an Adresse: T. 651 Abendpost.

Zu verkaufen: Wittwe muß eine 60 Acker Farm in deutscher Nachbarschaft verkaufen; gute Gebäude und Obstgarten; ½ Meile zu deutscher Kirche, ¼ Meile zur Schule; Preis $2000, zwecks schnellen Verkaufs; Theil Baarzahlung. Schreibt um volle Beschreibung an P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 11feb,1wX

Farmen verlangt zum verkaufen oder zu vertauschen, Wisconsin, Michigan oder Indiana. Habe Kunden dafür. J. S. Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave., Chicago. 9fblwX

Zu verkaufen: 120 Acker verbesserte Wiskonsin-Farm, nahe guter Stadt. $2000. Leichte Bedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 2fb,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

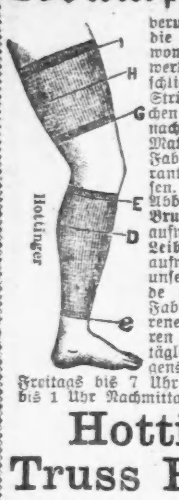
Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jl*X

Deutsche schriftliche Arbeiten an Behörden jeder Art, sowie Klagen und Erbschaftssachen, auch Briefe privat werden billig und gut von einem früheren deutschen Gerichtsbeamten besorgt. — Verleihe auch Geld auf Grundeigenthum und vertausche Farmen für Chicago Property.
Paul Kartte,
Oeffentlicher Notar. 1927 Lincoln Ave. 14fbsa*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28jl*X

Krampfadern



verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit unseren elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach Einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene Bandagisten, Herren und Damen. Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Freitags bis 7 Uhr Abends; Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Avenue, Thurmuhr-Gebäude. Nehmt Elevator zum 3. Floor.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1910), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost. 22sep,dosonbt,3m

Männer! Blutvergiftung

kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch

Prof. EHRLICH'S Nr. 606

In über 30,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgerottet. Dort und Euch jahrelang mit Drogen zu betäuben, bezahlt Euer Geld nicht. Kommt zu mir und ich beweise Euch daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.

Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen so bald wie möglich zu kommen, um Vereinbarungen wegen der Behandlung zu treffen.

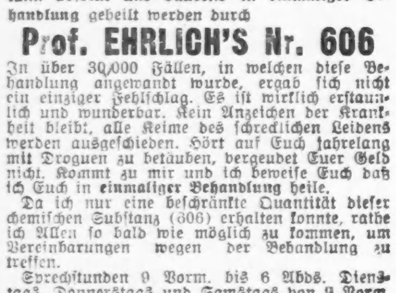
Sprechstunden 9 Vorm. bis 6 Abds. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 9—12.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

112 Clark Str.

Ecke Washington Str., Zimmer 211 (2. Floor). (Chicago Opera House Gebäude) 3jan,bidofa*

Heil' Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann.

Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Korpulente, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verkrüppelungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von den größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse. Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Mannes-kraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22okt,bojabi*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unser sicheres, erprobtes Heilmittel, welches noch niemals fehlgeschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tucker's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Vabilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Schmerz im Urin, Melancholie und unfreiwillige Entleerung. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50.

Behlke's Deutsche Apotheke,

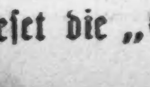
441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an Folgen von Jugendsünden oder irgendeinen Leiden, so kommen Sie zu mir. Sichere u. schnelle Heilung an Dr. WEISS, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*X

Borsch & Co.,



Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. 15feb,bidosa* gegenüber der Post-Office.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag wird der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View seinen dritten Maskenball abhalten, und zwar in Schmitts Halle, Ecke Wellington und N. Leavitt Str. Das Komite besteht aus den Damen Auguste Triphahn, Präs.; Katie Kalk, Vizepräs.; Poit, Schefer, Sander, Wesche, Jsberner, Haferkamp, Müller, Julie Zapel, Klein, Thielmann, Orlich und Christoph. Es wird sich keine Mühe verdrießen lassen, allen Anforderungen zu genügen, um dem Fest zu einem guten Erfolg zu verhelfen. Folgende Gruppenpreise sind ausgesetzt: 1. Herrengruppen-Preis (nicht unter zehn) $8 baar; 2. Herrengruppen-Preis (nicht unter acht) ein Faß Bier; 1. Damengruppen-Preis (nicht unter zehn) $5 baar; 2. Damengruppen-Preis (nicht unter acht) eine Flasche Wein. „Tramps" und „Yellow Kids" sind nicht zu Preisen berechtigt. Anfang 8 Uhr. Masken, welche nach 10½ Uhr erscheinen, sind nicht zu Preisen berechtigt. Eintritt 25c die Person, Supper 25c, Kaffee und Kuchen 15c.

Der große Saal der Wicker Park Halle hat sich beim letztjährigen Bauernball des Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsvereins Stock im Eisen als zu klein für die Menge der Theilnehmer erwiesen, daher hat der Verein für den bevorstehenden Bauernball, der am kommenden Samstag Abend stattfinden soll, beide Säle, den oberen und den unteren, jener Halle gemiethet. Der kleinere Saal soll als Dorfkrug dienen, in welchem echt importirtes Pilsener Bier und Moselwein ausgeschänkt werden sollen. Dieser Bauernball ist der fünfzehnte des beliebten Vereins, und der Festausschuß trifft alle Anstalten, um ihn ebenso gemüthlich und genußreich zu machen, wie die früheren. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Goethe-Frauenverein hält am kommenden Samstag seinen jährlichen Preismaskenball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ab. Es sind für Gruppen entsprechende Geld- und andere Preise ausgesetzt, auch kommen 50 Einzelpreise zur Vertheilung. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, sie gerecht zu vertheilen. Masken, die auf Preise reflektiren, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird Sorge tragen, den Mitgliedern und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Es besteht aus den Damen: Lina Burmeister, Präsidentin; Jda Schneidenbach, Vorsitzende; Bertha Schoenfeld, Sekretärin; Katherine Eckebrecht, Schatzmeisterin; Katherine Pankoni, Marie Borchers, Christine Schlaufmann und Emma Eul. Tickets kosten bei den Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.

Seinen 14. Preis-Maskenball veranstaltet der Pfälzer Verein am kommenden Samstag in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Avenue. Geld- und andere werthvolle Preise sind ausgesetzt. Die Herren Adam Kleis, Präsident des Vereins; Jacob Behrenz, Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Jsaak Weil, Schatzmeister; Emil Kraft, Henry Christmann, Martin Schuster und Henry Theobald treffen Vorkehrungen, die ein schönes Vergnügen gewährleisten. Karten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen veranstaltet der Thüringer Damenverein am kommenden Samstag im unteren Saale der Lincoln Turnhalle. Das Komite gibt sich die größte Mühe, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten; für Erfrischungen wird bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Der Gambrinus-Unterstützungsverein veranstaltet seinen Preis-Maskenball am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle. Den schönen Verlauf, den der Verein seinen bisherigen Festlichkeiten zu geben gewußt hat, zu wiederholen, ist das Bestreben des tüchtigen Festausschusses. Schöne Preise im Werthe von $100 — aber nur für Vollmasken, die um 9:30 Uhr anwesend sind — kommen zur Vertheilung, und es ist in jeder Weise Sorge dafür getragen, daß die Mitglieder und Gäste des Vereins wieder einmal einen recht vergnügten Abend verleben können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Auf allgemeines Verlangen ihrer Mitglieder und Freunde wird die Schiller-Liedertafel auch in diesem Winter wieder ein Sommernachtsfest feiern und zwar am kommenden Samstag in Schönhofens Halle. Man wird versuchen, die feenhafte Ausstattung und Beleuchtung der Halle bei den bisherigen Festen gleicher Art bei Weitem zu übertreffen, und wer einmal eines dieser Feste besucht hat, wird sicherlich auch diesmal wieder anwesend sein. Jeder Theilnehmer kann sich da inmitten duftenden frischen Grüns und bezaubernden Lichterglanzes in angenehmer Gesellschaft nach Herzenslust amüsiren. Eintrittskarten zu 50 Cents die Person sind nur bei Mitgliedern zu haben. Anfang 8 Uhr Abends.

In Finen's Halle, Ashland Ave. und 21. Str., veranstaltet Sektion 4 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County am kommenden Sonntag eine Familienunterhaltung mit Konzert und Tanz, die zugleich als Agitationsversammlung gedacht ist. Alle Vorkehrungen zu einer guten Unterhaltung der Besucher sind getroffen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Vereinsmitglieder haben freien Eintritt, Gäste zahlen 15 Cts.

Der Gesangverein Harmonie veranstaltet am kommenden Sonntag im großen Saale der Lincoln Turnhalle eine humoristische Unterhaltung nebst Ball, zu welcher das Vergnügungs-Komite die umfassendsten Vorbereitungen trifft. Unter Anderem werden die „Fidelen Schützenbrüder", Posse mit Gesang, sowie das „Berliner Nacht-Asyl" aufgeführt; auch werden humoristische Vorträge gehalten. — Der Eintritt für diese Festlichkeit ist frei. Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden. Einlaßkarten sind bei dem Vergnügungs-Komite Paul Wenzel, Henry Bauer, Otto Cummerow, Chas. Wetterling, Frank E. Link, Bruno Knecht, sowie bei den Mitgliedern der Harmonie zu haben.

Am kommenden Sonntag feiert die Treue Schwester-Loge Nr. 79 in Hacks Halle ihr sechzehntes Stiftungsfest. Die Mitglieder und Freunde der beliebten Loge sehen dem Fest mit großen Erwartungen entgegen, da die Vergnügungen dieser Vereinigung von jeher ohne Ausnahme sehr genußreich und gemüthlich verlaufen sind und ein tüchtiger Festausschuß an der Arbeit ist, um auch das bevorstehende Fest wieder so vergnügungsvoll wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents die Person.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, dem 25. Februar, Fachnachtssamstag, seinen 10. großen Preismaskenball in der Südseite-Turnhalle. Das bereits in voller Thätigkeit befindliche Komite erwartet mit Zuversicht, daß der Ball alle früheren noch übertreffen wird. Es sind für Gruppen entsprechende Geld- und Werthpreise ausgesetzt, auch kommt noch eine große Zahl schöner und werthvoller Preise für einzelne Masken zur Vertheilung. Masken, die auf Preise reflektiren, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein. Klowns und Tramps können keine Gruppenpreise erhalten. Es wird Sorge getragen, Alle zufrieden zu stellen, und der Verein bietet Alles auf, um allen Besuchern einen recht amüsanten Abend in bayrischer Gemüthlichkeit zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Das Komite besteht aus den Damen: Präsidentin, Marie Gutzeit; Vorsitzende, Kathi Wachter; Sekr., Agnes Foertsch; Schatzmeisterin, Elise Arnold, und Anna Henn.

Am Samstag, dem 25. Februar, wird der Unterstützungsverein der „Lustigen Brüder" seinen Maskenball abhalten, und zwar in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Das Komite hat beschlossen, vorher einen großen Karnevals-Umzug auf der Nordseite zu veranstalten, und ersucht daher die Geschäftsleute der North Ave. und anderer Straßen, durch die der Zug sich bewegt, ihre Geschäftslokale am Fastnacht-Samstag, Abends nach 8 Uhr, bengalisch zu beleuchten. Der Zug wird sich an Yondorf's Halle um 7:30 Uhr formiren und sich dann durch folgende Straßen bewegen: North Ave. und Halsted Straße bis Clybourn Ave., von Clybourn Ave. bis Division Straße; von Division bis Sedgwick; Sedgwick bis North Avenue, von da durch die North Ave. bis zur Halle, wo Prinz und Prinzessin Karneval, umgeben von ihren närrischen Unterthanen, ihr Szepter schwingen werden. Das Komite hat alle Anstalten getroffen, um diesen Ball zu dem schönsten Maskenball der Nordseite zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Wie alljährlich, hält der „Senefelder Liederkranz" auch heuer seinen großen Maskenball in der Nordseite Turnhalle ab, und zwar am 25. Februar. Ein aus 13 närrischen Räthen bestehendes Komite hat die Vorbereitungen dazu bereits vollständig getroffen. Außer den üblichen Maskenscherzen kommen auch Bühnenaufführungen zur Darstellung: Turner werden im Saal akrobatische Künste vorführen und sonst allerlei Schnick-Schnack treiben. Ein vortreffliches Orchester wird den jungen und alten Narren zum Tanz aufspielen und Prinz Karneval einen großen Empfang abhalten. Der Eintritt zum Saal ist bis 12 Uhr nur Maskirten gestattet; Tickets zu 50c die Person sind von allen Mitgliedern und an der Kasse Abends erhältlich. — Ein feines Souper wird zwischen 12 und 1 Uhr für 50 Cts. die Person zu haben sein.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Oldenburger Frauenverein mit einem Ball am Samstag, 25. Febr. Das Fest wird im großen Saale der Wicker Park Halle abgehalten und von den Damen Marie Schwerdtfeger, Präsidentin; Johanna Biersischer, Helene Gramberg, Auguste Westphal und Hedwig Dammeyer sorgfältig vorbereitet. Das Komite wird dafür sorgen, daß die beliebte Oldenburger Gemüthlichkeit zu ihrem Rechte gelangt und die Theilnehmer angenehme Stunden verleben. Karten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Der Lake View Damenverein hält am Samstag, dem 25. Februar, in der Lincoln-Turnhalle einen großen Preis-Maskenball ab. Die Damen Krausbe, Präsidentin; Charlotte Kremser, Tschne, Hendle, Krier, Hirsch, Schellenberg, Richter und Ambos treffen die Vorkehrungen in vielversprechender Weise und stellen ein großartiges Vergnügen in Aussicht. Geldpreise von $30 und 40 bis 50 andere, zum Theil sehr werthvolle Preise kommen zur Vertheilung, aber nur für Solche, die um 10 Uhr da sind. „Tramps" werden nicht zugelassen. Die Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 50c an der Kasse.

Schon geht die schöne Faschingszeit ihrem Ende entgegen, und schon viele Triumphe hat der Prinz Karneval in Chicago gefeiert. Nichtsdestoweniger wird es sich auch der fortschrittliche und beliebte Gesangverein Junger Männerchor nicht nehmen lassen, dem hohen Narren seinen Tribut zu zollen, und zwar in der Form einer großen Narrensitzung, welche am Fastnachtssonntag, dem 26. Februar, Abends 7 Uhr 11 Minuten, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle, 820 N. Clark Straße, ihren Anfang nehmen wird. Das von dem Elfer-Rath schon seit Wochen bearbeitete und jetzt fertig gestellte Programm enthält eine Fülle von neuen und gediegenen Vortragsnummern der verschiedensten Art. Jeder lebensfrohe Mensch, der in ungezwungener Freude und gemüthlichster Gesellschaft einige vergnügte Stunden zu verleben wünscht, wird in dieser Sitzung Befriedigung finden. Eintritt 25 Cents die Person, Narrenkappen frei. Nach der Sitzung Ball.

Der strebsame Kaiser Friedrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 26. Februar, von Nachmittags 3 Uhr ab, einen Schürzen- und Halsbinden-Ball nebst Agitationsversammlung in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., nahe Blackhawk Str. Einige Vorträge und eine große Ueberraschung bei der Polonaise werden versprochen. Herren und Damen werden ohne Untersuchungs-Gebühren und Vorschlagsgeld an diesem Tage aufgenommen. Das Komite hat in jeder Weise Sorge dafür getragen, daß die Mitglieder und Gäste des Vereins wieder einmal einen recht vergnügten Tag verleben können. Der Eintritt kostet 10 Cents die Person. Abendessen wird von den Damen des Vereins aufgetragen. Schürzen und Halsbinden sind in der Halle zu haben.

Stiftungsfest und Fahnenweihe feiert der Luxemburger Sängerbund am Sonntag, 26. Febr., von 3 Uhr Nachmittags an in Yondorfs Halle. Das Festprogramm ist so luxemburgisch wie möglich eingerichtet worden; es besteht aus Instrumental- und Gesangskonzert, dem Weihe-Aktus und der Aufführung einer luxemburger Komödie. An dem Konzert betheiligen sich außer einem Orchester der Luxemburger Sängerbund, der Luxemburger Damen-Singverein, der Ambrosius-Männerchor, der Richard Wagner-Männerchor und der Calumet-Männerchor, sowie als Solisten Frl. Alice Bellar, Hr. Jos. Keller, Frl. Betz und Herr Detmer. Die Musikstücke und Gesänge sind sehr gut gewählt, und die Fahnenweihe mit ihrem Aufmarsch, ihren Reden und Gesängen verspricht sehr eindrucksvoll zu werden. Die Komödie am Schluß heißt „Beim Geschterklos". Festdirigent ist Herr J. Memmesheimer.

Am Montag, 27. Febr., Fastnachts-Montag, gibt der Rheinische Verein in Yondorfs Halle seinen jährlichen großen Maskenball. Nach dem großartigen Erfolge der drei Narrensitzungen ist eine Riesen-Betheiligung des Narrenthums innerwie außerhalb der Kreise des Rheinischen Vereins mit Sicherheit zu erwarten.

Der Schiller-Frauenverein feiert am Donnerstag, dem 2. März, das 30. jährliche Stiftungsfest im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle. Die Mitglieder und Freunde des beliebten Vereins sehen dem Feste mit großer Erwartung entgegen, da seine Vergnügungen von jeher ohne Ausnahme sehr genußreich und gemüthlich verlaufen sind. Es ist allgemein bekannt, daß der Verein stets ein tüchtiges Komite an der Arbeit hat, das keine Mühe spart, um das Fest so vergnügungsvoll wie möglich zu machen. Der Eintritt ist für Freunde frei. Anfang 7 Uhr Abends.

Der dramatische Klub der Körner-Loge Nr. 756, J. O. O. F., gibt am Samstag Abend, 4. März, im großen Saale von Schönhofens Halle einen großen Maskenball. Der Ballausschuß hat alles Mögliche gethan, um das Fest glänzend erfolgreich zu machen, und verspricht den Mitgliedern und Freunden Vergnügen in Hülle und Fülle.

Die Vereinigten Damen von Chicago halten am Sonntag, dem 12. März, im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr zweites Stiftungsfest mit Ball ab. Der Verein hat sich in der kurzer Zeit seines Bestehens schön entwickelt und blickt hoffnungsvoll in die Zukunft. Die unter den Mitgliedern und den Freunden des Vereins herrschende Harmonie verbürgt einen zahlreichen Besuch des Festes, die eifrige Thätigkeit des Komites ein schönes Vergnügen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Der Festausschuß besteht aus den Damen Ernestine Giermann, Präsidentin; Elise Wigger, Anna Hora, Minnie Hahne, Minnie Beck und Alwine Paulsen. Um 8 Uhr Abends werden Vereinsmitglieder einen schönen „Drill" unter der Leitung von Kapt. Kreiling ausführen.

In der Schlitz Halle, Ashland Ave. und Division Str., gibt die Bella Donna-Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und Damen, am Samstag, dem 18. März, einen großen Empfang und Ball. Die Betheiligung, die voraussichtlich sehr stark werden wird, denn die Feste der Loge verlaufen immer sehr schön, kostet 25 Cents.

Zum Besten seines Friedhofs gibt der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am Samstag, dem 25. März, seinen neunten Jahresball in der Nordseite-Turnhalle. Gute amerikanische Tanzmusik und feine ungarische Weine und Speisen wird der Festausschuß besorgen. Die Besucher werden jedenfalls einen recht vergnügten Abend verleben. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesisch. Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein in 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweigoffices und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als Tausend Anerkennungs- und Dankschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag. Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags. 31jan,di*

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Michael Parlawski, Anna Waskiewicz, 27, 19.
Peter Panfill, Martha Lesner, 23, 22.
George Klaus, Daisy Keller, 32, 28.
Jan Bielarczyk, Anna Mozdzej, 25, 18.
William Stone, Julia Slack, 21, 19.
Frank Kafka, Margaret Fink, 22, 18.
Clyde Peck, Eva Null, 27, 24.
Arthur W. Eissele, Charlotte Frane, 22, 18.
Fred W. Huber, Nellie F. Peterson, 23, 32.
Edward Weiher, Effie Hugo, 21, 21.
Edwin Malenius, Minnie Lnoronen, 32, 32.
Joseph Rudy, Esther Alper, 27, 23.
Louis E. Danzel, Marguerite Kuehnel, 36, 36.
Frank H. Sears, Mary J. Banks, 22, 18.
Edwin E. Kimpel, Elsie Beitze, 25, 24.
Aler Scheske, Mary Krawiec, 24, 22.
John Popp, Dottie Skeers, 30, 20.
Emil Eisermann, Lillian Smith, 21, 19.
Sebastian Wirth, Louisa E. Kussa, 45, 39.
Ludwig Eyeen, Olga Filas, 29, 19.
John Jaksoniak, Mary Bytowski, 31, 26.
Olaf Olsen, Mary Storar, 21, 22.
Walter Vernagen, Rose Steindl, 26, 18.
Everett P. Rogers, Zaida E. McGuire, 30, 23.
Holger Andersen, Marie E. Lavin, 26, 21.
Charles Leepin, Anna Grigal, 35, 35.
Simeon Ostapenia, Warvaria Kolatska, 24, 22.
Wojciech Paluchi, Anna Zielska, 21, 18.
Hugh H. Williams, Anna L. Owen, 26, 25.
John Brandt, Percie Lloyd, 44, 25.
William Schweer, Olga Lange, 24, 23.
Clarence Wise, Emma L. Thomas, 27, 23.
John Hanzel, Marie Chvatalova, 22, 19.
Albert Rahrig, Frances Garlinsky, 33, 22.
Edward L. McKinney, Marie Carmeyer, 28, 20.
Johann W. Carlson, Alfrida Carlson, 33, 28.
Joseph Wajner, Josefa Beran, 38, 24.
Joseph Viktor, Marie Hawa, 24, 24.
John E. Ray, Margaret M. Patterson, 22, 19.
Joseph M. Horsch, Marie M. Bahl, 21, 18.
Nicholas Paddilo, Catherine Pfeiffer, 24, 22.
Amminante Sabino, Rosina Pepe, 22, 21.
Lip Lorentz, Katie Morris, 22, 19.
Otto Schulz, Lena Hirschmann, 37, 23.
Mar Tonn, Nellie Garvey, 36, 26.
Anthony Sepich, Mary Bocisek, 25, 23.
John Sebesta, Stella Kott, 27, 24.
Benjamin Auerbach, Pauline Kaplan, 22, 21.
William Krudenberg, Louise Albrecht, 28, 28.
Clement Soum, Tekla O'Grean, 44, 34.
James E. Brennan, Catherine A. Kelly, 34, 22.
John W. Hullinger, Lavinia Barns, 21, 18.
Stanislaw Eican, Marianna Kurgonava, 31, 30.
Joseph Zedlicka jr., Marie Majbek, 22, 19.
Anton Horna, Marie Semerad, 41, 39.
Charles Milarg, Minnie Zweller, 22, 23.
Gustav Wolter, Bertha Weitz, 53, 46.
Filip Pauk, Helena Freysczyk, 29, 23.
Edmund E. Tamert, Emma Prehler, 38, 38.
Frank Dominik, Zofia Krolak, 32, 33.
Christ Christensen, Alma Olsen, 26, 18.
Rupert L. Clene, Ellen Johnson, 22, 21.
Louis W. C. Naegel, Huldus Engh, 23, 21.
Samuel Isaacson, Beatrice Lipschultz, 22, 20.
Michael Kedzior, Bronislawa Szewa, 21, 20.
Stefan Balffy, Agnes Simon, 29, 20.
Samuel Manson, Agnes Martin, 22, 20.
Eric Alm, Anna Johnson, 24, 24.
George Wagner, Nellie Wilde, 29, 24.
Emmett A. Norberg, Louise B. Kastilahn, 32, 26.
Marcelin Andrieux, Della A. Langlaß, 35, 24.
Sampson H. Wright, Jessie M. Callen, 25, 25.
Pavel Kroz, Rosa Duchaj, 25, 22.
Julius Kaifman, Fannie Taval, 47, 38.
Ignatz Katz, Emma Bermar, 30, 24.
Antanas Baltaks, Elzbieta Sukena, 46, 40.
Harry J. Goldberg, Alice Woolfson, 25, 24.
Joseph Bovine, Marie L. Wheeler, 38, 33.
John Sireika, Marcelia Domekaitis, 22, 19.
Herbert Conkright, Amy Tilton, 23, 22.
William Johnson, Cornelia Amos, 28, 30.
Jacob Weil, Sophia Goltz, 23, 21.
Wolf Cusman, Rosie Rosenzweig, 21, 19.
Jan Pachon, Apolonia Kuls, 28, 20.
George Mirbach, Hannah Gavian, 29, 22.
Albert Nowak, Katarzyna Kaminski, 25, 20.
William McEntyre, Clara Albrecht, 43, 29.
Emmett S. Conover, Etta Cassidy, 29, 18.
Michael Wolarczyk, Helena Stelmajik, 24, 22.
William Hansen, Josephine Hoffenstock, 21, 21.
John P. Baier, Annie Walcott, 29, 29.
Kazmirz Wietrzykowski, Zofija Mieslewicz, 23, 22.
Wladyslaw Blazejewski, Tekla Kowalska, 22, 19.
William Holl, Emma Bartels, 27, 25.
Paul Wojtas, Johanna Kowalicek, 24, 18.
John Lorenz, Maria Wulf, 24, 17.
Anton Louba, Annie Marek, 25, 23.
Herbert J. Will, Margaret M. Schreiber, 24, 22.
Lars Helgerson, Johanna Jacobson, 21, 18.
Franciszek Zwoczynski, Kat. Arszulak, 24, 19.
Edwin E. Fairman, Jessie Bed, 28, 28.
Fred Wakle, Mary Gill, 22, 24.
Juris Staszelis, Anna Bisztartate, 35, 26.
Bedrch Wosablt, Lillian Sad, 22, 21.
J. E. Albert Freitag, Edith Brenner, 25, 25.
Alfred Christofferson, Anna Arnisen, 30, 21.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Eure losen Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr unser System untersucht habt, das Resultat von 35 Jahren Erfahrung auf demselben Platz. Ihr erspart 50 Proz. an den Kosten, erhaltet das beste Material u. eine bindende Garantie.

Unsere Standard S. S. White Zähne..	$8.00
Volles Gebiß (Fischbein)...................	5.00
Zähne ohne Platten (uns. Spezialität......	5.00
Schwere Gold- u. alle anderen Kronen....	5.00
Feine Goldfüllung od. Neuematilliren....	1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen....	.50

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago 13novsondido*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Rafael, 51 J.; 1302 N. Robey Str.
Berg, Hilda, 45 J.; 1029 Newport Ave.
Großman, Wm., 52 J.; 6733 Winchester Ave.
Guenther, Edward, 76 J.; 1731 W. Huron Str.
Haben, Thomas, 25 J.; 4528 Justine Str.
Holth, Arthur, 25 J.; 3314 Warner Ave.
Kipper, Ernst, 45 J.; 1957 W. Belmont Ave.
Knorr, Margaret, 74 J.; 2208 Milwaukee Ave.
Papa, Carl, 67 J.; 3627 S. Robey Str.
Lauermann, Louis, 34 J.; 1812 Grace Str.
Ruf, Bessie, 32 J.; Crown Point, Ind.
Reibinger, Susan, 88 J.; 4362 Princeton Ave.
Schwake, Charles, 31 J.; 3422 Pierce Ave.
Steffenhagen, Ernst, 67 J.; 3714 Ward Str.
Steffens, Frank, 11 J.; 6427 Evans Ave.
Woltersdorf, Willie, 28 J.; 2136 W. 21. Place.
Witte, Jennie, 58 J.; 2252 N. Central Park Ave.
Zillatus, Gerhart, 48 J.; 303 Wisconsin Str.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

718—720 Graceland Ave., 1-stöck. Backstein Garage, E. F. Shallaberger, $12,000.
2724 N. Lawndale Ave., 2-stöck. Holz Flats; S. Tornasiewicz, $5000.
7646 Oglesby Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus; B. Gelder, $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Februar 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91½—92½c; Nr. 3, roth, 90—92c; Nr. 2, hart, 91½—93½c; Nr. 3, hart, 90—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 90—96c.

Mais, Nr. 2, 46½—47c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 2, gelb, 47—47½c; Nr. 3, 44—44¼c; Nr. 3, weiß, 44—44½c; Nr. 3, gelb, 44—44½c; Nr. 4, 42¾—43¼c.

Hafer, Nr. 2, 31—31¼c; Nr. 2, weiß, 31¾—32¼c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 30¾—31¼c; Nr. 4, weiß, 30—31c; Standard, 31¼—31¾c.

Roggen, Nr. 2, 81c; Nr. 3, 75—78c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 80—91c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—43c.

Mehl, „Winter Patents", $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $6.20—$6.30.

Heu, (Verkauf auf der Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.50—$10.50.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150..................	$0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test..................	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß......	1.00
Terpentin	0.93

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$9.00; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.00—$7.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $7.25—$7.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.05—$7.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$7.60; Eber, $3.50—$4.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.60; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.35.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund....	0.26½	
Nr. 1, das Pfund........	0.20	
Nr. 2, das Pfund........	0.17	
„Dairies", extra, das Pfund......	0.22	
Nr. 1, das Pfund........	0.19	
„Ladles", das Pfund........	0.16	
Packwaare, das Pfund........	0.15	
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)........	0.11	—0.13
do. (Kisten eingeschlossen)...	0.11½	—0.13½
„Firsts", das Dutzend........	0.13	—0.16
„Extras", das Dutzend........	0.19	
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.14	
„Young America", das Pfund....	0.15½	
„Daisies", das Pfund........	0.15	
„Brick", das Pfund........	0.13	—0.13½
Schweizer, das Pfund........	0.14	—0.16
Limburger, das Pfund........	0.12	—0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........	0.13	
„Springs", das Pfund........	0.12	
Truthühner, das Pfund........	0.15	
Gänse, das Pfund........	0.11	
Enten, das Pfund........	0.14	
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund........	0.14	
„Springs", das Pfund........	0.13½	
Truthühner, das Pfund........	0.22	
Enten, das Pfund........	0.16	
Gänse, das Pfund........	0.12	
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.11
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11	—0.11½

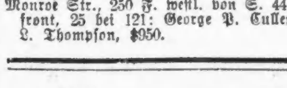
Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß........	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste........	3.00	—4.00
Orangen, die Kiste........	2.25	—3.00
Grape Fruit, die Kiste........	2.00	—3.50
Kronsbeeren, das Faß........	7.00	—9.00
Kraut, neu, das Faß........	0.80	—0.90
Gurken, das Dutzend........	1.75	—2.00
Blumenkohl, die Kiste........	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste........	0.85	—1.15
Grüne Erbsen, die Kiepe........	1.50	—2.00
Kopfsalat, das Faß........	1.00	—3.50
Blattsalat, die Kiste........	0.30	
Meerrettig, Dutzend Stangen........	0.65	
Rothe Rüben, das Faß........	2.50	—4.00
Mohrrüben, das Faß........	1.00	—3.00
Rettige, das Faß........	1.50	—4.00
Spinat, das Faß........	3.50	—5.00
Tomaten, die Kiste........	1.00	—3.00
Petersilie, das Faß........	2.00	—4.00
Zwiebeln, der Sack........	0.75	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe..	2.00	—3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.25	—6.35
Trockene Bohnen, auserlesen........	2.05	—2.10
Rothe Nierenbohnen........	3.25	—3.45
Kartoffeln, Carladung, Bushel........	0.42	—0.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Erie Str., Südostecke Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 121½; Jos. Del Re an Laurence Petrone, $5000.
Grand Ave., 72 F. östl. von Hoyne, Südfront, 24 bei 12; Herman Jzral an Antonio Marcido, $2200.
Grand Ave., 382 F. nordwestl. von Division Str., Nordostfront, 25 bei 167; Henry Felmeten an Andrew E. Nielsen, $5100.
Harding Ave., 151 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 25 bei 124; Zeno Wilmersdorfer an J. Hettich, $1200.
Lewis Ave., 273 F. südl. von Iowa Str., Westfront, 100 bei 124; Wm. C. Jones u. And. an Lillian Strebel, $2050.
Paulina Str., 100 F. nördl. von Emily, Westfront, 25 bei 128; Lorenz Bremm an Michael und Julia Steinert, $2350.
Washtenaw Ave., 210 F. nördl. von Fulton Str., Westfront, 24 bei 125; Dorothea F. Rickman und Gatte von Woodville, Mich., an Francis A. Bear, $2600.
Nr. 1059 Paulina Str.; Jas. D. Bremmer u. And. durch M. in Ch., an Lorenz Bremm, $1300.
Adams Str., 205 F. östl. von S. 43. Ave., Südfront, 60 bei 121; John W. Midgley an Jno. Heckelsweiler, $2400.
Avers Ave., 55 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 37½ bei 129; John Kralovec an Frank Haubinek, $6200.
Central Park Ave., 54 F. südl. von 13. Place, Westfront, 24 bei 150; Ralph E. Gray an Annie Sevin, $2200.
Fillmore Str., 150 F. östl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 128; Cornelius F. Malone an Charles F. Schumacher, $2800.
14. Str., 72 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 124; Albert Kleinhuizen an Ike Greenberg, $5300.
Green Str., 125 F. südl. von Adams, Ostfront, 25 bei 125; Erben von William Pitt an Adeline H. Pitt, $3800.
Homan Ave., 375 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 100; George Schmidt an Alice J. Welch, $4200.
Caflin Str., 52 F. südl. von Elburn Ave., Ostfront, 52 bei 75; Nicholas Deutscher an Henry F. Martin, $6000.
Monroe Str., 250 F. westl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 121; George P. Cullen an Clifford L. Thompson, $950.



Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirt goldgefüllter Einfassung, alles vollständig für $1.

Wenn Ihr an Kopfschmerzen, Nervosität oder Augenanstrengungen leidet, kommt zu den zuverlässigsten Augenspezialisten und laßt uns Euch Gläser anpassen, die Euch schnell heilen werden. Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung frei durch Fachleute.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str., Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. 3nd,di*

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, 15. Febr.—Ein großer Bargain-Tag!

Spezialitäten im Kleiderstoffe-Dept. Main Floor.

50 Zoll breite Panamas und Nuns Veilings, 75c-Qualität, in diesem Verkauf, die Yard.......... **44c**

36 Zoll breite deutsche Prunellas, — 50c-Werthe; für diesen Verkauf, die Yard zu.......... **19c** (6 Yards für jeden Käufer.)

50 Zoll breites Broadcloth, 85c Qualität, die Yard zu...... **49c**

Herren-Ausstattungs-Dep.—2. Floor

Reinwoll. Knickerbocker-Hosen für Knaben; 50c- und 75c-Werthe, zu.......... **39c**

Haushalt-Waaren — 3. Floor

Sanitäre trocken gerupfte Gänsefedern, — spezieller Preis für diesen Verkauf, das Pfund.......... **98c**

Fleisch-Markt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch.......... **9¾c**
Prima Chuck Roast.......... **10½c**
Magere Pork Schultern.......... **11½c**
Magere kleine Pork Loins zu.......... **12¾c**
Frisch gehacktes Rindfleisch — zu.......... **9½c**
Magere kleine calif. Schultern.......... **12¾c**
Mageres Sugar Cured Rumpf Corned Beef.......... **9¾c**
Magere kleine Swift Premium Schinken.......... **16¾c**

Droguen-Dept. — Main Floor

25c Flasche Syrup, White Pine and Tar gegen Husten und Erkältungen.......... **15½c**

25c Sloanes Liniment gegen Rheumatismus, oder Novak's Pills, zu.......... **16½c**

Likör-Dept. — 4. Floor

1 Flasche Kentucky Whiskey, volles Quart $1.00
1 Flasche Doppelkümmel.......... .75
Werth.......... $1.75
Beide Flaschen Mittwoch für nur.......... **79c**

California Grape Brandy, oder Rye Whiskey, Gall.. **$1.82**

Cedar Crest Pure Rye, volles Quart reg. $1.25, zu.......... **62c**

Tafel-Bier, per 2-Dutz. Kiste...... **65c**

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Grau emaillirte Seifenschüssel — regulärer Preis 12c; für.......... **8c**

Nr. 9 Bratpfanne, — regulär 39c — in diesem Verkauf, das Stück.......... **30c**

Zahnstocher, regulär 4c; spez. Verkauf, — 4 für.......... **10c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl: — ⅛ Sack 85c; — ¼ Sack zu $1.70; ½ Faß für.......... **$3.40**

Fancy Peaberry Kaffee.......... 24c
3 Pfund für.......... 65c
10 Pfd. Büchse Lekko Powder..... 6½c
3 Packete Ideal Bicuits.......... 11c
½ Pfd. Wilburs Cocoa.......... 17c
½ Pint Sniders Catsup.......... 10c
½ Pfd. Stück Back-Chokolade..... 15c
5 Pfund granulirter Zucker....... 24c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

19. Str., 48 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; Frank Suchy an Vaclav F. Tucek, $5400.
Paulina Str., 213 F. südl. von Adams, Westfront, 40 bei 45; Frederia W. Van Deylen an John Renakes, $6000.
Ridgeway Ave., Südostecke Douglas Blvd., Westfront, 158 bei 125; Leslie E. Hughes an Benjamin J. Glaser, $1000.
16. Str., 48 F. östl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 124; Marie A. Mienke an John Berta, $2500.
Spaulding Ave., 123 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 124; Frank Blaha an Frank Konrzt, $1900.
Springfield Ave., 203 F. nördl. von Ogden, Ostfront, 35 bei 129; John Kralovec an Daniel R. Riordan, $6300.
Springfield Ave., 238 F. nördl. von Ogden, Ostfront, 35 bei 129; John Kralovec an Gustav A. Wolff, $6000.
St. Louis Ave., 126 F. nördl. von 12. Place, Westfront, 24½ bei 109; Sam Pruchensky an Hyman Siegel, $6100.
Trumbull Ave., Nordwestecke 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Jirkovsky an Wincenz Calek, $5500.
Trumbull Ave., 216 F. südl. von Ogden, Westfront, 25 bei 100; Maurice J. Curran an David Gebhart, $9025.
24. Str., Nordwestecke S. 41. Court, Südfront, 50 Fuß zur Eisenbahn; Maria Muehleisen an Maria und Carl Greive, $1000.
24. Place, 200 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 121; William Krampikowski an Ignatz Ziencak, $2450.
26. Str., Südostecke Sawyer Ave., Nordfront, 50 bei 120, u. a. Eigenthum; Anton Rehor an John E. Hajicek, $2500.
Central Park Ave., Südwestecke Huron Str., Ostfront, 153 bei 119; Sarah B. Maclay an Wm. L. Treicke, $1800.
Dasselbe Eigenthum; W. L. Treicke an Hamlin Ave. M. E. Kirche, $1800.
Drake Ave., 170 F. südl. von Chicago, Ostfront, 37½ bei 125; Wm. Harrison an Ernst G. Raabe, $6434.
Erie Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 131; J. J. Badenoch Co. an Jos. Louis Guarino, $3500.
Halsted Str., 50 F. nördl. von Bunker, Westfront, 25 bei 100; Abraham J. Weißman an William H. Troust, $13,000.
Hirsch Str., 25 F. östl. von Central Park, Nordfront, 25 bei 123; George W. Douglas u. And. an Anton Schmuck, $2382.
Ontario Str., 125 F. östl. von N. 50. Ave., Südfront, 25 bei 120; Gustaf Frederickson an Charles J. Norton, $1775.
Van Buren Str., 199 F. westl. von Loomis, Nordfront, 31½ Fuß zur Metr. Hochbahn; Theodore B. Pantzau, underth. ⅓-Antheil an Israel P. Perlman, $20,000.
Walnut Str., 140 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 125; David O'Leary an Julia Fastre, $1600.
Congreß Str., 75 F. westl. von Springfield Ave., Nordfront, 30 bei 124; James Pidgeon an Elizabeth A. Madigan, $1500.
Dasselbe Eigenthum; E. A. Madigan an Catherine Pidgeon, $1000.
Gladys Ave., Nordostecke S. 42., Südfront, 50 bei 124; Harry Goldman an Annie Wunderlich, $17,750.
Lincoln Ave., 116 F. südl. von Van Buren Str., Ostfront, 20 bei 125; Mary E. Shirra u. And. an Francesca de Blase, $4000.
Marshfield Ave., Südostecke York Str., Westfront, 20 bei 125; Millie Solomon an Sarah Levin u. And., $3500.
Marshfield Ave., 100 F. südl. von York Str., Ostfront, 25 bei 125 u. Gebäude; Erben von John Downing an John A. Lapp, $4000.
Monroe Str., 254 F. östl. von Ashland Blvd., Nordfront, 54 bei 189; John Grady u. And., durch M. in Ch., an William J. Parker, $11,000.
Polk Str., 266 F. westl. von Douglas Blvd., Südfront, 25 bei 124; Jeannette E. Whitson von Ontario, Cal., an Lujeno P. Reichard, $1000.
Polk Str., 141 F. westl. von Douglas Blvd., Südfront, 25 bei 124; Jeannette E. Whitson von Ontario, Cal., an Wesley L. und Birgil W. Reichard, $1000.
Chicago Heights, Lot 4, Block 62; Christopher H. Snyder an Belle und Everett Taylor, $1800.
Chicago Heights, Lot 28 und südl. 15 Fuß von Lot 29, Block 85; Geo. L. Wachter an James M. Whelan und Fred'k. Wilkening, $2500.
Central Sub-Lot 30, Block 1, westl. ½ südwestl. ¼, 7, 39, 13 u. a. Eigenthum; Geo. H. Rees an Mary J. Barboro, $2000.
Ridgeland, Lot 10 u. 1 F. südl. von Lot 9, Block 4; Henry W. Austin an Felix Girard, $4000.
Scoville's Sub., südl. 36 Fuß von Lot 23, Block 3 von Lot 12 bis 17, südwestl. ¼, 7, 39, 13; Carroll R. Spencer an Otto Holm, $15,000.
Township 41, südwestl. ¼ südöstl. ¼, 34, 41, 11 u. a. Eigenthum; Mary Gronemeier u. And., durch M. in Ch. an Mary Gronemeier, $8400.
Dasselbe Eigenthum; M. Gronemeier an August Koehler, Bensonville, Jll., $15,500.
La Grange, Lot 15 (ausgen. östl. 25 Fuß), Block 13; Frank M. Hyde an Fred. A. Staten, $4000.
12. Str., 25 F. östl. von N. Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 122, Direktorenrath vom Oberlin College an Jakob Davidson, $1500.
Kedzie Ave., Nordost-Ecke 19. Str., Westfr., 50 bei 123, William M. Gunton u. A. an Harry A. Dubia, $12,695.
Millard Ave., 217 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 25 bei 125, Mary O'Meara an Valentina Huml, $150.
Nutt Str., 90 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 124, Frank Nekola an John Pecha, $1900.
Ogden Ave., Nr. 3553, Nordfr., 25 bei 125, Elias Epstein an Julius Fisher, $15,500.
Springfield Ave., 52 F. nördl. von 14. Str., Westfront, 56 bei 125, Nachlaß von E. Luther Hamilton an Herman G. Peterson, $2350.
Springfield Ave., 422 F. südl. von 12. Str., Westfront, 30 bei 129, John Kralovec an Joseph M. Kalina, $7100.
Stave Str., Nordost-Ecke Cornelia Str., Südwestfr., 100 F., nebst Bingaham Str. und Gebäude, Martin E. Londelius an Sarah Viola Mayo McCarthy, $25,000.
12. Straße, 90 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfront, 24 bei 125, Julius Fisher an Elias Epstein, $1509.
13. Place, 147 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 50 bei 162, Helen Culver an Alex. Brothman, $1400.
Dasselbe Grundstück, A. Brothman an Holman Waitz, $1700.
13. Place, 197 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfr., 75 bei 162, Helen Culver an Holman Waitz, $2100.
Turner Ave., Nordwest-Ecke 13. Str., Ostfr., 5 bei 124, Julius Fisher an Elias Epstein, $8500.
Morse Ave., 14 F. westl. von Clark Str., Südfront, 35 bei 70, David D. De Long an Mary Etta Schuler, $2700.
Edgewater Place, 61 F. östl. von E. Ravenswood Pk., Südfr., 32 bei 125, Adolph A. Taylor an Adolph Geiß Jr., $4500.
Foster Ave., gegenüber Lakewood Ave., Nordfront, 33 1-3 bei 122, Olof H. Isaacson an Frederick T. Krumme, $10,500.
Lakewood Ave., 31 F. südl. von Peterson Ave., Westfr., 50 bei 106, George Williams an Gottfried O. Johnson u. A., $1500.
Lincoln Str., 147 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfront, 30 bei 152, Fred. W. Croce an Charles J. Masche, $1000.
Lincoln Ave., 139 F. nördl. von Diversey Blvd., Nordostfr., 24 F. bis Diversey Blvd., Maria McCune u. A. an Wm. S. Abel, $9500.
Ada Str., 336 F. nördl. von 64. Str., O. Fr., 30 bei 124, u. and. Grundst., George H. Wareham an William M. Brinkman, $1,250.
Ada Str., 336 F. nördl. von 64. Str., O. Fr., 30 bei 124, u. and. Grundst., Edmund M. Cummings an George H. Wareham, $1,250.
Richmond Str., 73 F. südl. v. 12., Westfr., 37½ bei 125; Thomas Conran an Louis Adler, $10,000.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12. 10jan,bidofrson*

Dr. FR. DOBIJA

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt.

1563 Wells Str., Ecke North Ave. Stunden 10—12 und 8—9. Pioneergebäude, Ecke Ashland u. Milwaukee Ave. Stunden 5—7:30 Abends. 19jan,dosomodi1m

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Melrose Str., Südost-Ecke Evanston Ave., Nordfr., 187 bei 188, Sandfrid Harnstrom an Thomas P. Hamm, $190,500.
W. Ravenswood Park, 98 F. südl. von Barry Ave., Westfr., 25 bei 118, Samuel Brown Jr. an Wm. Erickson, $2484.
Trust Deed — Magnolia Ave., Südwest-Ecke Rosemont Ave., Ostfr., 97 bei 125, und die „Edgewater Apartments", 4. Febr. 1911 bis 4. Febr. 1921, 5¾ Proz., Alexander R. MacDonald, John A. Ryden und John E. Moblin an C. T. & T. Co., Trustee für American Bond und Mortgage Co., $35,000.
Byron Str., 105 F. nördl. von N. 50. Ave., Südfr., 30 bei 15, Henry O. Zander an Martin Lemke u. A., $3200.
N. 56. Ave., 291 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfr., 75 bei 202, Mary A. Roberts an Stanley Klaus, $1200.
Fullerton Ave., 97 F. östl. von Avers Ave., Nordfront, 24 bei 108, Charles S. Knudson an Auguste B. Krueger, $1600.
Kedzie Ave., Südwest-Ecke Lawrence Ave., Ostfr., 50 bei 15, C. T. & T. Co. an William A. Vorbauer u. A., $4000.
Richmond Str., 96 F. südl. von Waveland Ave., Ostfr., 24 bei 125, F. M. Walter an Thomas Knosik, $2100.
Marshfield Ave., 149 F. nördl. von 36. Str., Westfront, 25 bei 125, James F. McDonnell an Wincenty Kolak, $1100.
Calumet Ave., 82 F. nördl. von 60. Str., Westfr., 16½ bei 71, Lucien Broadwell an Nathan L. Blackman, $2500.
S. Park Ave., Nordwest-Ecke 60. Str., Ostfr., 100 bei 178, Nachlaß von Myra Louise Burnet an Margaret M. Leafgren, $12,500.
S. Park Ave., 99 F. südl. von 72. Str., Westfront, 75 bei 128, Ida E. Baines an Rosa M. McInnis, $1500.
63. Straße, 105 F. östl. von Langley Ave., Südfr., 50 bei 125, Washington Park Club an John E. Levenson, $7000.
Robey Str., Südwestecke Cortland, Ostfr., 24 bei 100; Martin Tobt an Frank L. Jonas, $5000.
Avers Ave., 196 F. nördl. v. LeMoyne Str., Westfront, 24 bei 124; Jos. Vomada an Rudolf Filip, $3,500.
California Ave., 209 F. südl. v. Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 125; Ruben Rosenberg an Heyman Sosnovik, $8000.
S. 51. Ave., 124 F. südl. v. Frink Str., Ostfront, 30⅓ bei 125; Albin W. Bahn an Elmer E. Taylor, $1000.
Hirsch Str., 174 F. östl. v. St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 123; Geo. W. Douglas an Frederick Lutter, $2,204.
Irving Ave., 165 F. nördl. v. Division Str., Westfront, 25 bei 125; Hyman Sosnovik an Ruben Rosenberg, $4,500.
Superior Str., Nordwestecke Waller Ave., Südfr., 40 bei 136; Wm. W. McFarland an John T. Budland, $2,500.
Adams Str., 200 F. östl. v. Rockwell, Südfront, 25 bei 124; Guy Y. Edwards an Isaac H. Frank, $1200.
Halsted Str., 65 F. südl. v. Adams, Westfront, 24 bei 90; Edward H. Kirgis u. A. an Abraham Bernstein u. A., $13,000.
Irving Ave., 180 F. südl. v. Kinzie Str., Ostfr., 60 bei 124½; Annie S. Knowles an Wm. H. Beard, $5,250.
Walnut Str., 50 F. östl. v. Robey, Nordfr., 25 bei 124; Oscar M. Brady u. A. an Saml. M. und Jennie L. Amos, $3000.
W. 12. Str., 91 F. westl. v. Sawyer Ave., Nordfront, 25 bei 118; Patk. M. Walsh an Sarah Mendelsohn, $8,200.
Homan Ave., 141 F. südl. v. W. 12. Str., Westfr., 25 bei 200; Benj. Cohen u. A. an Abraham Hernburg, $16,000.
Rockwell Str., 330 F. südl. v. W. 12. Str., Ostfr., 66 bei 280; Burrel H. Farnsley u. A. an die American Malting Co., $6000.
Harrison Str., 50 F. westl. v. S. 41. Ave., Südfr., 25 bei 124; Rudolph J. Busch an Peter C. Manganaro, $6,500.
46. Str., 210 F. östl. von Ellis Ave., N. Fr., 51 bei 379, Theodore C. Keller an Robert S. Matheson, $8,500.
50. Str., 100 F. westl. von St. Lawrence Ave., S. Fr., 33 bei 90, Jeremiah Ryan an Myra B. Hargrave, $8000.
Jefferson Ave., 210 F. südl. von 52. Str., W. Fr., 20 Fuß zur Alley, Henry J. Metcalf an Gertrude B. Wayne, $3,800.
Marquette Ave., 7718, O. Fr., 37½ bei 169, Oscar H. Hicks an John A. Anderson, $6000.
Oakwood Blvd., 101 F. westl. von Vincennes Ave., N. Fr., 18 bei 134, Paul H. Gardner an M. H. Spades, $4000.
Oakenwald Ave., 600 F. südl. von 44. Pl., O. Fr., 25 bei 140, Lyman L. Sperry an den Nachlaß von Eli B. Smith, $7000.
Parkway und Blvd., 100 F. östl. von Cottage Grove Ave., N. Fr., 50 bei 144, Sarah Viola Mayo McCarthy und Gatte, RobM., an Martin C. Londelius, $10,000.
South Park Ave., 92 F. nördl. von 66. Str., W. Fr., 96 bei 122, Margaret M. De Boise durch M. in C. an die Equitable Trust Co., $6,780.
South Park Ave., S. W. Ecke 76. Str., O. Fr., 150 bei 100, Charles P. Caldwell an Frank E. Crawford, $1,900.
Woodlawn Ave., 82 F. südl. von 92. Str., W. Fr., 25 bei 124, Peter Schlumbrecht an Nora J. Fibran, $1,425.
50. Place, 175 F. östl. von Peoria Str., N. Fr., 25 bei 125, John McBeath an Ulric Milord, $1,020.
Central Park Ave., S., 1320, O. Fr., 24 bei 125, Ino Besely an Bozena Vezely, $1,050.
Trust Deed — Michigan Ave., Südwest-Ecke Garfield Blvd., Ostfr., 166 bei 161; Wabash Ave., Südost-Ecke Garfield Blvd., Westfr., 166 bei 161, fünf Jahre, 5 Prozent, Arthur B. und Richard J. Mulvey an J. R. Foulk, $50,000.

Die Anzahl beträgt heute

242,953

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

12½c
die Yard für Korset Cover Stickerei — eine gute Auswahl von Mustern.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

3½c
jedes für farbige Border Männer-Taschentücher, 8c werth.

Morgen, der größte Verkauf von Baumwollstoffen und die Bargains von dem „Webers" $100,000 Lager wird fortgesetzt!

10c u. 12½c weiß punktirte u. fancy Swisses — die Yard... 7½c
10c Everett Classic Kleider-Ginghams, 10 Yards an einen Kunden — die Yard.. 6½c
8½c und 10c bedruckte Lawn Rester — die Yard... 2½c
7c Schürzen- und Kleider-Gingham, die Yard zu........ 3c
10c weiße India Linon — Rester — die Yard zu......... 5c

7c gemischte Partie von Waschstoffen — Fabrik-Enden — die Yard zu........ 3½c
12½c volles Stück bedruckte Lawns — heller und dunkler Untergrund — die Yard zu........ 7½c
10c Percale-Rester — hell und dunkel, die Yard zu........ 6½c
12½c volles Stück gebleichter Shaker-Flanell, — extra schwer — die Yard... 7½c

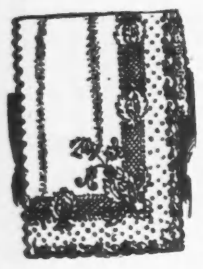
10c fancy gestreifte Swisses — Fabrik Enden — die Yard... 6½c
15c 32zölliges Madras Waisting — Fabrik-Enden — die Yard zu........ 8½c
19c und 29c einfaches und fancy mercerized Poplin, die Yard zu........ 9½c
12½c und 15c fancy Kleider-Ginghams, 1911 Facons — die Yard zu........ 9½c

12½c und 15c einfache und fancy mercerized Pongee, Rester — die Yard verkauft zu........ 6¾c
10c 36-zöllige einfache Dreß Percales — Rester — die Yard zu........... 4c
8c 36zölliger ungebleichter „LL" Muslin — volles Stück — die Yard verkauft für........ 5½c
29c 58zölliger mercerized Tafel-Damast — die Yard verkauft zu...... 19½c

12½c 42×36 gebleichte Kissen-Ueberzüge — 3zölliger Saum — jeder zu........ 8½c
10c und 12½c 36zölliger gebleichter Muslin und Cambric — Rester, die Yard zu........ 7½c
$1.25 weiße gehäkelte Bettdecken — mit Fransen — jede zu........ 89c
12½c schwere gebleichte türkische Handtücher — jedes für nur....... 9½c

34c voll 9-4 gebleichtes Sheeting, volles Stück — die Yard... zu......... 21c
7c 36zöllig. schwerer ungebleichter Muslin — Rester, die Yard... zu........ 4⅞c
15c fancy Bett Ticking — Fabrik-Enden — die Yard zu nur....... 7½c
7c volles Stück weißes Crash Handtuchzeug — die Yard zu........ 4½c

Spitzen-Gardinen



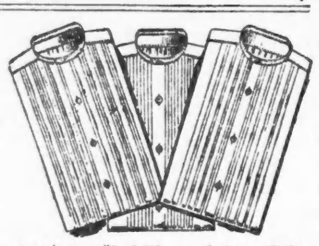
Cable Netz und feine Nottingham Spitzen-Gardinen — Brusseler Muster, weiß und creamfarbig — 3 Yards lang, 50 Zoll breit, extra feine Partie, die neuesten Entwürfe — Cluny Spitzen-Effekte — werth $2.50 — das Paar wird für morgen offerirt für nur..... 1.59

Swiß Ruffle Gardinen — mit einfacher breiter Ruffle — 2¼ Yards lang — der reguläre Preis ist 35c — das Paar für morgen offerirt zu nur 18c

Notions

Haken und Oesen, aus Messingdraht, — rosten nicht, 2 Dutzend auf der Karte — die Karte............ 1c
Bügel-Wachs mit Griff, das Dutzend für................ 6c
Sicherheits-Nadeln — nickelplattirt, 3 Größen, das Dutzend zu............ 1½c
Sperm Maschinen-Oel, Fl.... 2½c
Strickwolle auf Spulen, 6 für.... 5c
Stahlscheeren, 6, 7, 8 u. 9 Zoll, zu. 7c

Hemden-Verkauf



Eine spezielle Partie einfache und gefältelte Negligeehemden für Männer — aus den allerfeinsten Percales und Madras Cloth, großes Assortment von Mustern, Hemden v. dieser Qualität sind anderswo nicht für weniger als 1.50 zu haben. Größen 14 bis 18, zu nur.......... 69c
Einfache Negligeehemden für Männer, feste Manschetten, aus guter Qualität Madras, doppelt gesteppt, Yoke Rücken, Kissen-Halsband, volle Größe und gut gemacht, Größen 14 bis 17 — 69c Werthe, zu.......... 29c
Echt schwarze Sateenhemden für Männer, volle Größe, 36 Zoll lang, faced Aermel, Größen 11 bis 17, werth 75c, zu.......... 39c
Fancy Negligeehemden für Knaben, Größen 12 bis 14, 50c Werthe, zu.......... 25c

Schuhe

Damenschuhe, in Dongola Kid, Blücherfacon mit Patent Tip und Patent Absatz, foxed und mit Mat Calf Top, in allen Größen, $1.75 Werthe — Paar zu........... 1.19
Gummischuhe für Damen und Mädchen, — in Storm Facon und eine gute Sorte, — jedes Paar tadellos — alle Größen, zu.......... 39c

Strümpfe

Fließgefütterte schwarze nahtlose Strümpfe für Damen, gerippt, mit doppelter Ferse und Zehe, regulärer 15c-Werth, zu.............. 10c
Schwarze, blaue und rosa Cashmere-Strümpfe für Babies, nahtlos, Größen 4—6, werth 12½c, zu 7c

Liköre

California Portwein — die Gallone bei diesem Verkauf offerirt für nur 59c
Extra feiner Doppel-Kümmel oder Jamaica Rum — die Flasche für morgen offerirt zu nur.............. 49c

GROCERIES

Frisch gelegte Eier — direkt vom Lande, Dutzend zu.................... 18½c
Keine Postbestellungen für dieser Artikel.
Feiner granul. Zucker, 5 Pfund für.................... 24c
Bestes Patentmehl — fünf Pfund verkauft für.................... 10c
Reines Tafelsalz, 10-Pfd. Säcke, zwei Säcke für.................... 13c
Fancy gebrochener Carolina Reis drei Pfund für.................... 10c
Feines Zuckerkorn, 3 Büchsen für.................... 25c
Frisch gemahlenes Oatmeal — 4 Pfund für.................... 10c
California Bartlett Birnen, in schwerem Syrup, 28c Büchse zu.................... 17c
Guter wohlschmeckender Santos Kaffee, per Pfund.................... 19c
Wieboldts hochfein. Breakfast Kakao, ½ Pfd.-Büchse.................... 15c
Swifts Pride od. Lenox Laundry Seife, — zehn Stücke für.................... 29c
Lemon Jumbles, ein 12c Cookie, Pfd.......... 8c
Guter gemischter Candy, Pfd.......... 7c

Hirsch, Uhlir, Crown

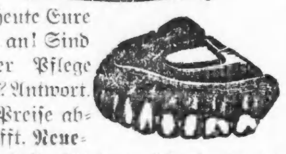
Augenspezialisten bei WIEBOLDTS

Große Verkäufe, kleine Profite. — Brillen, 20 Jahre garantirte goldene Einfassung — zu $1.95.

DR. BLOOMENTHAL

Zahnarzt bei WIEBOLDTS

Seht heute Eure Zähne an! Sind sie der Pflege werth? Antwort. Hohe Preise abgeschafft. Neueste verbess. Platten, $4.95, $8.95, $9.95; Goldkronen, $3.25, $3.95, $4.95; Silberfüllungen, aufw. von 95c; Brückenarbeit, per Zahn, 1.95.



Ausverkauf!

Wir sind gezwungen, unser $50,000 Lager von Pelzen, Pelz-Coats, Suits, Coats, Kleidern und Skirts zu weniger als Kostenpreis zu verkaufen!

Das North American Building, 162 State Str., soll abgebrochen werden und wir müssen umziehen. Versäumt nicht die großen Werthe, welche wir unten offeriren. Unsere niedrigen Preise werden Euch in Erstaunen setzen. Kommt hierher und handelt schnell.

Partie 1 — Hübsche Seal Plüsch Coats, satingefüttert — werth bis zu $35, morgen zu.......... 11.98
Partie 2—500 Prächtige Caracul Coats, volle Länge, alle Größen, werth bis zu $18, morgen.......... 5.98
Partie 3—Volle Länge Broadcloth und Serge Coats, — durchweg satingefüttert, werth bis $18, spez. für morgen.... 5.98
Partie 4—Broadcloth und Serge Suits für Damen und Misses—tadellos geschneidert und reich besetzt, in allen Farben, werth bis zu $25.00, speziell für morgen.......... 4.98
Partie 5—Damen- und Misses-Tuch-Kleider — in Serges und Panamas, neueste Styles, alle Farben und Größen, —werth bis zu $20.00, speziell für morgen.......... 5.98
Partie 6—Messaline Seide Damenkleider; prächtig gemacht, werth bis $35.00; speziell für morgen.......... 11.98
Partie 7—500 Skirts, in Serges, Panama, fancy Mischungen — in allen Größen und Farben. — Werth aufwärts bis zu $12.00; speziell für morgen.......... 2.98

Pelze! Pelze! Pelze!

zu weniger als dem Kostenpreis

Partie 8—500 einzelne Pelzstücke, bestehend aus Kissen-Muffs, Shawl u. Scarfs, wth. bis $10; spez. für morgen... 1.98
Partie 9—1000 Sets echtes Russian Sabeline, — mit großem Shawl und Kissen-Muffs, — werth aufwärts bis zu $14; — speziell für morgen.......... 3.98
Partie 10—1000 Pelz-Sets, bestehend aus River Mink, schwarzem Fuchs, französischem Coney, schwarzem und blauem Wolf. Werth bis zu $20.00, speziell morgen.......... 7.98
Partie 11—200 Russian Pony Coats, werth bis zu $50 —speziell für morgen.......... 23.98
Partie 12—200 Pelz-Coats, bestehend aus Sabeline u. Coney, werth bis $35, morgen.......... 11.98

NORTH AMERICAN CLOAK CO.

162 State Str. — Nördlich von Monroe. — 162 State Str.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Reichswerthzuwachssteuer und Bundesfürsten. — Die Militärlasten in Europa und der Weltfriede. — Invalidenrenten. — Spare in der Zeit. — Das Bismarckdenkmal am Rhein. — Prof. Hahn-München. — Des Kronprinzen Heimreise. — Pest und Cholera. — Deutsche in Italien.

Der Reichstag hat endlich das Reichswerthzuwachs-Gesetz in zweiter Lesung angenommen, und ebenso den Antrag der Konservativen, die Reichsfürsten von dieser Steuer frei zu lassen, mit 166 gegen 138 Stimmen gutgeheißen. Die Herren Landesväter können also nach wie vor ihre Liegenschaften verkaufen, ohne dem Reich, den einzelnen in Frage kommenden Staaten und den Gemeinden eine Abgabe zu entrichten, wie dies das gewöhnliche steuerzahlende Volk für die Folge thun darf und muß. Wären die Fürsten dieser Steuerpflicht unterworfen, so hätten beispielsweise der König von Preußen von dem Verkauf des Schlosses Beurath bei Düsseldorf, das ihm $425,000 einbrachte, und der Herzog von Koburg-Gotha, ein Engländer, der dieser Tage fünf große Güter in der Provinz Posen für rund 1¼ Millionen Dollars verkaufte, 10% vom Kaufpreis an die Reichskasse abführen müssen, eine Summe, die beinahe genügt hätte, alle kranken und hungernden Veteranen für den Rest ihres armseligen Lebens vor dringender Noth zu schützen. Es hat nicht sollen sein, und überdies gab der Reichsschatzsekretär Wermuth, Chicago'er Andenkens, die Erklärung ab: Zunächst müsse für die Bedürfnisse von Heer und Marine gesorgt werden, aber, wenn etwas übrig bleibe, kämen auch die alten Krieger daran. Im Allgemeinen ist man im Reich, abgesehen von den Spielleuten, keineswegs über die hohen Militärkosten erbittert. Das deutsche Volk weiß, daß der europäische Friede nur durch ein starkes, stets schlagfertiges Heer gewährleistet wird, und hat auch nicht gemurrt, als die Heeres- und Flottenverwaltung im diesjährigen Reichshaushalt viele Millionen mehr forderte, um neue Truppentheile zu schaffen und die Marine zu verstärken. Die Ausgaben für Kriegszwecke sind in Europa in den letzten 25 Jahren von rund einer Milliarde Dollars auf 1¾ Milliarden gestiegen, also um etwa 75 v. H. Davon entfallen auf das Deutsche Reich 300 Millionen, auf England 280 Millionen, auf Frankreich 220 Millionen, auf Oesterreich-Ungarn 105 Millionen, auf Italien 91½ Millionen und auf Rußland mit seinem gewaltigen Gebiet gar 320 Millionen Dollars. Rechnet man dazu rund 195,000 Offiziere, 3,800,000 Unteroffiziere und Soldaten nebst etwa 700,000 Pferden und Mauleseln, so kann man sich einen Begriff davon machen, welche Verluste die europäischen Völker durch den bewaffneten Frieden erleiden. Aber Sie da drüben dürfen sich deswegen doch nicht an die Brust schlagen und mit dem Pharisäer der hl. Schrift sprechen: „Seht, wir sind doch bessere Menschen!" Sind Ihre Ausgaben für das kaum nennenswerthe Heer von 80,000 Männerchen und für die glorreiche Marine doch beinahe so hoch, als die von Deutschland und Rußland, die Pensionen für die nimmer aussterbenden Helden von 1812, 1847, 1861—65 und dem heldenmüthigen Kriege gegen Spanien nicht mitgerechnet. Ja, wenn wir einmal erst den Weltfrieden hätten, den uns der gute Körnel Roosevelt in Aussicht gestellt und der edelmüthige Herr Carnegie mit seinen Millionen verschaffen will! Dann ade, stehende Heere, Kriegsflotten und Ruhegehälter für Offiziere und Soldaten, die im Laufe der Jahre doch endlich einmal — auch bei Ihnen — einen seligen Tod sterben würden. Bis dahin aber wollen wir alle Lasten mit Würde tragen und höchstens am Stammtisch hin und wieder bei einem guten Schoppen über die hohen, schier unerschwinglichen Kriegs- und Friedenssteuern murren. Geschimpft wird ja ohnedies genug, so auch über die Invalidenrente, die so mancher arme Teufel redlich verdient hat, aber nicht erhält. So klagte mir gestern ein Arbeiter sein Leid, der nach ärztlichem Gutachten „einen doppelten Leibschaden hat, rückenleidend ist, Schwindelanfälle bekommt und mitunter auf der Straße zusammenbricht." Er hat viele Jahre Invalidenmarken geklebt, Frau und Kinder hungern, da er nicht arbeiten kann und der Frauenverein hat sich der Armen angenommen. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung, unter dem Vorsitz eines Regierungsraths, hat aber sein Gesuch um eine Invalidenrente abgewiesen, „da er noch im Stande sei, ⅓ des Normalverdienstes eines Schmiedegesellen mit 500 Mark jährlich durch Lohnarbeit zu verdienen". Das sind nicht ganz $125, womit der Arme seine Familie ernähren soll!

Die Invlidenrente würde etwa $60 im Jahre betragen. Aber, warum ist der Mann nicht Beamter geworden, etwa Regierungsrath, Gerichtsrath oder nur einfacher Subalternbeamter? Wenn diese Herren ruhe- oder pensionsbedürftig sind, ist die Sache viel einfacher. Sie melden sich krank, gehen ein Jahr lang spazieren und kommen dann um ihre Pensionirung ein. Ein ärztliches Attest genügt zu deren Bewilligung, und nachdem sie dann nochmal ¼ Jahr der wohlverdienten Ruhe gepflegt haben, erhalten sie den Abschied mit der gesetzlichen Pension, und obendrein noch meistens einen Orden und einen höheren Titel. So ist die Regel, und so hat es erst jüngst mein alter Schulfreund gemacht, ein Gerichtsrath, der Geheimrath wurde und den Kronenorden 3. Klasse erhielt. Eine befreundete Dame, 61 Jahre alt, langjährige Leiterin einer Fabrikfiliale, die 23 Jahre versicherungspflichtig ist, und Invalidenmarken klebte, wurde ebenfalls kurzer Hand mit ihrem Gesuche um die ihr zustehende Invalidenrente abgewiesen, obschon sie nicht mehr im Stande ist, ihre Berufspflichten zu erfüllen. Erst mit 70 Jahren tritt die Rente bedingungslos ein; aber wie viele erreichen ein so hohes Alter. Gunst und andere Umstände fügen es manchmal, daß so ein armer Weltbürger vor der Zeit die Rente erhält; im Allgemeinen gilt aber das Bibelwort: „Viele sind berufen, aber nur wenige auserwählt." Wohl dem, der etwas für seine alten Tage zurückgelegt hat, in der Wahl seiner Eltern oder Schwiegereltern vorsichtig war! Leider wird dieser gute Rath nur selten befolgt, oder aber mißliche Umstände, — Krankheit, Verluste u. s. w. haben die besten Absichten vereitelt. Erst kürzlich begegnete mir ein Mann, der in meiner Jugendzeit zu den reichsten Bürgern der Stadt zählte. Er hat in faulen Unternehmungen den größten Theil seines Vermögens eingebüßt, ist dann nach den Vereinigten Staaten ausgewandert und schließlich gänzlich mittellos in die Heimath zurückgekehrt. Im Armenhaus fristet der Mann jetzt sein verfehltes Leben, der einst auf Gummirädern fuhr und gesellschaftlich eine bedeutende Rolle spielte. Derartiger verkrachter Existenzen gibt es nicht nur drüben bei Ihnen, wie zahlreiche Fälle dieser Art zeigen. Die meisten bleiben jetzt daheim, die im Leben Schiffbruch gelitten und schlagen sich so gut und so schlecht durch, wie es die Verhältnisse mit sich bringen; eine hilfreiche Hand bietet sich ihnen indessen nur in den seltensten Fällen, wer hier einmal auf die Nase gefallen ist, dem gehen die einstigen „guten Freunde" drei Schritte aus dem Wege. —

Die Leser werden vielleicht schon aus den Depeschenspalten erfahren haben, daß dem Fürsten Bismarck nunmehr ein National-Denkmal auf der Elisenhöhe bei Bingen am Rhein errichtet werden soll, nachdem sich der Ausschuß für eines der neulich preisgekrönten Modelle entschieden haben wird. Nicht weniger als 370 deutsche Künstler haben sich um die zehn Preise von je 2000 Mark beworben, deren erster auf den Entwurf des Bildhauers Prof. Hermann Hahn in München gefallen ist, der bekanntlich Ihr Goethe-Denkmal im Lincoln Park ausführen soll. „Siegfried-Dolman" war das von ihm gewählte Kennwort für den Entwurf, bei dem sowohl die Plastik, wie Skulptur und Architektur in schöner Einheitlichkeit zusammenwirken. Auf der vorspringenden Felsspitze der Elisenhöhe, dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald auf der rechten Rheinseite gegenüberliegend, die nach allen Seiten ins Rhein- und Nahethal hinausschaut, soll im Sinne altgermanischer Heldendenkmale ein Kreis von schlichten Steinpfeilern sich erheben, über die ein Steinbogenbau gelagert ist. Nicht roh und ungegliedert, wie einst in der Urzeit, sollen diese Pfeiler bleiben, sondern mit, dem Stein gleichsam entwachsenden Bildwerken geziert werden. Nach der Bergseite gewendet befindet sich der Eingang, durch Bismarcks Relief und andere Beithaten gekennzeichnet. In diesem weithin sichtbaren Steinkreise erhebt sich eine elf Meter hohe Siegfriedgestalt, ein jugendlicher Held, der das deutsche Volk darstellt, die Schneide des Schwertes prüfend und den Willen und die Kraft zu kühnen Thaten andeutend. Noch ist es nicht bestimmt, welcher Entwurf zur Ausführung kommt. Aber voraussichtlich wird der Denkmal-Ausschuß das Werk des Prof. Hahn wählen, das einstimmig mit dem ersten Preis gekrönt wurde und als alle andere überragend anerkannt ist. Sehr treffend bemerkt ein angesehener Kunstkritiker zu dem Hahn'schen Entwurf in der „Kölnischen Volkszeitung": „Man mag sich heute an dem Fehlen eines Bismarckbildes stoßen, das übrigens noch immer angebracht werden könnte; für spätere Zeiten wird eine solche symbolische Gestalt reizvoller sein, als ein Naturabguß der Kurassierstiefel nebst Inhalt." Aehnliches läßt sich auch von Ihrem Goethe-Denkmal sagen. —

Was ich in einer früheren Plauderei ahs wahrscheinlich hinstellte, ist eingetreten: Der deutsche Kronprinz unterbricht seine Weltreise in Kalkutta und kehrt mit einem Kriegsschiff nach Deutschland zurück, ohne den Japanern, Chinesen, Siamesen und Russen einen Besuch zu machen. Pest und Cholera versperren dem Kaisersohn den Weg, und es wäre daher geradezu verbrecherischer Leichtsinn gewesen, wenn der Kronprinz seine Reise programmgemäß fortgesetzt hätte. Die europäischen Gesundheitsbehörden sind eifrig bemüht, die uns drohenden asiatischen Seuchen fernzuhalten, die bei den heutigen Verkehrsmitteln leicht eingeschleppt werden können. Besonders von Rußland aus, wo das Sanitätswesen noch in den Kinderschuhen steckt und die unwissenden Volksmassen sich fanatisch gegen die Schutzmaßregeln wehren, wie dies ja auch in Italien vielfach der Fall ist, wohin aus dem Deutschen Reich jeden Winter eine wahre Völkerwanderung stattfindet. Wer nicht mindestens an der Riviera gewesen ist, der zählt nicht mit, und dabei ist es Thatsache, daß die Italiener ausgerechnet die deutschen Reisenden mit ausgesuchter Unhöflichkeit behandeln, obschon diese ihre zahlreichsten und bestzahlenden Kunden sind. Aber nach Italien reist man doch, weil dies zum guten Ton gehört. Wir aber bleiben daheim und freuen uns auf den deutschen Frühling, der nicht mehr fern ist und Wald und Feld mit Laub und Blumen schmücket.

Aus dem neuen Messina.

Im „Corriere della Sera" berichtet der Schriftsteller Guelfo Civinni über die Eindrücke, die der Aufenthalt in dem neuerbauten Messina auf ihn ausgeübt habe. Er konstatirt die merkwürdige Vergeßlichkeit der Bevölkerung, die sich nicht mehr daran zu erinnern scheint, daß vor zwei Jahren die Stadt durch ein Erdbeben zerstört wurde. Nur durch dieses psychologische Phänomen lasse sich die große Unzufriedenheit erklären, die überall herrsche, sich gegen alles und alle richte, und die Anerkennung all der Arbeit, die bisher geleistet worden, versage. Man scheine geglaubt zu haben, daß die neue Stadt wie durch die Wirkung eines Zauberstabes aus der Erde auftauchen werde. Freilich stehe diese Erwartung mit dem Stolze der Messinesen im Widerspruch, die mit Recht von dem Bewußtsein ihre alten Zivilisation und von der Blüthe ihres Gemeinwesens erfüllt gewesen seien und daher doch nicht verlangen sollten, daß innerhalb zweier Jahre das Werk der Vernichtung durch die feindlichen Elemente wieder gut gemacht werden müsse. Der Vertreter des Mailänder Blattes fährt dann fort: „Wer jetzt in Messina ankommt, nachdem er es vor zwei Jahren verlassen hat, als noch die Trümmer rauchten und die Luft von dem entsetzlichen Fäulnißgeruch erfüllt war, muß wirklich den Eindruck eines wahren Wunders erhalten, wenn er diese seltsame Stadt durchwandert, in der 70,000 Einwohner leben. Den Messinesen darf man diese Ueberraschung nicht eingestehen, da sie immer wieder behaupten, in den zwei Jahren sei gar nichts geschehen. Dieser Endreim begleitet den Besucher vom Augenblick der Ankunft bis zu dem der Abfahrt. Eine Barackenstadt — so sagen sie — sei etwas Unmögliches. Die Baracken sähen von außen ja ganz nett aus, böten aber keinen Schutz gegen Wind und Kälte, gegen Feuchtigkeit und Brandgefahr. Wenn es irgend Jemand versucht habe, längere Zeit in einer Baracke zu leben, so werde er das Unleidliche dieses Provisoriums begreifen. Vergeblich antwortet man darauf, daß es nothwendig gewesen sei, diese Baracken zu errichten, bevor man die Häuser erbaue, um nicht die gesammte Einwohnerschaft ohne Obdach zu lassen. Dieser Schrei der Entrüstung über die angebliche Unthätigkeit der Regierung hallt durch das Weinen und Heulen der Frauen, die solcher Weise dem vorbeifahrenden Arbeitsminister ihr Elend in Erinnerung bringen wollen, durch die Denkschriften der Lokalbehörden, die darüber Beschwerde erheben, daß die Trümmer noch immer nicht entfernt seien, daß die Hafenarbeiten noch der Ausführung harren, daß die Freihafenzone, das Trockendock und vieles andere noch fehlen. Sie denken eben nicht mehr daran, daß sie vor zwei Jahren froh waren, wenn sie unter einem Soldatenzelt schlafen durften, und daß damals auch die geringste Spur einer Straße verschwunden war, während heute alle Straßen wieder existiren und zum Beispiel ein Hotel gebaut worden sei, das selbst verwöhnte Ansprüche befriedigen könnte. Elegante Kaufläden aller Branchen sind eröffnet worden, wo vor zwei Jahren der Tod sein Reich errichtet hatte und Jammerrufe und Wehklagen erschollen waren. So stellen also diese fortwährenden Proteste und Klagen Akte der Ungerechtigkeit und Undankbarkeit dar, die ein peinliches, ja sogar ein abstoßendes Gefühl erregen. Vielleicht hätte auf diesem oder jenem Gebiete mehr geschehen können, aber die Thatsache, daß Messina wieder 70,000 Menschen beherberge, bleibe bestehen und bedeute einen Ruhmestitel für die Wirksamkeit der italienischen Regierung."

— Um Gotteswillen. — Madame Altmann muß über Hals und Kopf eine Reise antreten, so daß sie nicht einmal mehr dazu kommt, sich ihrer Gewohnheit nach zu schminken. Unterwegs nun dreht sie sich plötzlich um, um zu sehen, ob ihr „Gretle" auch mit dem Gepäck nachkomme. Kaum aber hat sie das gethan, so läßt das Gretle vor lauter Schreck das Gepäck fallen und ruft aus: „Um Gotteswilla, gnädige Frau, um Gotteswilla! Se ham ja Ihr G'sicht vergessa!"

— Ein praktischer Arzt. — „Sie haben mir da eine Liquidation über ärztliche Bemühungen geschickt; ich erinnere mich aber nicht, jemals Ihre Hilfe in Anspruch genommen zu haben." — Junger Arzt: „O doch—neulich bekamen Sie am Stammtisch Schlucken, und da hab' ich Sie auf den Rücken geklopft!"

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freie Bruchschaden Kur-Coupon

Capt. W. A. Collings,
Box 759, Watertown, N. Y.
Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name ....
Adresse ....
....

13fb,eodi—1mal

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.
16dez*3

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
nov27,sondido*

Finanzielles.

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr. Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.
First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.
dido*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difrson*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
sap,didoso*

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte. $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 14. und 28. Februar und am 14. und 28. März.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
5ol,didofa*

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,sadido*